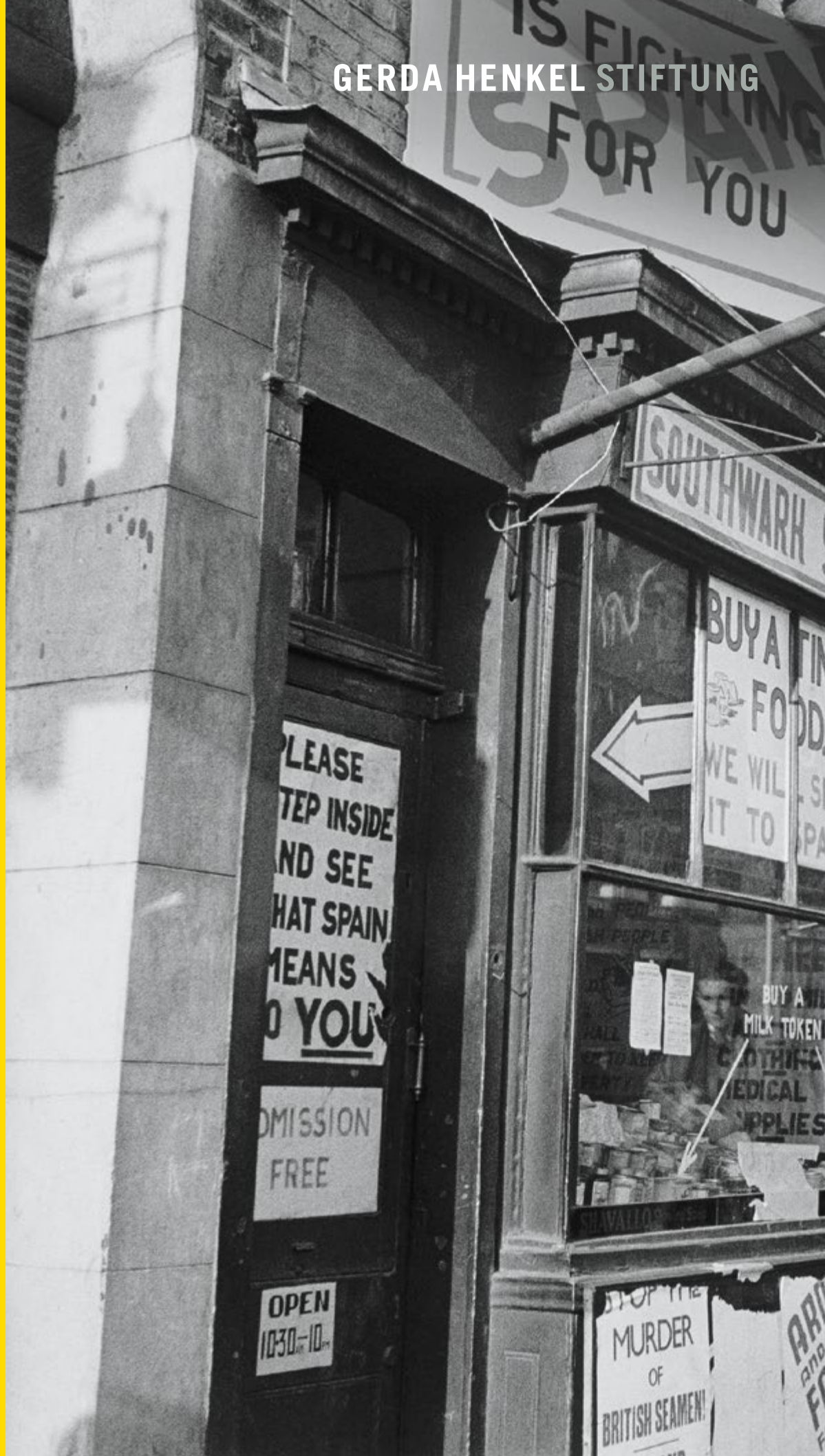


JAHRESBERICHT 2020

GERDA HENKEL STIFTUNG



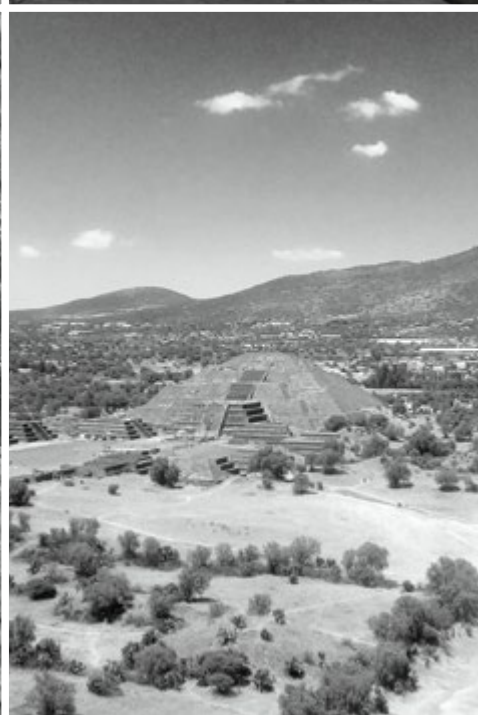


Die Gerda Henkel Stiftung wurde im Juni 1976 von Frau Lisa Maskell zum Gedenken an ihre Mutter Gerda Henkel als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Düsseldorf errichtet. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft, vornehmlich durch bestimmte fachlich und zeitlich begrenzte Arbeiten auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften und deren Veröffentlichung. Die Stiftung kann ihre Zwecke im In- und Ausland verwirklichen.

Der vorliegende Jahresbericht 2020 informiert über laufende Programme der Stiftung, über die im Berichtsjahr in die Förderung aufgenommenen Projekte und über abgeschlossene Vorhaben.

Ausschnitt der Fotografie „Southwark Aid Spain Shop“ von Edith Tudor-Hart, entstanden in London um 1937. Aus dem Projekt „The Militant and the Mainstream“, siehe S. 50/51

JAHRESBERICHT 2020



VORWORT

Was bleibt vom „Seuchenjahr“ 2020? Natürlich zunächst einmal alles Tragische, Traurige, Belastende – ja Unheimliche, – was die Pandemie über uns gebracht hat. Weiterhin, dass weder demokratisch regierte Gesellschaften noch autoritäre Regime in der Lage sind, auf solch fundamentale Herausforderungen rasch und umsichtig zu reagieren – leider eine nicht eben beruhigende Erkenntnis für die Zukunft.

Doch haben wir auch viel verstanden in diesem harten Jahr: Etwa, dass selbst eine hochindustrialisierte und medizinisch vermeintlich bestens aufgestellte Gesellschaft den Kräften der Natur letztlich eher hilflos ausgeliefert bleibt und besser daran täte, ihr Handeln künftig an dieser eigentlich naheliegenden Erkenntnis auszurichten. Oder, dass sich vieles, was uns so lange wichtig erschien – wie all die Geschäftsreisen, Investmentmeetings und Soirées – wider Erwarten auch mit wesentlich kleinerem ökologischem Fußabdruck und weit weniger Zeitaufwand erledigen ließe. Oder, dass sich Arbeitsprozesse – auch in Stiftungen – so gestalten lassen, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr viel freier in der Organisation ihrer persönlichen Arbeits- und Freizeit werden – ohne dass die Förderpartner Abstriche in ihrer Betreuung erfahren.

Sollten wir also die Förderarbeit der Gerda Henkel Stiftung an diese außergewöhnlichen Zeiten anpassen? Und wenn ja, wie? Diese Frage stand im Zentrum unserer Gremiensitzungen im Frühjahr des vergangenen Jahres. Im Ergebnis verständigte sich das Kuratorium auf folgende Maßnahmen: Zum einen auf die Entscheidung, aus Vorsorgegründen den Förderaufwand für 2020 leicht zu reduzieren. So wurde insgesamt eine Summe von rund 16 Millionen Euro bereitgestellt – zwei Millionen Euro weniger als im Vorjahr. Zum anderen wurde ein einmaliger Corona-Nothilfefonds in Höhe von zunächst einer Million Euro eingerichtet. Vorrangig Promovierende und Post-Doc-Stipendiatinnen und Stipendiaten der Stiftung, die aufgrund geschlossener Hochschulen, Bibliotheken und Archive, gesperrter archäologischer Grabungsstätten oder reisebedingter Stornierungen von Forschungsaufenthalten im In- und Ausland ihre Projekte nicht innerhalb des Förderzeitraums zum Abschluss bringen können, erhalten auf Antrag eine bis zu dreimonatige Verlängerung ihres Stipendiums. Zusätzlich konnten die Förderpartnerinnen und Förderpartner Gelder für Digitalisate beantragen, deren Bedeutung für Forschungszwecke im Zuge der Pandemie besonders sichtbar wurde.

Die voranschreitende Digitalisierung machte es auch möglich, dass das Team der Geschäftsstelle weitgehend von zu Hause arbeiten konnte. Die bereits lange vor der Pandemie angelegte digitale Infrastruktur im Stiftungshaus hat diesen Wechsel in die Telearbeit ohne größere Schwierigkeiten ermöglicht. Der Projektbearbeitung tat dies keinen Abbruch, ebenso wenig den nun erstmals digital abgehaltenen Sitzungen von Kuratorium, Wissenschaftlichem Beirat und Finanzausschuss.

Zu den erfreulichen Ereignissen zählte vor allem die Verkündung der Gewinnerin des Gerda Henkel Preises, der dieses Mal an die Wissenschaftshistorikerin und ehemalige Direktorin des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte in Berlin, Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Lorraine Daston, ging. An dieser Stelle möchten wir der aus den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung sowie stiftungsunabhängigen Persönlichkeiten bestehenden Preisjury unter Vorsitz von

Prof. Dr. Peter Funke danken. Einziger Wermutstropfen hierbei: Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte die Preisverleihung im Berichtsjahr nicht wie geplant stattfinden, sie soll aber, sobald Veranstaltungen wieder möglich sind, nachgeholt werden.

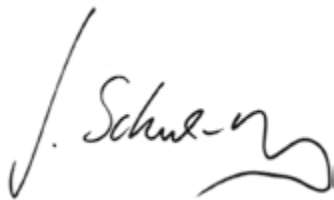
Anlass zur Freude bot im vergangenen Jahr ein weiteres Ereignis: Unser Wissenschaftsportal L.I.S.A. ist zehn Jahre alt geworden! Auf das Jubiläum konnte noch vor Ausbruch der Pandemie am 23. Februar 2020 im kleinen Kreis im Stiftungshaus angestoßen werden. Das Portal, das ursprünglich als Plattform für Projekte von Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie von Förderpartnern der Stiftung gedacht war, etablierte sich im Laufe des vergangenen Jahrzehnts als anerkanntes Medium für die Dokumentation geisteswissenschaftlicher Forschung sowie als virtueller Raum für gesamtgesellschaftliche Debatten aus der Wissenschaft. Im Berichtsjahr fand vor allem das Logbuch Corona breite Aufmerksamkeit, das möglicherweise in Zukunft ein Zeitdokument dieser Krise sein wird (siehe Seite 18).

Den anhaltenden Erfolg ihrer Arbeit verdankt die Gerda Henkel Stiftung ihren Gremien. Es ist Kuratorium, Wissenschaftlichem Beirat und Finanzausschuss gelungen, die Fördertätigkeit der Stiftung entscheidend zu unterstützen und neue inhaltliche Impulse zu setzen. Unser besonderer Dank gilt dabei Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke, der zum Ende des Jahres satzungsgemäß aus dem Kuratorium ausschied. Wir danken ihm für seinen sachkundigen Rat in allen Angelegenheiten der Forschungsförderung sowie seine fachliche Expertise und werden ihn als einzigartige Persönlichkeit und langen Wegbegleiter der Stiftung auch in unruhigen Zeiten sehr vermissen. An seiner Statt wird im kommenden Jahr der Kunsthistoriker Prof. Dr. Andreas Beyer neues Mitglied des Kuratoriums, worüber wir uns sehr freuen.

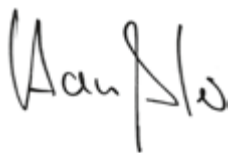
Allen Kolleginnen und Kollegen sei an dieser Stelle sehr herzlich für ihren vorbildlichen Einsatz und ihr hohes Engagement gedankt!

Im Ausblick auf das neue Jahr kann man nur darauf hoffen, dass in diesen besonderen Zeiten doch vielleicht einmal zutreffen wird, was sprichwörtlich so wunderbar einfach heißt: „Leiden sind Lehren“.

Düsseldorf, im März 2021



Julia Schulz-Dornburg
Vorsitzende des Kuratoriums



Dr. Michael Hanssler
Vorsitzender des Vorstands

INHALTSVERZEICHNIS

DIE STIFTUNG	6
RÜCKBLICK	15
INITIATIVEN	33
10 PROJEKTE	41
VERZEICHNISSE	63
WIRTSCHAFTSBERICHT	83
ORGANE, GREMIEN, GESCHÄFTSSTELLE	90
BILDNACHWEISE	94
IMPRESSUM	96

DIE STIFTUNG

DIE ANFÄNGE

Die Gerda Henkel Stiftung wurde im Juni 1976 von Frau Lisa Maskell (1914–1998) zum Gedenken an ihre Mutter Gerda Henkel (1888–1966) errichtet. Lisa Maskell war eine Enkelin des Fabrikanten Fritz Henkel, der 1876 in Aachen die Firma Henkel & Cie. gegründet hatte. 1878 wurde das Unternehmen nach Düsseldorf verlegt, dem heutigen Stammsitz der Henkel AG & Co. KGaA. Sitz der Geschäftsstelle der Stiftung ist bis heute das Elternhaus der Stifterin in der Malkastenstraße 15 in Düsseldorf. Gerda Henkel stammte aus der bekannten Düsseldorfer Künstlerfamilie Janssen, und auch ihre Tochter Lisa Maskell hatte als Schülerin des Bildhauers Ewald Mataré eine hohe Affinität zu den Kunst- und Kulturwissenschaften. Sie widmete ihre Stiftung der Förderung der Geisteswissenschaften, insbesondere den Historischen Wissenschaften Geschichte, Archäologie, Kunstgeschichte, Historische Islamwissenschaften und Rechtsgeschichte.

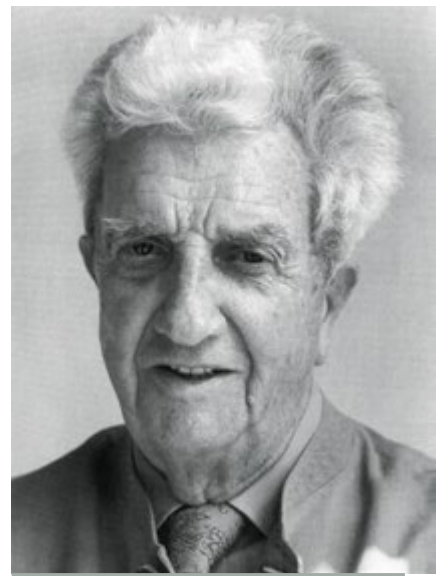
Lisa Maskell war mehr als 20 Jahre als Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung tätig und begleitete den Einsatz der Fördermittel und die Entwicklung von Forschungsaktivitäten intensiv. Ihr Tod am 29. August 1998 setzte dieser Ära ein Ende und bedeutete einen großen Verlust für die Stiftung. Den Vorsitz des Kuratoriums übernahm ihre Tochter, Frau Anette Petersen-Brandhorst, die bereits seit 1987 dem Kuratorium angehört hatte. Auch Dr. Konrad Henkel (1915–1999), langjähriger Vorsitzender der Geschäftsleitung und anschließend Vorsitzender von Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss des Henkel-Konzerns, gehörte seit Gründung der Stiftung dem Kuratorium an und war bis 1997 dessen Stellvertretender Vorsitzender. Nach dem plötzlichen Tod von Anette Petersen-Brandhorst am 1. Mai 1999 übernahm im Juli des Jahres die Enkelin der Stifterin, Frau Julia Schulz-Dornburg, den Vorsitz des Kuratoriums.



Lisa Maskell, Gründerin der Gerda Henkel Stiftung (1914–1998)



Anette Petersen-Brandhorst (1936–1999)



Dr.-Ing. Dr. rer. nat. h.c. Konrad Henkel
(1915–1999)

RECHTSFORM UND STIFTUNGSZWECK [AUSZUG AUS DER SATZUNG]

Die Gerda Henkel Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts im Sinne des §1 StiftG NW.

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft, vornehmlich durch bestimmte fachlich und zeitlich begrenzte Arbeiten auf dem Gebiete der Geisteswissenschaft und deren Veröffentlichung, insbesondere

- a) durch die Förderung von Forschungsvorhaben und die Organisation und Abhaltung wissenschaftlicher Fachkonferenzen inländischer und ausländischer Wissenschaftler über umrissene geisteswissenschaftliche Themen,
- b) durch Vergabe von Stipendien – insbesondere Forschungs- und Promotionsstipendien – an in- und ausländische Wissenschaftler,
- c) durch Vornahme und Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiete des Denkmalschutzes auf wissenschaftlicher Basis sowie durch Vornahme und Förderung aller Maßnahmen, die geeignet sind, dem Stiftungszweck zu dienen,
- d) durch die Durchführung von Maßnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit auf den Gebieten der Zwecke unter (a)–(c).

Weitere Zwecke der Stiftung sind

- e) die Förderung der Hilfe für politisch, rassisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, Vertriebene, Kriegsoffer, Kriegshinterbliebene, Kriegsbeschädigte und Kriegsgefangene, Zivilbeschädigte und Behinderte sowie Opfer von Straftaten,
- f) die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz und der Völkerverständigung,
- g) die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit.

Die vorgenannten sozialen und humanitären Stiftungszwecke gemäß e)–g) sollen nur im örtlichen und zeitlichen Zusammenhang im weiteren Sinne mit dem in a)–d) genannten Stiftungszweck der Wissenschaftsförderung verwirklicht werden. Die der Verwirklichung der Stiftungszwecke gemäß e)–g) dienenden Projekte sollen die Projekte der Wissenschaftsförderung gemäß a)–d) im Sinne eines Annexes ergänzen.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

GRUNDSÄTZE UND FÖRDERBEREICHE

Zur Erreichung des Stiftungszwecks hat das Kuratorium allgemeine Förderungsgrundsätze verabschiedet. Im Rahmen der in den einzelnen Förderprogrammen definierten Richtlinien sind unter anderem folgende Fördermöglichkeiten vorgesehen:

- Unterstützung von konkreten und zeitlich begrenzten Forschungsvorhaben in Form von Personal-, Reise- und Sachmitteln,
- Vergabe von Forschungs- und Promotionsstipendien für deutsche und ausländische Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen,
- Vergabe von Druckkostenbeihilfen für besonders erfolgreiche von der Stiftung geförderte Projekte,
- Unterstützung von Maßnahmen zur Bewahrung bedrohten historischen Kulturerbes vornehmlich in Krisenregionen,
- Unterstützung von sozialen und humanitären Maßnahmen im Zusammenhang mit von der Stiftung geförderten Projekten.

Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf den Historischen Geisteswissenschaften. In einigen Programmen wendet sich die Stiftung darüber hinaus gegenwarts- und zukunftsbezogenen Themen zu, vor allem im Rahmen des Sonderprogramms „Sicherheit, Gesellschaft und Staat“. Im Rahmen des Lisa Maskell Stipendienprogramms fördert die Stiftung junge Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler in Afrika und Südostasien. In ihrem Förderschwerpunkt „Patrimones“ setzt sie sich für den Erhalt kulturellen Erbes vor allem in Krisenregionen ein. Forschungen, die aktuelle Problemlagen in größere historische Zusammenhänge stellen, stehen im Zentrum der Förderschwerpunkte „Demokratie als Utopie, Erfahrung und Bedrohung“ sowie „Lost Cities. Wahrnehmung von und Leben mit verlassenen Städten in den Kulturen der Welt“. Im Zusammenhang mit geförderten Projekten unterstützt die Stiftung im Rahmen von ergänzenden Vorhaben auch soziale Begleitmaßnahmen.

Die Stiftung kann ihre Zwecke im In- und Ausland verwirklichen.

ENTWICKLUNG DER FÖRDERMITTEL

Im ersten Rechenschaftsbericht der Gerda Henkel Stiftung aus dem Jahr 1977 ist vermerkt, dass Kuratorium und Vorstand 21 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 540.000 DM bewilligt hatten. Seither sind das Stiftungsvermögen und die Anzahl der geförderten Projekte in erfreulicher Weise gestiegen: Bereits nach zehn Jahren waren für nahezu 500 wissenschaftliche Vorhaben Mittel in Höhe von etwa 14,5 Millionen DM bereitgestellt worden. Gegenwärtig betreut die Geschäftsstelle 1.670 laufende Projekte, und in den nunmehr über 40 Jahren des Bestehens der Stiftung wurden weltweit über 7.600 Forschungsprojekte mit rund 225 Millionen Euro unterstützt.

SPEZIFISCHE FÖRDERINITIATIVEN UND THEMATICHE SCHWERPUNKTE

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Einem Wunsch der Stifterin entsprechend ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein besonderes Anliegen der Gerda Henkel Stiftung. Forschungsprojekte, die qualifizierten jungen Forscherinnen und Forschern für begrenzte Dauer die Möglichkeit zu wissenschaftlicher Arbeit und zur Verbesserung ihrer beruflichen Ausbildung bieten, finden bei der Vergabe von Fördermitteln besondere Beachtung. Innerhalb ihres Promotionsprogramms verfolgt die Stiftung das Ziel, den hochqualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Berücksichtigt werden nur Bewerberinnen und Bewerber, die durch ihre Studienleistungen und Examensergebnisse als außergewöhnlich begabt ausgewiesen sind und deren Dissertationen ein weit überdurchschnittliches Ergebnis erwarten lassen. Zurzeit werden pro Jahr ca. 50 Stipendien vergeben.

Für ihre Promotionsstipendiatinnen und -stipendiaten veranstaltet die Stiftung jährlich ein Werkstatttreffen. Sie führt damit eine durch die Stifterin begründete Tradition fort, Doktorandinnen und Doktoranden zu einem frühen Zeitpunkt ihrer Förderung die Gelegenheit zu geben, andere Geförderte kennenzulernen und den persönlichen Kontakt zur Stiftung zu vertiefen. Mit thematisch wechselnden Workshops erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zudem ein Angebot für den Erwerb von Zusatzqualifikationen.

Das Engagement der Stiftung für die akademische Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses drückte sich darüber hinaus auch in der Einrichtung von zwei Stiftungslehrstühlen an deutschen Universitäten aus: Seit 1981 ermöglichte die Stiftung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf kunsthistorische Vorlesungen und Seminare. Nach einer Vereinbarung mit dem Land Nordrhein-Westfalen trug sie ab 1988 für fünf Jahre die Kosten für einen ordentlich besetzten Lehrstuhl für Kunstgeschichte, der anschließend in den Haushalt der Universität übernommen wurde. Die Freie Universität Berlin wurde ab 1998 mit Fördermitteln zur Einrichtung und zum Unterhalt eines Stiftungslehrstuhls für Ostasiatische Kunstgeschichte unterstützt, der 2003 ordentlich besetzt und 2008 in den Haushalt der Universität übernommen wurde.

SONDERPROGRAMME

In Ergänzung zu ihrem regulären Förderprogramm bietet die Stiftung zeitlich befristete, thematisch bzw. regional ausgerichtete Sonderprogramme an. So unterstützte sie in den Jahren 2001 bis 2010 im Rahmen des Sonderprogramms Osteuropa Nachwuchs-Historiker aus Russland, der Ukraine, Moldawien und Belarus. Von 2004 bis 2013 bestand ein Programm für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich mit der Region Zentralasien beschäftigen, und von 2009 bis zur letzten Neubewilligung im Jahr 2018 das Sonderprogramm Islam, moderner Nationalstaat und transnationale Bewegungen.

Sonderprogramm Sicherheit, Gesellschaft und Staat
Bedeutungsverlust und Entgrenzung des Staates sind ein Generalthema politischer und wissenschaftlicher Diskussionen über Sicherheitspolitik seit dem Ende des Kalten Krieges. „Zerfallende Staaten“ als Schutzzone für Terroristen, transnationale organisierte Kriminalität, Legitimitätsverlust und schrumpfende Handlungskompetenz in Konfliktgebieten lauten die Stichworte. Gute Gründe sprechen für eine differenziertere Betrachtung: Der Staat wird nicht durchgehend unwichtiger in sicherheitspolitisch relevanten Feldern, teilweise gewinnt er sogar an Bedeutung. Sicherheitsprobleme sind vielschichtiger und dynamischer geworden. Sie sind angesiedelt in einem Kontinuum, das von militärischem Schutz bis zu funktionsfähiger Infrastruktur und tragfähigen gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen reicht.

Das in 2012 aufgelegte Sonderprogramm Sicherheit, Gesellschaft und Staat will neue Problemzonen in den Blick nehmen, die für die Sicherheitspolitik nach dem Ende des Kalten Krieges exemplarisch, in der einschlägigen Forschung bislang jedoch weniger beachtet worden sind. Dabei geht es auch um die Verbindung von theoretischer Grundlagenforschung und Konzepten, die für die politische Praxis Bedeutung haben. Das Programm wendet sich an alle Disziplinen der Geistes- und Sozialwissenschaften.

WEITERE FÖRDERINITIATIVEN

Förderschwerpunkt Patrimonies

Innerhalb des Förderschwerpunkts Patrimonies finden Projekte Berücksichtigung, die sich auf die Bewahrung historischen Kulturerbes vorrangig in Krisenregionen konzentrieren und wissenschaftliches Arbeiten im Bereich von Geschichte, Archäologie und Kunstgeschichte in vielen Fällen überhaupt erst ermöglichen. Im Rahmen des Schwerpunkts werden Maßnahmen gefördert, die einen Beitrag zur Erhaltung von Kulturgütern, zur Verbesserung der wissenschaftlichen Infrastruktur, zur Ausbildung von Nachwuchskräften sowie zum Aufbau von Netzwerken in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft in den Zielländern leisten. Das Programm wird nicht ausgeschrieben, sondern in Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnern Schritt für Schritt entwickelt. Insbesondere durch die Aus- und Weiterbildung von Wissenschaftlern und Fachkräften möchte sich die Stiftung für eine Stärkung regionaler wissenschaftlicher Strukturen einsetzen. Die zur Verfügung gestellten Mittel sollen vorwiegend in den Zielregionen wirksam werden.

Förderschwerpunkt Demokratie als Utopie, Erfahrung und Bedrohung

In den letzten Jahren ist eine bislang eher abstrakte Erkenntnis zur Erfahrungstatsache geworden: Demokratie ist nicht selbstverständlich. Rechtsstaat und Gewaltenteilung, Meinungsfreiheit und Verpflichtung auf das Gemeinwohl haben auch in Kernländern der Demokratie an Bindewirkung verloren, werden relativiert, in Frage gestellt und eingeschränkt. Ausgehend von diesen aktuellen Problemlagen und mit dem Ziel, sie in größere historische Zusammenhänge zu stellen, hat die Gerda Henkel Stiftung einen neuen Förderschwerpunkt zum Thema „Demokratie als Utopie, Erfahrung und Bedrohung“ eingerichtet. Im Zentrum des interdisziplinär ausgerichteten Programms steht die Geschichte der Auseinandersetzungen über die Grundlagen gesellschaftlicher Ordnung, die sich etwa in Forderungen nach erweiterter Partizipation, nach größeren Freiräumen für Selbstorganisation,

nach mehr Gerechtigkeit oder Abbau von Hierarchien manifestieren. Die geförderten Vorhaben sollen Erkenntnisse vertiefen über die Verschiedenartigkeit von Werteordnungen, Gerechtigkeitsvorstellungen und Idealen einer guten Gesellschaft von der Antike bis in die heutige Zeit.

Förderschwerpunkt *Lost Cities*.

Wahrnehmung von und Leben mit verlassenen Städten in den Kulturen der Welt

Der enorme Verstärkerungsprozess, der in verschiedenen Konjunkturen und mit regionalen Unterschieden seit vielen tausend Jahren die Weltgeschichte prägt und aktuell besondere Dynamik entwickelt, hat eine auf den ersten Blick paradox anmutende andere Seite, nämlich die schrumpfenden und gänzlich verlassenen Städte, die sogenannten *Lost Cities*. Aktuelle Transformationsprozesse in verschiedenen Teilen der Welt lassen gerade zahlreiche solcher *Lost Cities* entstehen. Das Phänomen ist jedoch nicht neu, sondern seit Entstehung der Stadtkultur im vierten Jahrtausend v. Chr. ein verbreitetes Kennzeichen urbaner Geschichte. Ausgehend von diesem Befund und mit dem Ziel, aktuelle Problemlagen in größere historische Zusammenhänge zu stellen, hat die Gerda Henkel Stiftung im Berichtsjahr einen neuen Förderschwerpunkt zum Thema „*Lost Cities*. Wahrnehmung von und Leben mit verlassenen Städten in den Kulturen der Welt“ eingerichtet. Der Förderschwerpunkt ist interdisziplinär angelegt und soll Projekte ermöglichen, in denen vielfältige Dimensionen der Auseinandersetzung mit verlassenen Städten im Mittelpunkt stehen. Ziel des Programms ist es, die in unterschiedlichen Kontexten greifbaren Interpretations-, Wissens- und Wahrnehmungskulturen zu beschreiben. Im Mittelpunkt soll nicht in erster Linie die Frage stehen, welche Faktoren verlassene Städte entstehen ließen. Von besonderem Interesse sind die verlassenen Städte selbst und die unterschiedlichen Formen ihrer Deutung, Instrumentalisierung und Codierung in verschiedenen Kulturen und Zeiträumen.

LISA MASKELL STIPENDIEN

Aus Anlass des 100. Geburtstags der Stifterin hat die Gerda Henkel Stiftung im Jahr 2014 die *Lisa Maskell Stipendien* zur Förderung junger Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler aus Afrika und Südostasien ins Leben gerufen. Diese größte internationale Förderinitiative für Doktorandinnen und Doktoranden in der Geschichte der Stiftung stellt jährlich Fördermittel für Vollzeit-Promotionsstipendien an den Ausbildungsstandorten Stellenbosch (Südafrika) sowie Kampala (Uganda) für afrikanische Wissenschaftler sowie individuelle Stipendien für südostasiatische Doktoranden zur Verfügung. Im Rahmen des Programms werden auch begleitende Workshops und infrastrukturelle Maßnahmen unterstützt. Ziel der *Lisa Maskell Stipendien* ist es, die Hochschullandschaft der Partnerländer zu stärken und der Abwanderung qualifizierter junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler entgegenzuwirken. Die Stiftung unterstützt mit dieser Initiative die Bemühungen führender Bildungseinrichtungen in Afrika und Südostasien, ihren Doktorandinnen und Doktoranden eine exzellente akademische Ausbildung zu ermöglichen.

FELLOWSHIPS

Bereits in den Anfangsjahren der Stiftung stand die Förderung der internationalen Kooperation von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen im Blickfeld der Gremien. Von 1981 bis 2001 ermöglichte ein Stipendienprogramm ausländischen Forschern einen begrenzten Forschungsaufenthalt in Deutschland und die Zusammenarbeit mit deutschen Wissenschaftlern. In den Jahren 2011 und 2012 wurde mit M4HUMAN (*Mobility for experienced researchers in historical humanities and Islamic studies*) ein internationales, von der Europäischen Kommission mit Mitteln aus dem 7. EU-Forschungsrahmenprogramm und dessen Marie Curie-Maßnahmen kofinanziertes Stipendienprogramm ausgeschrieben, das Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern längere Forschungsaufenthalte im Ausland ermöglichte.

Derzeit vergibt die Stiftung in Kooperation mit renommierten Universitäten und Forschungsinstituten mehrere Fellowships in Deutschland, West- und Osteuropa und den USA: Partner sind das *Institute for Advanced Study* in Princeton, New Jersey, die *Stanford University* in Stanford, Kalifornien, das *New Europe College* in Bukarest und das *Centre for Advanced Study* Sofia und die *Maison méditerranéenne des sciences de l'homme* in Aix-en-Provence. Dem Deutschen Historischen Institut London und der *London School of Economics and Political Science* stellt die Stiftung Fördermittel zur Vergabe einer Gastprofessur zur Verfügung. Am Deutschen Historischen Institut Washington in Kooperation mit dem *Roy Rosenzweig Center for History and New Media* an der *George Mason University* in Fairfax, Virginia, ermöglicht sie ein Stipendium für Projekte im Bereich der *Digital History*.

Im Berichtsjahr wird zudem erstmals ein *Gerda Henkel Research Fellowship* am Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien verliehen. Zu Lebzeiten von Simon Wiesenthal sowohl konzipiert als auch gegründet, wird das Institut vom österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, dem Bundeskanzleramt sowie der Stadt Wien gefördert. Die Forschung am Institut konzentriert sich auf den Holocaust in seinem europäischen Kontext, einschließlich seiner Vorläufer und seiner Folgen. Mittel für die Gewährung eines *Fellowships* wurden vorerst für die Studienjahre 2020/2021 und 2021/2022 bewilligt.

Ebenfalls Bestandteil des Fellowship-Programms der Stiftung sind international ausgeschriebene Stipendien zum Aufenthalt von Doktoranden an der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts in München, ein Förderstipendium am Historischen Kolleg in München sowie die *Bourses Gerda Henkel* für Promovierende am *Centre international de recherche des Historial de la Grande Guerre* in Péronne, Frankreich.

WISSENSCHAFT UND ÖFFENTLICHKEIT

Die Kernbereiche der Förderung sind immer wieder durch neue Initiativen und operative Projekte erweitert worden, mit denen die Gerda Henkel Stiftung Akzente in der Wissenschaftsförderung setzt. Mit eigenen Maßnahmen verfolgt die Stiftung dabei das Ziel, für die an Universitäten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen angestoßenen Debatten auch außerhalb der Wissenschaft zu sensibilisieren:

HISTORISCHE BIBLIOTHEK DER GERDA HENKEL STIFTUNG

Die Historische Bibliothek der Gerda Henkel Stiftung wurde gemeinsam mit dem Verlag C.H. Beck gegründet. Ihr Ziel ist es, ausgewiesenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit zu geben, grundlegende Erkenntnisse aus dem Bereich der Historischen Geisteswissenschaften einer interessierten Öffentlichkeit näher zu bringen. Die Stiftung unterstreicht mit der Reihe ihr Anliegen, herausragende geisteswissenschaftliche Forschungsleistungen zu fördern – in diesem Fall in Form eines Buches, das höchsten Ansprüchen genügt und eine große Leserschaft findet. In den mehr als zehn Jahren des Bestehens der Reihe wurden 24 Monographien aus den von der Stiftung geförderten Feldern veröffentlicht.

GERDA HENKEL PREIS

Seit 2006 wird der Gerda Henkel Preis in einem Turnus von zwei Jahren an exzellente und international anerkannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, die in den von der Stiftung geförderten Disziplinen und Förderbereichen herausragende Forschungsleistungen erzielt haben und weitere erwarten lassen. Der Gerda Henkel Preis ist mit 100.000 Euro dotiert. Das Preisgeld ist zur freien Verwendung bestimmt. Erwartet wird die Veröffentlichung des Festvortrags spätestens innerhalb von sechs Monaten. Der Gerda Henkel Preis wird international ausgeschrieben. Die Stiftung wendet sich an Universitäten sowie namhafte kulturelle und wissenschaftliche Institutionen und fordert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dieser Einrichtungen auf, geeignete Kandidaten zu benennen.

Bisherige Preisträgerinnen und Preisträger sind der Kunsthistoriker Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Martin Warnke (Hamburg, 2006), der Soziologe und Kulturhistoriker Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Richard Sennett (London/New York, 2008), die Islamwissenschaftlerin Prof. Dr. Dr. h.c. Gudrun Krämer (Berlin, 2010), der Historiker Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Osterhammel (Konstanz, 2012), der Ägyptologe Prof. Dr. Stephan Seidlmayer (Kairo/Berlin, 2014), die Historikerin Prof. Dr. Dr. h.c. Lyndal Roper (Oxford, 2016), der Politikwissenschaftler und Historiker Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Achille Mbembe (Johannesburg, 2018) und im Berichtsjahr die Wissenschaftshistorikerin Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Lorraine Daston (Berlin, 2020). Die während der Preisverleihungen gehaltenen Festvorträge werden im Rhema-Verlag (Münster) in der Reihe „Gerda Henkel Vorlesung“ veröffentlicht.

L.I.S.A. WISSENSCHAFTSPORTAL GERDA HENKEL STIFTUNG

Mit dem interaktiven und multimedialen Wissenschaftsportal L.I.S.A. bietet die Gerda Henkel Stiftung seit 2010 eine Online-Plattform für Austausch, Zusammenarbeit und Netzworlbildung in den Historischen Geisteswissenschaften. Das Akronym L.I.S.A. nimmt die zentralen Möglichkeiten des Portals auf: Lesen, Informieren, Schreiben und Austauschen. Nicht zuletzt erinnert L.I.S.A. an die Gründerin der Gerda Henkel Stiftung, Frau Lisa Maskell. Ziel der Initiative ist es, Beiträge aus allen Bereichen der Geschichtswissenschaften, der Archäologie und der Kunstgeschichte zur Verfügung zu stellen und damit dem Bedarf an fächerübergreifenden Informationen in den Historischen Geisteswissenschaften Rechnung zu tragen. International anerkannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, aber auch junge Forscherinnen und Forscher können sich im Rahmen von Dossiers, Expertencharts und Online-Vorlesungen, mit Tagungsberichten, Buchrezensionen, Veranstaltungsmeldungen oder Podcasts beteiligen. Das Portal sieht Text-, Bild- und Filmelemente vor.

In der Rubrik L.I.S.A.video werden unter anderem professionell produzierte Filme gezeigt, bei denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus von der Stiftung geförderten Projekten aus ihrem Forschungsalltag berichten. Für die Sparte L.I.S.A.interview führt die Redaktion regelmäßig Gespräche mit Wissenschaftlern zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen, aber auch zu deren eigenen Forschungsprojekten. Bei L.I.S.A.teamwork können sich Forscherinnen und Forscher zusammenschließen und in einem geschützten Bereich zu einem von ihnen bestimmten Thema zusammenarbeiten.

EDIT. DIGITALE PUBLIKATION GERDA HENKEL STIFTUNG

Mit EDIT stellt die Gerda Henkel Stiftung eine Online-Plattform zur Veröffentlichung von digitalen Publikationen zur Verfügung, die aus geförderten Projekten der Stiftung hervorgegangen sind. Ausgewiesenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wird mit EDIT die Möglichkeit geboten, ihre Forschungsergebnisse im Bereich der Historischen Geisteswissenschaften zügig und zuverlässig einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen.

Dabei umfasst EDIT nicht nur den monographischen Teil einer Publikation, sondern ebenso Katalogisierung und Dokumentation von Datensammlungen wie Fotos oder Zeichnungen von archäologischen Fundobjekten, antiken Textquellen oder historischen Archivmaterialien. So lassen sich umfangreiche Datensätze und Bildkataloge veröffentlichen, die eng mit dem schriftlichen Teil verknüpft sind. Das Besondere daran: Forscherinnen und Forscher erhalten für eigene Studien weltweit Zugriff auf die zugrundeliegenden Primärquellen einer Publikation. Um die Veröffentlichungen eindeutig identifizierbar und zitierbar zu halten, werden alle Werke mit einer eigenen DOI-Nummer versehen.

Die einzelnen Online-Publikationen öffnen sich über den Internet-Browser und werden von einer gesonderten Webseite begleitet, auf der weitere Informationen zum jeweiligen Forschungsprojekt zu finden sind.





Osiris-Orion und Isis-Sothis,
Deckenabschnitt „Travée B“
im Tempel von Esna, Ägypten.
Ein deutsch-ägyptisches
Forschungsteam legte
erstmals die Originalfarben
der etwa 2.000 Jahre alten
Inschriften frei (siehe S. 25).

RÜCKBLICK 2020

SEITEN

15 – 31

18. JAN

Salon Sophie Charlotte – Weltbilder

Unter dem Motto „Weltbilder“, dezidiert im Plural, widmete sich der Salon Sophie Charlotte am 18. Januar 2020 historischen Naturdarstellungen und Weltanschauungsmodellen ebenso wie aktuellen und zukünftigen Blicken auf die Welt. Als Partner und Hauptförderin des Salons Sophie Charlotte war die Gerda Henkel Stiftung auch im Berichtsjahr an der inhaltlichen Gestaltung des Programms beteiligt. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften lud mehr als hundert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Künstler und Künstlerinnen ein, neue Zugänge zur Welt aufzuzeigen. Darunter befanden sich zum Beispiel der Astronaut Thomas Reiter, der erklärte, wie die Sicht auf die Erde von außen die Perspektive verändert; die Prähistorikerin Prof. Dr. Brigitte Röder, die der Frage nach vermeintlich klassischen Geschlechterwelten in der Steinzeit nachging; und der Träger des Deutschen Buchpreises 2019, Saša Stanišić, der über den Zusammenhang von Herkunft und Weltbildern diskutierte. Neben der Vorstellung des RIAS-Kammerchors gehörte zur musikalischen Ausgestaltung des Programms dieses Mal auch die Berliner Singakademie, die, getreu dem Motto des Salons, dem Publikum Klangwelten eröffnete. Prof. Dr. Martin Grötschel, Präsident der BBAW, eröffnete den Salon Sophie Charlotte im Berichtsjahr zum letzten Mal. Seine Nachfolge hat seit Oktober 2020 Prof. Dr. Christoph Markschies inne.

L.I.S.A. WISSENSCHAFTSPORTAL GERDA HENKEL STIFTUNG war erneut Medienpartner des Salons Sophie Charlotte in Berlin und hat zahlreiche Beiträge unter dem Titel „Salon Sophie Charlotte 2020“ dokumentiert.



Unter der Leitung von Direktor Achim Zimmermann eröffnete die Berliner Singakademie den Salon Sophie Charlotte mit Vertonungen naturlyrischer Texte durch die Geschwister Felix Mendelssohn Bartholdy und Fanny Hensel.



Akademienmitglied Prof. Dr. Joachim Sauer mit Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel im Leibniz-Saal. Im Hintergrund Frau Julia Schulz-Dornburg, Vorsitzende des Kuratoriums der Gerda Henkel Stiftung

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

27. JAN Munich History Lecture Tour

Seit 2017 fördert die Gerda Henkel Stiftung gemeinsam mit der Münchner Universitätsgesellschaft die seit 2011 veranstaltete Vorlesungsreihe „Munich History Lecture“ an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ziel der in erster Linie an Studierende und Lehrende gerichteten Initiative ist es, einen spezifischen Beitrag der Geschichtswissenschaft zum Verständnis drängender Gegenwartsprobleme und Zukunftsfragen sichtbar und nutzbar zu machen. Dazu wird das historische Werden zentraler Entwicklungen bei der Entstehung der modernen Welt in den Mittelpunkt gerückt, unter anderem die Grundlagen Europas und der Globalisierung, der Formenwandel von Krieg und Frieden, die Bedingungen von Wohlstand und Wirtschaftskrisen, die Ursachen von Massenverbrechen und Genoziden oder die Formierung multilateraler Regime und Ordnungssysteme. Zu diesen Themen nehmen in vier Vorträgen jährlich internationale und deutsche Historikerinnen und Historiker Stellung.

Wegen des Ausfalls aller Veranstaltungen nach Ausbruch der Corona-Pandemie konnte im Berichtsjahr nur ein Vortrag stattfinden. Dieser wurde am 27. Januar von Prof. Dr. Ute Daniel (Braunschweig) gehalten.

Die Historikerin für Neuere Geschichte sprach in ihrem Beitrag „Eine sehr kurze Geschichte der parlamentarischen Demokratie“ über die Ursprünge der parlamentarischen Regierungsweise, ihre weltweite Verbreitung sowie ihre aktuellen Herausforderungen. Die Lesung ist als Video auf L.I.S.A. WISSENSCHAFTSPORTAL GERDA HENKEL STIFTUNG abrufbar.

Prof. Dr. Ute Daniel, Lehrstuhlinhaberin an der TU Braunschweig und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Gerda Henkel Stiftung



9. MÄR Räumliche Erweiterung der Geschäftsstelle

Nach langen und aufwändigen Renovierungsarbeiten war es am 9. März soweit: der Umzug eines Teils der Belegschaft in die neuen Räumlichkeiten in der benachbarten Malkastenstraße 17. „MK17“, so die sich schnell eingespielte inoffizielle Bezeichnung der neuen Räume, bietet nun dem Team Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, dem Team Pressearbeit und Veranstaltungsmanagement sowie unserer Datenbankbeauftragten ein neues Arbeitsumfeld. Zudem besteht für die L.I.S.A.Redaktion die Möglichkeit, Gäste in einen kleinen „Salon“ zu verschiedenen Gesprächsformaten einzuladen.



Studio der L.I.S.A.Redaktion
in der Malkastenstraße 17

16. MÄR

Temporäre Schließung der Geschäftsstelle

Infolge der Ausbreitung des Coronavirus verfügte der Vorstand der Stiftung Mitte März präventiv die weitgehende Schließung der Geschäftsstelle in der Malkastenstraße. Um den Stiftungsbetrieb aufrechtzuerhalten, arbeiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überwiegend von zu Hause aus. Eine erste Zwischenbilanz ergab, dass die Stiftungstätigkeit nahezu ohne größere Reibungsverluste fortgesetzt werden konnte. Von Anfang Juni an standen im Zuge der schrittweisen Lockerung der Maßnahmen zur Eindämmung des Virus die Räumlichkeiten der Geschäftsstelle der Stiftungsbelegschaft wieder offen. Eine volle Auslastung der räumlichen Kapazitäten wurde seither vermieden, und die seit Mitte März geltende flexible Regelung wurde bis auf Weiteres beibehalten.

27. MÄR

Logbuch Corona geisteswissenschaftlich betrachtet

Am 27. März als Gesprächsrunde von Prof. Dr. Jürgen Zimmerer und Georgios Chatzoudis ins Leben gerufen, nahmen mit dem „Logbuch Corona geisteswissenschaftlich betrachtet“ 19 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die neuen durch die Corona-Pandemie verursachten Umstände aus der Perspektive der Geschichts-, Literatur-, Politik-, Rechts- und Sozialwissenschaften unter die Lupe. Unter anderem waren der Historiker Prof. Dr. Paul Nolte, die Kunsthistorikerin Dr. Mahret Ifeoma Kupka, die Germanistin Prof. Dr. Andrea Geier und die Historikerin Prof. Dr. Hedwig Richter in dem Zeitdokument von insgesamt 28 Ausgaben in Form redigierter Online-Chats vertreten. Als eine Art „Protokoll der Krise“, das auch für eine spätere Aufarbeitung des Nachdenkens über diese Zeit zur Verfügung steht, ist das Logbuch auf L.I.S.A. WISSENSCHAFTSPORTAL GERDA HENKEL STIFTUNG abrufbar.

1. April 2020 | Coronakrise: Kostet Corona Europa den letzten Atem?

 LogBuch "Corona, geisteswissenschaftlich betrachtet". Eine Gesprächsrunde mit Jürgen Zimmerer und Georgios Chatzoudis

31. März 2020 | Coronakrise: Sehnsucht nach dem starken Mann?

 LogBuch "Corona, geisteswissenschaftlich betrachtet". Eine Gesprächsrunde mit Jürgen Zimmerer und Georgios Chatzoudis

30. März 2020 | Coronakrise: Geld oder Leben?

 LogBuch "Corona, geisteswissenschaftlich betrachtet". Eine Gesprächsrunde mit Jürgen Zimmerer und Georgios Chatzoudis

28. März 2020 | Coronakrise: Ein Leben im "social distancing"-Modus?

 LogBuch "Corona, geisteswissenschaftlich betrachtet". Eine Gesprächsrunde mit Jürgen Zimmerer und Georgios Chatzoudis

Im „Logbuch Corona geisteswissenschaftlich betrachtet“ kamen insgesamt 19 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Wort.

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

MÄR

Preis der Zeitschrift für Europäisches Privatrecht



Laura Korn

Die Zeitschrift für Europäisches Privatrecht (ZEuP) wurde 1993 mit finanzieller Beteiligung der Gerda Henkel Stiftung gegründet. Herausgegeben von Prof. Dr. Jürgen Basedow (Hamburg), Prof. Dr. Eva-Maria Kieninger (Würzburg), Prof. Dr. Reiner Schulze (Münster), Prof. Dr. Gerhard Wagner (Berlin), Prof. Dr. Marc-Philippe Weller (Heidelberg) und Prof. Dr. Reinhard Zimmermann (Hamburg) richtet sie sich an Vertreterinnen und Vertreter aus Recht und Justiz sowie aus der Wissenschaft, insbesondere aber an Studierende der Rechtswissenschaften. Sie ist ein Diskussions- und Informationsforum für Veröffentlichungen über die europäische Dimension des Privatrechts.

Seit 1993 loben in diesem Rahmen die Herausgeberinnen und Herausgeber der ZEuP den von der Gerda Henkel Stiftung finanzierten ZEuP-Preis für die beste rechtshistorische oder rechtsvergleichende Arbeit zum europäischen Privatrecht aus. Im Berichtsjahr wurde die Arbeit „A Rule of Reason in the EU? A Critical Comparison of the US and EU Antitrust Approaches to Resale Price Maintenance“ von Preisträgerin Laura Korn (Freiburg) ausgezeichnet und veröffentlicht, die sich mit dem europäischen und US-amerikanischen Kartellrecht beschäftigt.

1. APR

Prof. Dr. Dieter Schönecker an die Stanford University

Im Berichtsjahr lehrte der Philosoph Prof. Dr. Dieter Schönecker (Siegen), der sich in seiner Forschung vor allem mit den Thesen Kants auseinandersetzt, als *Gerda Henkel Visiting Professor* an der *Stanford University*.

In ihrer Kooperation fördern die Gerda Henkel Stiftung und die Universität in Stanford, eine der führenden US-amerikanischen Universitäten, Gastaufenthalte von Professoren und Professorinnen am *Department of German Studies*. So sollen zum einen Forschungsaktivitäten in Stanford mit Bezug zu Deutschland aufgebaut, und zum anderen die traditionell guten wissenschaftlichen Beziehungen zwischen der Universität Stanford und deutschen Forschungseinrichtungen gepflegt werden. Die *Gerda Henkel Visiting Professors* werden jeweils für die Dauer von drei Monaten nach Stanford eingeladen, um graduierte Studierende zu betreuen und aktiv am akademischen Leben des Instituts teilzunehmen. Erwartet wird zudem ein öffentlicher Vortrag im Rahmen einer *Gerda Henkel Lecture*.



Prof. Dr. Dieter Schönecker

23./24. APR

Frühjahrsitzung der Stiftungsgremien

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde die Frühjahrssitzung der Gerda Henkel Stiftung erstmals digital abgehalten. Das Kuratorium nahm am 23. und 24. April 2020 mehr als 40 wissenschaftliche Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 3,4 Millionen Euro in die Förderung auf und bewilligte neben 18 Forschungsprojekten und -stipendien aus dem Bereich der Historischen Geisteswissenschaften im Kernprogramm der Stiftung weitere zwölf Vorhaben im Sonderprogramm „Sicherheit, Gesellschaft und Staat“ in Höhe von knapp 900.000 Euro. Auf den Förderschwerpunkt „Patrimonies“ entfielen 13 Bewilligungen mit Vorhaben unter anderem in Brasilien, Nigeria und dem Irak, die mit 800.000 Euro gefördert werden. Im Programm „Soziale Begleitmaßnahmen“ bewilligte das Kuratorium vier Projekte.

24. APR

Corona-Nothilfefonds

Am 24. April wurde in der Frühjahrssitzung der Gremien für Stipendiatinnen und Stipendiaten der Gerda Henkel Stiftung beschlossen, einen Corona-Nothilfefonds in Höhe von einer Million Euro einzurichten. Angesichts der Ausnahmesituation und der durch die COVID-19-Pandemie bedingten Einschränkungen beschloss die Stiftung eine besondere Unterstützung für die Förderpartnerinnen und Förderpartner, die ihre Forschungsarbeiten nicht wie geplant durchführen konnten. Seitdem können nun unter anderem Verlängerungen von Stipendien von bis zu drei Monaten oder die Übernahme zusätzlicher Kosten beantragt werden, die mit den gegenwärtigen Restriktionen im Zusammenhang stehen. Dazu zählen beispielsweise Stornokosten oder zusätzliche Sachmittel für Digitalisate.



Das Projekt „Conservation and Historical Research of Kofyar Hill Settlement“ in Nigeria unter Leitung von Dr. Obafemi Alaba Olukoya wird im Förderschwerpunkt Patrimonies gefördert. Hier zu sehen: ein seltener Getreidespeicher

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN**JUL**

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

4. JUN

Prof. Dr. Lorraine Daston ist Trägerin des Gerda Henkel Preises 2020



Prof. Dr. Lorraine Daston

Am 4. Juni folgte das Kuratorium im Auswahlverfahren für den Gerda Henkel Preis 2020 einstimmig der Empfehlung der Jury und stimmte für die Wissenschaftshistorikerin Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Lorraine Daston. Die für das Berichtsjahr geplante Preisverleihung musste aufgrund der Corona-Pandemie bis auf Weiteres verschoben werden.

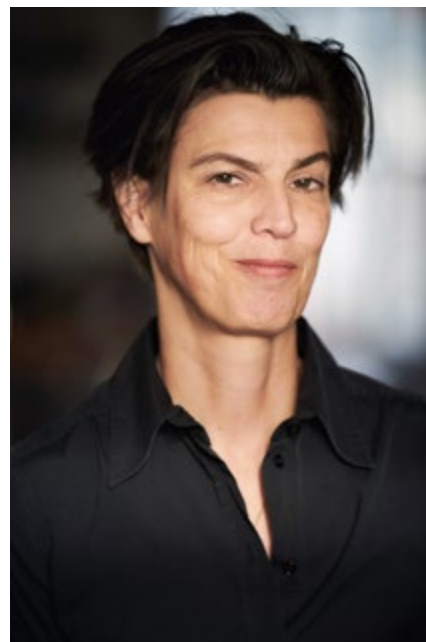
Seit 2006 wird der Gerda Henkel Preis in einem Turnus von zwei Jahren an exzellente und international anerkannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, die in den von der Stiftung geförderten Disziplinen und Förderbereichen herausragende Forschungsleistungen erzielt haben und weitere erwarten lassen. Der Gerda Henkel Preis ist mit 100.000 Euro dotiert.

Professor Daston lehrte an den Universitäten Harvard, Princeton, Brandeis, Göttingen und Chicago und wirkte von 1995 bis 2019 als Direktorin am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin. Seit 2005 gehört sie dem *Committee on Social Thought* der *University of Chicago* als Mitglied an, zudem ist sie *Permanent Fellow* des Wissenschaftskollegs zu Berlin. Ein Interview mit der Preisträgerin findet sich auf L.I.S.A. WISSENSCHAFTSPORTAL GERDA HENKEL STIFTUNG.

1. JUL

Dr. Carolin Emcke erhält Landesverdienstorden NRW

Anlässlich des 70. Jahrestags der Landesverfassung zeichnete Ministerpräsident Armin Laschet zehn Persönlichkeiten in der Staatskanzlei mit dem Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen aus. Dr. Carolin Emcke, Mitglied des Kuratoriums der Gerda Henkel Stiftung, erhielt die Auszeichnung für ihr Engagement für Demokratie, Menschenrechte und Menschenwürde. Die gebürtige Mülheimerin ist Trägerin des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels und Mitglied im PEN-Zentrum Deutschland. Die Landesregierung ehrt seit 1986 ehrenamtlich besonders engagierte Bürgerinnen und Bürger für ihre herausragenden Verdienste um das Gemeinwohl und für das Land Nordrhein-Westfalen.



Dr. Carolin Emcke

1. SEP**Dr. Sebastian Bondzio erhält Fellowship für das DHI Washington**

Dr. Sebastian Bondzio

Im Berichtsjahr erhielt der Historiker Dr. Sebastian Bondzio (Osnabrück) für sein Forschungsvorhaben zu „Researching German Migration to the United States by Mining Historical Big Data – The Castle Garden Immigration Center’s Database in Digital History“ das *Gerda Henkel Postdoctoral Fellowship for Digital History* am Deutschen Historischen Institut in Washington.

Das Deutsche Historische Institut Washington ist eine Forschungseinrichtung der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland und gehört zu den weltweit anerkannten Zentren historischer Forschung. Es fördert den internationalen Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vornehmlich in Europa und den USA. Gemeinsam mit dem *Roy Rosenzweig Center for Digital History and New Media* an der *George Mason University* in Fairfax, Virginia, wird seit 2016 jährlich ein zwölfmonatiges *Fellowship* für innovative Projekte im Bereich der *Digital History* an promovierte Historikerinnen und Historiker vergeben, die an eine deutsche Forschungseinrichtung oder Universität angeschlossen sind. Ziel der Förderung ist es, den *Fellows* die Weiterentwicklung ihrer Projektideen am *Roy Rosenzweig Center* zu ermöglichen sowie in Veranstaltungen des Deutschen Historischen Instituts über ihre Fortschritte zu berichten.

25. SEP**Roundtable zur Wissenschaftskommunikation in den Geisteswissenschaften**

Am 25. September beteiligte sich die Gerda Henkel Stiftung im Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin an einem Roundtable-Gespräch über Wissenschaftskommunikation in den Geisteswissenschaften. Eingeladen hatten Prof. Dr. Irmela Krüger-Fürhoff (FU Berlin) und Dirk Naguschewki (Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung/ZfL) im Rahmen des Projekts „Teststrecke. Potenziale geisteswissenschaftlicher Kommunikation“. In einem offenen Austausch diskutierten Vertreter und Vertreterinnen verschiedener wissenschaftlicher Einrichtungen ihre Strategien und Aktivitäten zur öffentlichen Wahrnehmung geisteswissenschaftlicher Projekte, spezifischer Arbeitsprozesse und konkreter Forschungsergebnisse. Die Gerda Henkel Stiftung konnte in diesem Zusammenhang von ihren langjährigen Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit sowie mit L.I.S.A. WISSENSCHAFTSPORTAL GERDA HENKEL STIFTUNG berichten.



Hörsaal an der FU Berlin

1. OKT Dr. Philipp Lenhard ans Historische Kolleg München

Im Berichtsjahr erhielt Dr. Philipp Lenhard das *Fellowship* am Historischen Kolleg München. Das nach Art eines *Institute for Advances Study* in München gegründete Historische Kolleg fördert ausgewiesene Forscherinnen und Forscher aus allen Bereichen der historisch orientierten Wissenschaften im In- und Ausland. Die Geförderten werden für Forschungszwecke freigestellt und haben die Möglichkeit, sich ohne universitäre Verpflichtungen ganz auf ein opus magnum zu konzentrieren.



Dr. Philipp Lenhard

Dr. Lenhard wird in diesem Kontext an seinem Werk „Wahlverwandschaften – Eine jüdische Kulturgeschichte der Freundschaft im 20. Jahrhundert“ arbeiten.

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Historische Kolleg mit Mitteln zur Vergabe von Gerda Henkel Förderstipendien für herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler seit dem Jahr 2008.

1. OKT Prof. Dr. Martina Kessel ans DHI London

Im akademischen Jahr 2020/2021 hat Prof. Dr. Martina Kessel (Bielefeld) die Gastprofessur am Deutschen Historischen Institut London und der *London School of Economics and Political Science* inne. Der Titel ihrer Forschung lautet: „Germanness‘ in the 20th century: Identity, Violence and Politics in Germany in the 20th century“.

Das Deutsche Historische Institut London ist eine Forschungseinrichtung der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, die deutsche Geschichtswissenschaft in Großbritannien zu repräsentieren und eigenständige Beiträge zur Erforschung der britischen Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart zu leisten. Seit dem Jahr 2008 stellt die Stiftung dem Deutschen Historischen Institut London Fördermittel zur Einrichtung einer Gastprofessur für den Themenbereich Deutsche Geschichte zwischen 1890 und der Gegenwart zur Verfügung. Ziel ist es, deutsche zeithistorische Forschung im europäischen Kontext zu vermitteln.

Im November hielt Professor Kessel ihre Antrittsvorlesung „An Empire of Shaming: Reading Nazi Germany through the Violence of Laughter“ in digitaler Form, die auf L.I.S.A. WISSENSCHAFTS-PORTAL GERDA HENKEL STIFTUNG abrufbar ist.



Prof. Dr. Martina Kessel

7.–9. OKT**International Conference:
Colonialism as Shared History.
Past, Present, Future**

Vom 7. bis zum 9. Oktober des Berichtsjahres fand die internationale Konferenz „Colonialism as Shared History. Past, Present, Future“ in hybrider Form in Berlin statt. Staatsministerin im Auswärtigen Amt Michelle Müntefering eröffnete die Konferenz, gefolgt von Keynote-Sprecherin Yvonne Adhiambo Owuor, Historikerin und Schriftstellerin, mit ihrem Vortrag „Derelict Shards: The Roamings of Colonial Phantoms“. Mit dem Ziel, Forschung, Künste und zivile Gesellschaft aus den ehemaligen Kolonien und Deutschland zusammenzubringen, um die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der kolonialen Erinnerung aufzuarbeiten und Kooperationen anzuregen, schloss die dreitägige Konferenz mit Sprecherinnen und Sprechern von fünf Kontinenten im Studio in Berlin Tiergarten am Freitag mit einer Diskussionsrunde, die einen Blick in eine gemeinsame Zukunft wissenschaftlicher Zusammenarbeit warf. Organisiert wurde die Veranstaltung von PD Dr. Bettina Brockmeyer (Hamburg), Prof. Dr. Rebekka Habermas (Göttingen) und Prof. Dr. Ulrike Lindner (Köln) in Zusammenarbeit mit der Gerda Henkel Stiftung und mit Unterstützung des Deutschen Auswärtigen Amtes.

5./6. NOV**Herbstsitzung
der Stiftungsgremien**

Die Stiftungsgremien stellten in ihrer Herbstsitzung am 5. und 6. November 2020 Fördermittel für Forschungsvorhaben in einer Gesamthöhe von rund fünf Millionen Euro zur Verfügung. Aufgenommen wurden 55 Forschungsvorhaben aus über 20 Ländern. Im Förderschwerpunkt Patrimonies bewilligten die Gremien Fördermittel in Höhe von über 850.000 Euro. In den insgesamt 13 in diesem Programm unterstützen Projekten forschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 16 Ländern, unter anderem Nigeria, dem Libanon, Kuba und Pakistan. In der neu aufgenommenen Förderung des Studienprogramms *European Studies* an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf werden Studierende aus Israel, Jordanien und Palästina mit insgesamt 150.000 Euro unterstützt.



Staatsministerin Michelle Müntefering eröffnete die Konferenz „Colonialism as Shared History“ in Berlin.

10. NOV

Tempel von Esna erscheint in neuem Glanz

Der Tempel von Esna, 60 Kilometer südlich von Luxor gelegen, ist berühmt für seine mit astronomischen Motiven und Hieroglyphen verzierte Decke, die von damaligen religiösen Vorstellungen und dem Kultgeschehen vor Ort erzählen. Mehr als 200 Jahre nach seiner Wiederentdeckung hat ein deutsch-ägyptisches Forschungsteam unter Leitung von Dr. Daniel von Recklinghausen nun die Originalfarben der rund 2.000 Jahre alten Inschriften freigelegt: Von dicken

Schichten aus Ruß und Schmutz befreit, sind Reliefszenen und Inschriften nun wieder in bunten Farben zu sehen. Das Team stieß zudem auf neue Inschriften, die unter anderem erstmals die Namen altägyptischer Sternbilder offenbaren. Seit 2018 arbeiten deutsche und ägyptische Kooperationspartner mit Förderung der Gerda Henkel Stiftung, der *Ancient Egypt Foundation* und der Santander Bank daran, die Farbschichten freizulegen, zu konservieren und zu dokumentieren.



Deckenabschnitt „Travée B“, östliche Hälfte. Zu sehen sind unter anderem Osiris-Orion und Isis-Sothis (oben rechts) sowie der „Große Wagen“ (unten rechts).

11. NOV**Bourses Gerda Henkel du Centre International de Recherche de l'Historial de la Grande Guerre**

Am 11. November 2020 wurden die *Bourses Gerda Henkel* im Rahmen des Stipendienprogramms für Doktorandinnen und Doktoranden für historische Studien zum Ersten Weltkrieg im nordfranzösischen Péronne verkündet. Die *Boursiers* sind im Berichtsjahr Sofya Anisimova (University of St Andrew), die zu „Russia's Military Strategy and the Entente in the First World War 1914–1917“ forscht; Cameron Givens (Ohio State University), der zum Thema „White Scare: International Enemies, the First World War, and the Making of Modern America 1915–1924“ arbeitet; Gwendal Piegais (Université de Brest–Université de Strasbourg), dessen Promotionstitel lautet: „Les Brigades russes en Macédoine. Une participation russe aux opérations des Armées alliées d'Orient 1916–1919“; und Blasco Sciarrino (Central European University) mit seiner Arbeit „Activism and Status among Politically Organized Veterans in Italy and Romania 1918–1944: A Comparative Study“.

In Péronne befindet sich das *Historial de la Grande Guerre*, das Museum zur Geschichte des Ersten Weltkrieges, dem das *Centre International de Recherche* angegliedert ist. Die Stipendien werden von der Gerda Henkel Stiftung gemeinsam mit dem Forschungszentrum sowie dem *Conseil Général* des Départements Somme verliehen.



Sofya Anisimova



Cameron Givens



Gwendal Piegais



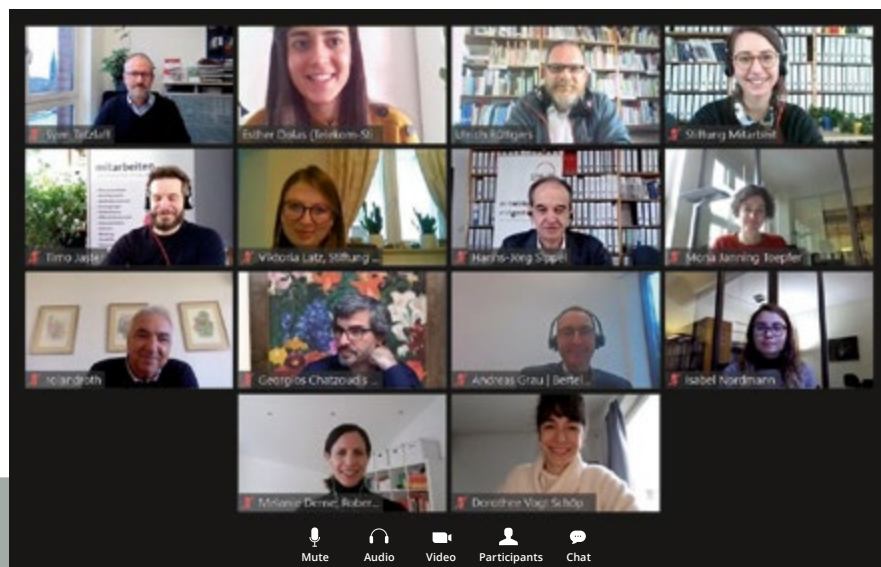
Blasco Sciarrino

26./27. NOV Jurysitzungen Förderfonds Demokratie

Am 26. und 27. November fand die dritte und abschließende Jurysitzung zum erstmals aufgelegten „Förderfonds Demokratie“ statt. Wie bereits die zweite Sitzung Ende Mai wurde auch diese als virtuelle Videokonferenz durchgeführt. In beiden Juryabstimmungen entschieden Vertreterinnen und Vertreter aus den am Fonds beteiligten Stiftungen – Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., Robert Bosch Stiftung, Stiftung Mitarbeit, Stiftung Mercator, Körber Stiftung, Deutsche Telekom Stiftung, Bertelsmann Stiftung, Schöpflin Stiftung und Gerda Henkel Stiftung – über mehrere hundert eingegangene Anträge zivilgesellschaftlicher Initiativen und Projekte zur Förderung der Demokratie. Analog zur ersten Sitzung im November 2019 wurden auch im Berichtsjahr jeweils rund 40 Bewerbungen unter anderem von gemeinnützigen Vereinen, Nachbarschaftshilfen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, sozialen Trägern und sich selbst organisierenden Gruppen ausgewählt. Ihnen stehen jeweils 5.000 Euro zur Verfügung, um Projekte in den Bereichen bürgerschaftliches

Engagement, alltagsdemokratische Praxis und dialogorientiertes Miteinander umzusetzen sowie Wissen über repräsentative und direktdemokratische Formen und Verfahren zu vermitteln.

Der von den beteiligten Stiftungen finanzierte Fonds verfügte insgesamt über 600.000 Euro, die in drei Jurysitzungen ausgeschüttet wurden. Aufgesetzt wurde der Fonds als gemeinsame Initiative von Stiftungen, um auf die zunehmenden Herausforderungen und Bedrohungen zu reagieren, denen die Demokratie durch Polarisierungen in den öffentlichen und politischen Debatten sowie den schwindenden gesellschaftlichen Zusammenhalt ausgesetzt ist. Eine Weiterführung beziehungsweise eine Neuauflage des „Förderfonds Demokratie“ soll nach der Auswertung der ersten Projektarbeiten geprüft werden.



Die Jury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der am Fonds beteiligten Stiftungen

JAN – DEZ

Fellowships am Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI)

Das Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien ist eine akademische Institution, die sich der Erforschung und Dokumentation von Antisemitismus, Nationalismus und Rassismus widmet. Zu Lebzeiten von Simon Wiesenthal sowohl konzipiert als auch gegründet, wird es vom österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, dem Bundeskanzleramt sowie der Stadt Wien gefördert. Das Institut konzentriert sich auf die Erforschung des Holocaust im europäischen Kontext, einschließlich seiner Vorläufer und Folgen. Über die Forschungstätigkeit hinaus soll so die Kommunikation und wissenschaftliche Interaktion mit weiteren Stipendiatinnen und Stipendiaten am Institut gefördert werden. Dazu zählt für *Research Fellows* zum Beispiel die Betreuung der *Junior Fellows* während ihres sechs- bis zwölfmonatigen Aufenthalts am Institut. Die Förderung für ein *Research Fellowship* wurde vorerst für die Studienjahre 2020/2021 und 2021/2022 bewilligt.



Dr. Marta Havryshko

Das erste *Gerda Henkel Research Fellowship* erhielt im Berichtsjahr Dr. Marta Havryshko, um ihrem Forschungsvorhaben „Krieg gegen den Körper von Frauen. Sexuelle Gewalt während des Holocaust in der Ukraine“ nachzugehen.

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

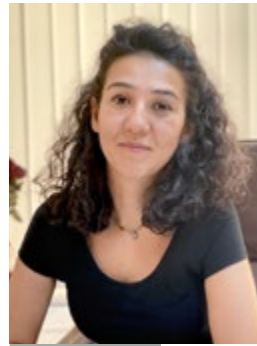
DEZ

JAN – DEZ

Doktorandenstipendien der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik

Im Berichtsjahr erhielten fünf Doktorandinnen und Doktoranden die Gelegenheit, ihre Forschung am Deutschen Archäologischen Institut in München zu verfolgen: Yadigâr Doğan (Antalya, „Historical Geography and Sociocultural Structure of Milyas and Kabalia Regions within the Context of the Epigraphical Evidences“), Aránzazu López Fernández (Madrid, „Los estudios paleohispánicos de Manuel Gómez-Moreno“), Adèle Vorsanger (Paris, „Routes et territoires dans la Grèce des cites (VIe s. av. n. è. – Ier s. av. n. è.)“), Dies van der Linde (London, „Dialectics of Imperial Cults. Religion and Socio-Political Interactions in Roman Ephesos and Miletos“) und Urpo Henrik Kantola (Helsinki, „Römische Namen in griechischen Quellen in der Zeit der römischen Expansion nach Osten“).

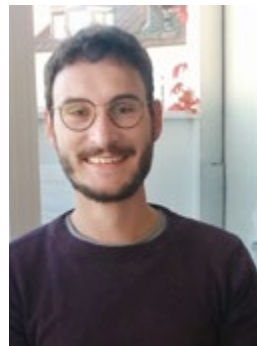
Die Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts in München forscht auf den Gebieten der griechischen und lateinischen Epigraphik, der Numismatik, der Papyrologie und der historischen Topographie. Ihre Bibliothek gehört zu den weltweit am besten ausgestatteten Fachbibliotheken für den Gesamtbereich der Alten Geschichte und bietet ausgezeichnete Arbeitsmöglichkeiten. Die Kommission zählt insbesondere die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu ihren Kernaufgaben. Aus diesem Grund schreibt sie mit finanzieller Unterstützung der Elise und Annemarie Jacobi-Stiftung und der Gerda Henkel Stiftung seit 2005 viermal im Jahr Stipendien für Doktorandinnen und Doktoranden der Alten Geschichte aus, die Studienaufenthalte an ihrer Fachbibliothek ermöglichen. Die Stipendien beinhalten neben einem Arbeitsplatz in der Bibliothek die Unterkunft in einem Appartement im Haus, die Übernahme der Reisekosten sowie einen Zuschuss zum Lebensunterhalt.



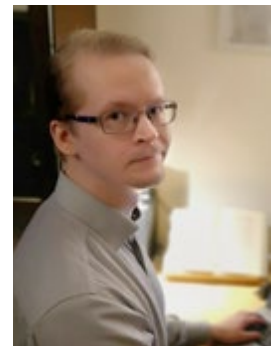
Yadigâr Doğan



Aránzazu López Fernández



Dies van der Linde



Urpo Henrik Kantola



Adèle Vorsanger

MÄR – OKT

Acht Fellows für Sofia und Bukarest

Seit 2015 fördert die Gerda Henkel Stiftung *Fellowships* an zwei *Institutes for Advanced Study* in Rumänien und Bulgarien, die sich in den vergangenen Jahren zu überregionalen Zentren intellektuellen Lebens etablierten. Das *New Europe College* hat seit seiner Gründung 1994 bereits Hunderte von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern als *Fellows* zu mehrmonatigen Arbeitsaufenthalten in Bukarest eingeladen. Das etwas jüngere *Centre for Advanced Study Sofia*, das im Jahr 2000 gegründet wurde, beruft ebenfalls *Fellows* aus dem In- und Ausland und beteiligt sich an großen internationalen Forschungsprojekten. Dadurch tragen die Institute zur Qualifizierung und Förderung jüngerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie zu einer kritischen Debatte bei.

Im Berichtsjahr erhielten Dr. Oksana Ermolaeva (Russland) und Dr. Andrei Emilciuc (Moldawien) die Förderung, um ihre Forschung am *New Europe College* in Bukarest fortführen zu können. Dr. Oksana Ermolaeva beschäftigt sich mit imperialen Bestrebungen Russlands vom 17. bis zum 20. Jahrhundert am Fallbeispiel der Republik Karelien. Dr. Andrei Emilciuc wird eine vergleichende Studie in rumänischen Fürstentümern mit dem Titel „A Comparative Study on the Development of Commercial Institutions and Practices in Romanian Principalities / Romania and Bessarabia (1812–1918)“ erstellen.

An das *Center für Advanced Study Sofia* gehen im Berichtsjahr sechs *Fellows*: Dr. Irina Gordeeva (Russland), die zu „Tolstoyans and International Pacifist Movement in the 1920–1930s: The Early History of European Transnational Solidarity“ forscht; Dr. Nilay Kılınç (Türkei) mit dem Thema „Highly-Skilled Turkish Migrants’ Search for Alternative Diaspora Spaces in Europe: How They Build (Digital) Social Networks Beyond the ‚Culture of Rejection‘“; Dr. Olga Zaslavskaya (Russland), die zu „Between the Reds and the Whites: Civil War and the East European Lost Generation“ arbeitet; Dr. Tetiana Onofriichuk (Ukraine), deren Forschung den Titel „Define the Distinction: Natural History and Society in the Polish Provinces of the Russian Empire, 1790s–1840s“ trägt; Dr. Anastasia Preobrazhenskaya (Russland) mit ihrer Arbeit „Funeral devotional practices of monastics in Early Modern Russia“ und Dr. Asiya Bulatova (Russland), die zum Thema „The Chaplin Vaccine: Taylorism and Immunization in Early-Soviet Film Theory and Fiction“ forscht.

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ



Dr. Oksana Ermolaeva



Dr. Andrei Emilciuc



Dr. Asiya Bulatova



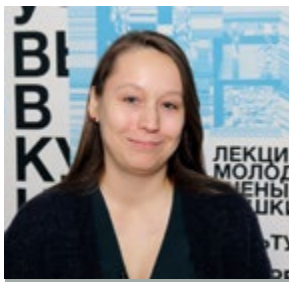
Dr. Nilay Kılınc



Dr. Tetiana Onofriichuk



Dr. Irina Gordeeva



Dr. Anastasia Preobrazhenskaya



Dr. Olga Zaslavskaya





INITIATIVEN

Kunsthistorikerin Nina Lucia Groß rekonstruiert anhand des „Hearst Castle“ in San Simeon, Kalifornien, die Geschichte US-amerikanischer Privatsammlungen. Hier zu sehen: die unvollendete Nord- und Ostfassade des Anwesens, siehe S. 39

SEITEN

33 – 39

10 JAHRE L.I.S.A.

Am 23. Februar des Berichtsjahres feierte L.I.S.A. WISSENSCHAFTSPORTAL GERDA HENKEL STIFTUNG sein zehnjähriges Bestehen. Die Redaktion blickte in einem ausführlichen Jubiläumsbeitrag auf die vergangenen Jahre zurück. Insgesamt wurden seit der Gründung über 4.300 Beiträge veröffentlicht, davon knapp 1.800 Videos. In zehn Jahren L.I.S.A. verschickte die Redaktion zudem 331 Newsletter an rund 2.300 Abonnentinnen und Abonnenten. Außerdem ist das Wissenschaftsportale inzwischen nicht mehr nur in den Sozialen Medien – Facebook, Twitter, Instagram – vertreten, sondern konnte im Berichtsjahr eigene Spotify-Kanäle etablieren.

Reisebeschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie wurde das Interview als virtuelles Videogespräch realisiert. Die Gesprächsreihe „L.I.S.A.Bücherkeller“ mit Prof. Dr. Ulrike Guérot (Krems) wurde im Berichtsjahr um zwei weitere Ausgaben ergänzt, in denen die Krise des Liberalismus sowie heutige Demokratievorstellungen und -wahrnehmungen diskutiert wurden. Neu hinzu kam das Interviewformat „L.I.S.A.Chat“, das interaktive Diskussionen zu ausgewählten Themen möglich macht. Ebenfalls fortgesetzt wurde „#gts7000. Der Geschichtstalk“: Im Februar diskutierte Redaktionsleiter Georgios Chatzoudis gemeinsam mit Prof. Dr. Marko Demantowsky (Basel),

Zum 10-jährigen Geburtstag wurde im Stiftungshaus gefeiert. Auf weitere erfolgreiche Jahre!



Die Eigenproduktionen der Gerda Henkel Stiftung, die Forschungsprojekte geförderter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler filmisch dokumentieren und seit 2010 ein fester Bestandteil des Portals sind, konnten im Jubiläumsjahr um zehn Videoreihen erweitert werden. Dazu zählen das Forschungsprojekt von Prof. Dr. Eva Schlotheuber (Düsseldorf) und Prof. Dr. Henrike Lähnemann (Oxford) zu Briefbüchern der Benediktinerinnen des Klosters Lüne sowie das Projekt von Prof. Dr. Kay Schiller (Durham) über den jüdischen Spitzensportler und Publizisten Alex Natan. Dokumentiert wurde außerdem das Ausgrabungsprojekt der Diplomrestauratorinnen Christina Verbeek (Köln) und Susanne Brinkmann (Köln) in der Grabkammer des Neferhotep im ägyptischen Luxor, über das bereits 2010 im Rahmen der ersten Staffel L.I.S.A.video berichtet wurde. Die seit 2011 fest etablierte Videoreihe „Zu Gast bei L.I.S.A.“ konnte im Berichtsjahr fortgeführt werden. Zu Gast waren unter anderem Prof. Dr. Peter Trawny (Wuppertal), Dr. Annelie Ramsbrock (Potsdam) und Prof. Dr. Ludger Schwarte (Düsseldorf). Das Interview mit Prof. Dr. Thomas Hauschild (Halle-Wittenberg) stellte dabei eine Premiere dar: Aufgrund anhaltender Kontakt- und

Dr. Christina Dongowski (Stuttgart) und dem Redakteur und Mitherausgeber des Merkur, Ekkehard Knörer, wie Zukunft in wirkmächtigen Hollywood-Produktionen gedacht wird und welche Gegenwartsperzeptionen sich daraus ableiten lassen. Die 14. und 15. Ausgabe des Diskussionsformates fanden unterdessen erstmals virtuell mit Dr. Claudia Gatzka (Freiburg), Prof. Dr. Michael Sommer (Oldenburg) und Prof. Dr. Antje Flüchter (Bielefeld) statt. Der virtuelle Charakter des Talks ermöglichte nicht nur eine anregende Diskussion, sondern ebenso die Partizipation von Zuschauern und Zuschauerinnen.

Viel Aufmerksamkeit erregte mit mehr als 9.000 Aufrufen die Keynote von Yvonne Adhiambo Owuor im Rahmen der internationalen Konferenz „Colonialism as Shared History. Past, Present, Future“, die unter anderem von der Gerda Henkel Stiftung gefördert wurde. Großen Zuspruch fand außerdem ein Vortrag von Christian Thomas, in dem der Wissenschaftliche Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften neue Funktionalitäten der „edition humboldt digital“ erläutert (7.000 Aufrufe) sowie ein Interview mit Prof. Dr. Malte Thießen (Münster) über Seuchen und Impfen in der Moderne (6.000 Aufrufe).



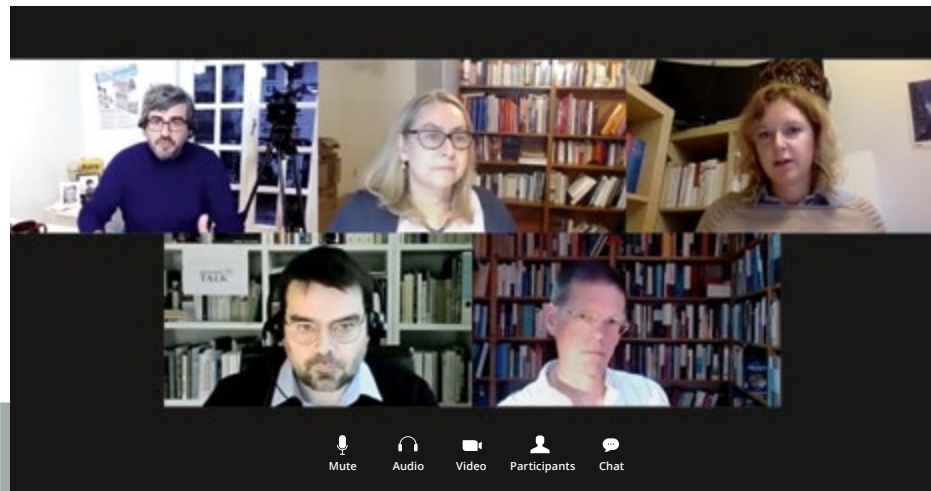
„Das Geheimnis des Neferhotep“, zu sehen auf L.I.S.A.video.



„L.I.S.A.Bücherkeller“ mit Prof. Dr. Ulrike Guérot unter Einhaltung der Abstandsregeln



„Zu Gast bei L.I.S.A.“ war die Historikerin Dr. Annelie Ramsbrock.



Auch das Format „#gts7000. Der Geschichtstalk“ fand infolge der Pandemie im Berichtsjahr virtuell statt.

KULTURERBE IN GEFAHR

Ausschreibung „Emergency Preparedness for Cultural Heritage under Threat“ mit dem Prince Claus Fund, Amsterdam

In den Jahren 2019 und 2020 hat die Stiftung gemeinsam mit dem niederländischen *Prince Claus Fund* eine Ausschreibung zur Krisenprävention für materielles Kulturerbe in den Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und der Karibik auf den Weg gebracht. Beide Stiftungen engagieren sich für den Erhalt kulturellen Erbes in Krisenregionen – der *Prince Claus Fund* in seinem Programm „Cultural Emergency Response“, die Gerda Henkel Stiftung in ihrem Förderschwerpunkt „Patrimoines“. Ziel der Kooperation war es, die Netzwerke beider Stiftungen zu nutzen, um Archive, Bibliotheken, Museen, archäologische Stätten und historisch bedeutende Gebäude präventiv vor Natur- oder menschengemachten Katastrophen zu schützen. Gefördert wurden Maßnahmen, mit denen sich die lokal Verantwortlichen auf drohende Szenarien vorbereiten, um Schäden und Verluste gering zu halten.

Im Berichtsjahr gingen 143 Bewerbungen aus 62 Ländern ein, zehn Projekte wurden in die Förderung aufgenommen. Im Zentrum der zweiten Auswahlrunde standen Museen und Archive in acht Ländern, die durch Naturkatastrophen, politische und soziale Konfliktlagen, durch Brände oder das Eindringen von Feuchtigkeit bedroht sind. Ausgewählt wurden das mit einer Sammlung zu Geschichte, Kultur und Religion der Mankon-Gemeinschaft im Nordwesten Kameruns ausgestattete *Mankon Royal Palace Museum*, das *Lamu Museum* in Kenia, das *Saltmen and Archaeological Museum* in Zanzan, Iran, und das *Erdenezuu Museum*, zugleich die älteste buddhistische Klosteranlage der Mongolei. Gefördert werden außerdem die audio-visuelle Sammlung des *Museum of Image*

and *Sound* in Rio de Janeiro, ein Verbund von sechs Museen und Kulturinstitutionen in der Tsunami-Flutzone in Valparaíso, Chile, die archäologische Sammlung der Universität Simón Bolívar in Venezuela sowie das *Nelson's Dockyard Museum* in Antigua/Barbuda.

Auf den Schutz von drei archäologischen Stätten zur Sepulkalkultur in vorislamischer und vorchristlicher Zeit konzentrieren sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende der Universität Ngaoundéré sowie Vertreter von Gemeinden im Norden Kameruns. Der Konflikt in den anglophonen Teilen des Landes und in den Grenzregionen, wirtschaftliche und soziale Schwierigkeiten, aber auch Wetterphänomene wie starker Regenfall führen dazu, dass diese Orte bedroht sind.

Eine einzigartige Sammlung zur brasilianischen Musikgeschichte wird von der *Musical Literary Society Minerva Cachoeirana Philharmonic*, einem 1878 gegründeten Orchester in der Stadt Cachoeirana bewahrt. Die Sammlung ist durch regelmäßige Überflutungen des am Fluss Paraguacu gelegenen Archivs gefährdet. Gemeinsam mit der afrobrasilianischen Gemeinde wird ein Konzept für die Sicherung der Handschriften und Tonträger und ihre Evakuierung innerhalb der Stadt erarbeitet. Papierrestauratorinnen und -restauratoren ermitteln besonders gefährdete Manuskripte für eine Konservierung, Teile der Sammlung werden digitalisiert.

Im Rahmen der auf zwei Jahre angelegten Kooperation „Emergency Preparedness for Cultural Heritage under Threat“ haben der *Prince Claus Fund* und die Gerda Henkel Stiftung damit insgesamt 19 Projekte mit Mitteln in Höhe von rund 360.000 Euro unterstützt.

Im Berichtsjahr gingen
143 Bewerbungen
aus 62 Ländern ein.



Gruppe prähispanischer Figurinen – einige von hunderten, die bei systematischen Ausgrabungen auf der Insel Dos Mosquises gefunden wurden. Diese Objekte sind Teil des archäologischen Erbes, das von Dr. Maria Magdalena Antczak in ihrem Projekt „Venezuela Pre-Hispanic, colonial and republican Archaeological Heritage from the Venezuelan Caribbean“ untersucht wird. Sie werden in der Abteilung für archäologische Studien an der Universität Simón Bolívar in Caracas, Venezuela, ausgestellt.



Außenansicht des *Nelson's Dockyard Museum*, eine historische Hafenanlage in English Harbour, an der Südküste der Karibikinsel Antigua. Die Marinewerft und die zugehörigen archäologischen Stätten nennen sich *Nelson's Dockyard National Park* und gehören seit Juli 2016 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Unter Leitung von Dr. Christopher Waters wird das Projekt mit dem Titel „Disaster Mitigation and Planning for Collections at the Antigua Naval Dockyard and Related Archaeological Sites UNESCO World Heritage Site“ im Rahmen von „Patrimónies“ gefördert.

Das Projekt „Preserve and Share the Musical Memory of the Minerva Cachoeirana Philharmonic Collection, Bahia, Brazil“ von Carlos Roberto Gomes Franco und Sheyla Monteiro De Oliveira macht sich die Sammlung und Digitalisierung besonders gefährdeter Manuskripte, Handschriften und Tonträger zur Aufgabe.



AUSWAHL LAUFENDER PROJEKTE

Unter der Überschrift „10 Projekte“ [siehe S. 41ff.] sind im Jahresbericht Förderinitiativen versammelt, die im Berichtsjahr bewilligt wurden oder ihren Abschluss fanden. Dem fügt die Gerda Henkel Stiftung eine neue Rubrik, „Auswahl laufender Projekte“, hinzu. Ausgewählt werden Vorhaben, für die bereits Ergebnisse vorliegen, auch wenn die Forschungen noch nicht abgeschlossen sind. Den Projekten kommt eine besondere Aktualität zu – sei es, weil sich historische Ereignisse jähren, sei es durch ihren starken Gegenwartsbezug.

VIRTUAL ASYLUM HIDING REFUGEES FROM THE ALL-SEEING EYE OF EUROPE

Stipendiatin: Dr. Veronika Nagy, Utrecht
Förderung: Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums.

2021 jähren sich die Anschläge in Berlin und Brüssel (2016) zum fünften Mal. 2017 wurden auch Manchester, London und Barcelona Ziel terroristischer Angriffe. In der Folge, so beobachtet die Kriminologin Dr. Veronika Nagy, vermischten sich die Sicherheits- und Einwanderungsstrategien der EU-Mitgliedsstaaten mehr und mehr mit ihren Überwachungspraktiken. Die Grenzen zwischen Migrationskontrolle und Kriminalitätsbekämpfung verschwammen. Neue Datenquellen wie Soziale Medien begünstigten die Überwachung. Wie Geflüchtete auf die Mechanismen der virtuellen Gesellschaft ihrerseits mit einem Online-Identitätsmanagement reagieren, findet zunehmend die Aufmerksamkeit der Forschung. Eine andere Vermeidungsstrategie ist hingegen nur wenig erforscht, denn die europäischen Staaten verfolgen unterschiedlich restriktive Linien. Welche Verteilungseffekte von diesen nationalen Asymmetrien auf transnationale Fluchtbewegungen ausgehen, ist ebenfalls Gegenstand des Projekts.



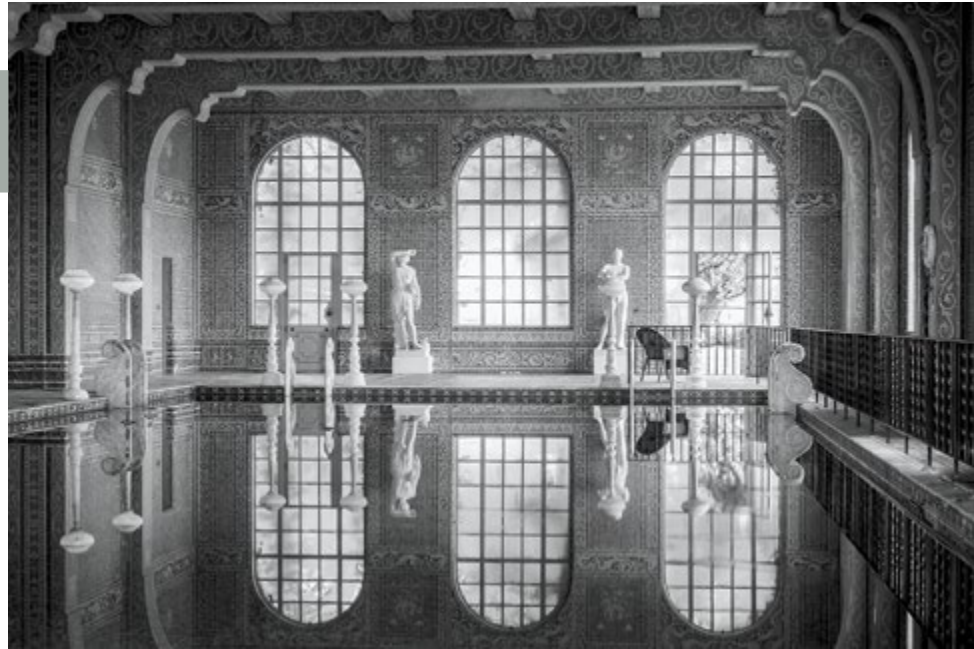
Gesichtserkennung und entsprechende Softwares stehen im Mittelpunkt des Projekts von Dr. Abigail Nieves Delgado. Dieses Bild wurde während der Ausstellung „Das Gesicht“ im Deutschen Hygiene-Museum Dresden aufgenommen.

COLLECTING AND CATEGORIZING FACES FOR SECURITY FACIAL RECOGNITION IN THE ERA OF BIG DATA

Stipendiatin: Dr. Abigail Nieves Delgado, Bochum
Förderung: Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums.

In den vergangenen Jahren ist der Bedarf an biometrischen Systemen zunehmend gestiegen, wenn es darum ging, Fragen der Sicherheit durch technische Überwachung zu beantworten. Hierzu zählen auch Verfahren zur Gesichtserkennung, die es ermöglichen, Personen auf Distanz und ohne deren Zustimmung zu identifizieren. Dr. Abigail Nieves Delgado untersucht zwei Systeme der Gesichtserkennung: das Programm *Face Recognition Technology (FERET)*, nach dem Ende des Kalten Kriegs entwickelt, und die jüngere Lösung *Labeled Faces in the Wild (LFW)*, entstanden nach den Anschlägen des 11. September 2001 vor zwanzig Jahren. Auf der Basis einer Fülle verschiedener Quellen gelingt es ihr nachzuzeichnen, wie biometrische Verfahren in ihrer Entwicklung durch die jeweiligen Vorstellungen von Bedrohung und Feinden geprägt sind und wie sie in Zeiten von „Big Data“ Identität neu definieren.

Innenraum des Hearst Castle, San Simeon, Kalifornien, USA.
Hier zu sehen: der Romanische Pool



DER ZAUBERBERG DAS HEARST CASTLE ALS KONSTRUKT KULTURELLEN TRANSFERS

Stipendiatin: Nina Lucia Groß, Hamburg
Förderung: Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums.

„La Cuesta Encantada“, auch „Hearst Castle“ genannt, war Landsitz William Randolph Hearsts (1863–1951). Der Medienmogul beauftragte im Jahr 1915 die Architektin Julia Morgan damit, für seine Sammlung aus Objekten der Gotik und Renaissance, des Barock, aber auch der Antike und der US-amerikanischen Frühgeschichte das Anwesen im kalifornischen San Simeon zu planen. Erbaut und eingerichtet in den Jahren 1919–1947, diente Hearst Castle Orson Welles als Vorlage für das Schloss „Xanadu“ in seinem Film „Citizen Kane“ (1941). Während der Bau heute weitgehend in seinem ursprünglichen Zustand zu besichtigen ist, war die Sammlung immer wieder Umstrukturierungen unterworfen. Die Kunsthistorikerin Nina Lucia Groß erarbeitet eine Rekonstruktion dieses in der Geschichte US-amerikanischer Privatsammlungen wichtigen Beispiels. Zudem unterzieht sie die Architektur Hearst Castles einer umfassenden Analyse. 2021 jährt sich der Tod William Randolph Hearsts zum 70. und die Uraufführung von „Citizen Kane“ zum 80. Mal.

PERFORMTER HISTORISMUS PRAKTIKEN DES RE-ENACTMENTS IM 19. JAHRHUNDERT

Stipendiatin: Dr. Steffi de Jong, Köln
Förderung: Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums.

Re-enactments nennt man in den Geschichtswissenschaften und der Ethnologie die Inszenierung historischer Ereignisse im Hier und Jetzt. Mit dieser „radikalsten Form des Nacherlebens von Vergangenheit“ setzt sich die Historikerin Dr. Steffi de Jong auseinander. Was wir heute hauptsächlich von Mittelaltermärkten, Rollenspielen in Museen oder nachgestellten Schlachten kennen, hat seine Ursprünge im 19. Jahrhundert, als sich, so die These, moderne Praktiken des Re-enactments herausbildeten. Hierzu zählten beispielsweise die Künstlerfeste zu Ehren Albrecht Dürers: Der Verein Berliner Künstler feierte am 3. Juni 1871 im Rahmen des Frühlingsfestes sein 30-jähriges Vereinsbestehen und den 400. Geburtstag Dürers – mit einem Standbild des Künstlerfürsten bei Fackellicht. Auch aus Meißen ist für 1871 ein Albrecht Dürer gewidmetes Fest belegt. Wie Dr. de Jong zeigt, spiegelte sich in jenen Geschichtsfesten und historischen Umzügen ein zeitgenössischer Wunsch nach einer neuen Form der Verbindung zwischen Gegenwart und Vergangenheit.





Guanacos grasen in der „Laguna del Diamante“ in Mendoza, Argentinien, am Fuße des Vulkans Maipo. Guanacos waren wahrscheinlich während der gesamten 15.000-jährigen Geschichte der Menschheit in den Anden der Favorit der Jägerinnen und Jäger. Aus dem Projekt „Mit Pfeil und Bogen“, siehe S. 54/55

10 PROJEKTE

SEITEN

41–61

PROJEKTLEITUNG

Prof. Dr. Ernst Pernicka

INSTITUTIONENCurt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie,
Mannheim
Universität Heidelberg**FÖRDERUNG**

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Vorhaben durch die Gewährung von Fördermitteln zur Übernahme der Kosten für den wissenschaftlichen Bearbeiter, Diplom-Physiker Moritz Numrich, sowie durch die Übernahme von Reise- und Sachkosten, unter anderem zur Vorbereitung eines internationalen Workshops und zur Durchführung von Analyseverfahren.

MYKENISCHES GOLD**Untersuchungen zu Herkunft, Verbreitung und Echtheit**

Nicht erst seit Heinrich Schliemanns umstrittener Wiederentdeckung der sogenannten „Maske des Agamemnon“ im 19. Jahrhundert wird die mykenische Kultur mit außergewöhnlichem Reichtum assoziiert: Schon Homers Beschreibung Mykenes in der Ilias als „reich an Gold“ ist seit der Antike eine ständige Quelle der Phantasie und Inspiration. Bis heute ziehen die mykenischen Goldfunde Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie eine breite Öffentlichkeit in ihren Bann. Allerdings sind grundlegende Fragen zu den Goldobjekten weiterhin unbeantwortet.

Diesen widmet sich die Forschungsgruppe um Prof. Dr. Ernst Pernicka am Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie in Mannheim, mit Diplom-Physiker Moritz Numrich als *Junior Researcher*. Unklar ist zum Beispiel, ob die Objekte vor Ort hergestellt und ob und in welchem Umfang Gold legiert und gereinigt wurde. Zuweilen werden Authentizität und Datierung der Objekte bezweifelt. Nicht zuletzt ist die Herkunft des Goldes selbst ein nach wie vor ungelöstes Rätsel der mykenischen Archäologie und Metallurgie: Da es in der südlichen Ägäis keine Goldvorkommen gab, musste das Gold importiert werden, entweder in Form von Barren oder als fertige Kunstobjekte. Eine naheliegende Wahl als Abbaugbiet des Goldes stellte der Balkan dar, beispielsweise die am Berg Ada Tepe bei Krumovgrad in Südbulgarien gelegene, einzige bekannte prähistorische Goldmine in Europa. Weitere archäologische Quellen weisen auf Nordgriechenland, Westanatolien, Ägypten oder den Sudan als mögliche Ursprungsgebiete des Goldes hin.

Professor Pernicka wird mit seinem Team Analysen der Haupt-, Neben- und Spurenelemente an einer repräsentativen Auswahl von etwa 150 mykenischen und zeitgenössischen Goldartefakten, die mit der mykenischen Kultur in Zusammenhang stehen, durchführen. So sollen Fragen zur Klassifikation des Materials, zur Herkunft und damit zu etwaigen Handelsrouten sowie zu möglichen Reinigungsprozessen des in der Bronzezeit verwendeten Goldes beantwortet werden. Ziel ist es darüber hinaus, anhand dieser über einen Zeitraum von zwei Jahren geführten Analysen die Anzahl der an der Herstellung der Objekte beteiligten Werkstätten zu ermitteln.

„Eine naheliegende Wahl als Abbaugbiet des Goldes stellte der Balkan dar, beispielsweise die am Berg Ada Tepe bei Krumovgrad in Südbulgarien gelegene, einzige bekannte prähistorische Goldmine in Europa.“

Ein Transport dieser Objekte in ein Labor, wo sie naturwissenschaftlich im Hinblick auf ihre Zusammensetzung analysiert werden könnten, ist aus politischen oder versicherungstechnischen Gründen in der Regel nicht gestattet. Bisher erforderten wissenschaftliche Untersuchungen, die die Analyse der im Gold enthaltenen Spurenelemente einschloss, die inzwischen inakzeptable makroskopische Entnahme von Probenmaterial. Von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich wurde deshalb ein innovatives Verfahren zur minimalinvasiven Beprobung von Goldobjekten entwickelt, das weltweit mobil einsetzbar ist. Im Rahmen dieser neuartigen Methode wird ein portables Laserablationsgerät eingesetzt, mit dem so

wenig Material – in der Größenordnung von Millionstel Gramm – von den Objekten entnommen wird, dass die beprobte Stelle mit dem bloßen Auge nicht wahrgenommen werden kann. Dieses System wurde bereits bei der Untersuchung archäologischer Goldobjekte unterschiedlicher Zeitstellung erfolgreich erprobt. In Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und des Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie in Mannheim soll dieses Verfahren nun im Archäologischen Nationalmuseum in Athen und zahlreichen weiteren europäischen Museen zum Einsatz kommen.

Die Fragen nach Authentizität, Verbreitung und Herkunft des Goldes sind von hoher Relevanz für das Verständnis der mykenischen Kultur und der Edelmetallmetallurgie in der Spätbronzezeit. Die Ergebnisse der Forschungsgruppe sollen in mehreren Publikationen, unter anderem im *Journal of Archaeological Science*, veröffentlicht und in internationalen Workshops diskutiert werden.



Wilhelm Dörpfeld (oben links im Loch der Mauer) am Löwentor in Mykene



Das sogenannte Löwentor von Mykene, das Haupteingangstor zur Burganlage, mit der Darstellung zweier Löwen im Fries

Goldene Totenmaske einer hochgestellten Persönlichkeit aus dem Gräberfeld A in Mykene, von Heinrich Schliemann als „Maske des Agamemnon“ bezeichnet



PROJEKTLEITUNG

Dr. Natalia Moragas Segura
Dr. Alessandra Pecci

INSTITUTION

Universität Barcelona

FÖRDERUNG

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Forschungsprojekt durch ein Forschungsstipendium für die Bearbeiterin Dr. Maria Torras Freixa sowie durch ein Promotionsstipendium für den Bearbeiter Miquel Creus Brunat.

EINE VERLORENE STADT IN MEXIKO

Leben in den Ruinen von Teotihuacán

Als die Azteken im 14. Jahrhundert nach Teotihuacán kamen, fanden sie die Stadt ausgestorben vor – Häuser, Paläste, Tempel und Pyramiden lagen in Ruinen. Aufgrund der geradezu mythischen Atmosphäre gaben sie ihr den Namen „Teotihuacán“, was so viel bedeutet wie *Wo man zu einem Gott wird*. Teotihuacán im zentralen Hochland von Mexiko ist nicht nur eine der bedeutendsten prähistorischen Städte Amerikas, sie war mit etwa 150.000 Einwohnerinnen und Einwohnern auch eine der weltweit größten Städte der damaligen Zeit. Bis heute ist nicht vollständig geklärt, aus welchen Gründen das einst dominierende kulturelle, wirtschaftliche und militärische Zentrum Mesoamerikas zwischen 650 und 750 n. Chr., Jahrhunderte vor der Wiederentdeckung durch die Azteken, weitestgehend verlassen wurde.

Die Forschungsgruppe um Dr. Natalia Moragas und Dr. Alessandra Pecci fragt nun nach dem Alltag in der verlorenen, aufgegebenen Stadt: Wie lebte es sich in der größten Stadt auf dem amerikanischen Kontinent nach ihrem Zusammenbruch? Wieso verblieben einige Familien in einer beinahe ausgestorbenen Stadt, wie überlebten sie? Wie schlossen neue Gruppe wie die Tolteken oder Azteken an kulturelle Errungenschaften an? Wie interagierten die verschiedenen Gruppen miteinander?

Teotihuacán ist eine Schlüsselkomponente im Verständnis von Entstehung und Wachstum multi-kultureller urbaner Gesellschaften und Staatsbildung. Der Zusammenbruch der Stadt ist eines der wichtigsten Ereignisse in der mesoamerikanischen Archäologie, da er einen kulturellen und soziopolitischen Wandel in diesem Gebiet markiert. Dementsprechend detailliert wurden die Stadt und ihre kulturelle Bedeutung ebenso wie ihre Geschichte erforscht. Anstatt nach Gründen für die große Krise zu suchen, die diese Kultur heimgesucht hat, konzentriert sich dieses Forschungsvorhaben auf die Zeit, als der Prozess des Zusammenbruchs vollständig abgeschlossen und die Stadt in der Erinnerung der indigenen Gesellschaft „verloren“ war, um dann aber von ihren neuen Siedlern und Siedlerinnen in einem ganz anderen soziokulturellen und wirtschaftlichen System und Kontext neu gestaltet zu werden.

„Bis heute ist nicht vollständig geklärt, aus welchen Gründen das einst dominierende kulturelle, wirtschaftliche und militärische Zentrum Mesoamerikas weitestgehend verlassen wurde.“

Mittels Primär- und Sekundärliteratur, Feldforschung, Datenerhebung sowie -verarbeitung will die Forschungsgruppe um Dr. Moragas und Dr. Pecci unter Hinzuziehung von archäologischen Sammlungen und ethnohistorischen Quellen diese Forschungslücke schließen. Ziel ist die Entwicklung eines GIS-Modells,

das eine fotogrammetrische Darstellung der ausgewählten Gebiete sowie ausgewählter Szenarien des Lebens in Teotihuacán in der postklassischen Zeit ermöglicht. Am Ende des Projekts soll die visuelle Aufbereitung der Forschungsergebnisse einem breiten Publikum zur Verfügung stehen.



Blick auf die Stadt und die Sonnenpyramide. Diesen Namen erhielt das Bauwerk von den Azteken, nachdem die Stadt schon seit Jahrhunderten verlassen war. Wie die ursprüngliche Bezeichnung lautete, ist unbekannt. Die Sonnenpyramide steht im Zentrum der Stadt und ist das zweitgrößte Bauwerk im vorspanischen Mittelamerika und die drittgrößte Pyramide der Welt.

Die *Calzada de los Muertos*, die Straße der Toten, verläuft gerade von Norden nach Süden und ist zwei Kilometer lang. Die Allee verbindet die *Ciudadela* mit der Mondpyramide. Die Straße verläuft in Einklang mit der Umgebung in mehrstufigen Terrassen, die früher als Treffpunkte für Versammlungen und als Verbindungen zu den seitlich der Straße gelegenen Tempeln dienten.

PROJEKTLEITUNG

Mahmoud Al-Hourani

INSTITUTIONArab Puppet Theatre Foundation
(APTF), London**FÖRDERUNG**

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Vorhaben durch die Übernahme von Personalkosten und gewährt Reise- und Sachmittel.

DAS ARABISCHE PUPPENTHEATER

Zum Erhalt einer Kunstform

Historisch betrachtet war und ist das arabische Puppenspiel, das seine Blüte in der zweiten Hälfte des 20. und im frühen 21. Jahrhundert erlebte, ein einzigartiges kulturelles Medium. Ähnlich wie das Kabarett, agierte es sozialkritisch und zeigte politische Missstände auf, brachte Menschen unterschiedlicher Hintergründe zusammen und stärkte das Gefühl nationaler Zugehörigkeit und Identität. Besonders bekannt ist die ägyptische Marionettenoperette „al-Leila al-Kebira“, die großartige Nacht, die in den 1960er-Jahren debütierte und die Festlichkeiten zu *Mawlid*, dem Geburtstag des Propheten Muhammad, beschreibt. Jedoch ist in vielen Ländern der Region die Puppenspielkunst heute unterrepräsentiert, sei es aufgrund von politischen und wirtschaftlichen Umbrüchen oder mangelnder finanzieller Zuwendung. In Syrien und dem Irak zum Beispiel wurden Kulturdenkmäler, Theaterhäuser und Museen zerstört oder geplündert und Puppenspieler sowie Theaterbesitzer verfolgt und inhaftiert, wenn sie im Puppenspiel soziale und politische Anliegen diskutierten.

Das Projekt von Mahmoud Al-Hourani und seinem Team der *Arab Puppet Theatre Foundation* (APTF) in London setzt sich deshalb für den Erhalt der Puppenspielkunst ein. Als etablierte Puppenspielstiftung verfügt die APTF über mehr als ein Jahrzehnt an praktischer Erfahrung in verschiedenen arabischen Ländern sowie über gute Kontakte zu Theaterinstitutionen und bietet spezialisierte Programme für Aufführungen und Kapazitätsaufbau an. Die Initiative zielt darauf ab, das Erbe der Puppenspielkunst durch die Erforschung, Identifizierung, Archivierung und Digitalisierung von Theaterstücken sowie die Restaurierung von Puppen und weiterer Materialien in der gesamten arabischsprachigen Welt zu bewahren. So soll ein authentischer Überblick darüber entstehen, wie das Puppenspiel in der Vergangenheit funktionierte, wie es sich entwickelt und wie es sich im Laufe der Jahre in Bezug sowohl auf die Behandlung sozialer, politischer und ökonomischer Themen als auch auf die verwendeten Aufstellungen, Techniken, Metaphern und Entwürfe verändert hat. Das gesamte Material wird der Öffentlichkeit über eine Online-Plattform in arabischer und englischer Sprache zugänglich gemacht. Dadurch kann es sowohl von interessierten Privatpersonen als auch von institutioneller Seite zu Ausbildungszwecken oder als Informationsquelle über

„Die Initiative zielt darauf ab, das Erbe der Puppenspielkunst durch die Erforschung, Identifizierung, Archivierung und Digitalisierung von Theaterstücken sowie die Restaurierung von Puppen und weiterer Materialien in der gesamten arabischsprachigen Welt zu bewahren.“

Geschichte und Gegenwart der Puppenspielkunst und ihrer Themen genutzt werden, was als Referenzrahmen von besonderer Bedeutung für Historikerinnen und Historiker ist.

Das Team um Mahmoud Al-Hourani plant eine Kooperation mit dem Kairoer Puppentheater in Ägypten, dem *Centre National des Arts de la Marionette* in Tunis, Tunesien, und dem Palästinensischen Nationaltheater. Die drei Institutionen entstanden in den 1960er- und 1970er-Jahren und blicken somit auf langjährige Theatererfahrung zurück. Sie ergänzen sich aufgrund unterschiedlicher Fachkenntnisse gegenseitig; so ist das Kairoer Theater auf Marionetten und Handpuppen spezialisiert und verfügt über ein großes Archiv an Videomaterial, da die Aufführungen live im ägyptischen Nationalfernsehen übertragen wurden. In Tunis gründete sich das Theater unmittelbar nach der Unabhängigkeit des Landes und hatte somit einen stark politischen Schwerpunkt. Die Aufführungen schwankten zwischen Unterhaltung, Musicals und der Verherrlichung von Habib Bourguiba, dem Führer der Unabhängigkeitsbewegung und ersten Präsidenten des Landes. Verwendet wurden verschiedene Puppenspielstile – neben Marionetten und Handpuppen auch Schatten- und Straßenpuppen.

Das klassische Nationaltheater in Palästina wurde in den 1970er-Jahren eröffnet. Das Archiv des Theaters ist eine einzigartige Quelle für die soziale und politische Geschichte Palästinas und der Palästinenser und Palästinenserinnen von den 1970er- bis zu den 1990er-Jahren. Die Projekte der APTF wurden im Sudan, in Mauretanien, im Jemen, in Tunesien, Ägypten und Syrien durchgeführt, außerdem arbeitete die APTF vor kurzem zum Marionettentheater im Libanon und gab die Publikation mit dem Titel „The Puppet. The Past and Present of Puppet Theatre in Lebanon during the 15-year civil war“ heraus. Diese Erfahrungen in der Region bilden auch die Grundlage für die Erforschung und Dokumentation der historischen Entwicklung des Puppenspiels im geplanten Kulturerhalt-Vorhaben innerhalb des Förderschwerpunkts Patrimoines der Stiftung.



Puppenspiel-Theatervorstellung für Herrn Adel Tartir. Aus der persönlichen Sammlung von Herrn Tartir, Palästina 1955



Plakat für die Puppentheater-aufführung „Der Junge und der Wolf“. Aus der Sammlung des Palästinensischen Nationaltheaters, Jerusalem 2001

4

STIPENDIATIN

Dr. Kate McDonald, Santa Barbara

FÖRDERUNG

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Vorhaben durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums sowie die Übernahme von Reisekosten.

THE RICKSHAW AND THE RAILROAD

Verkehr als Schlüsselwort der „modernen“ Geschichte?

Rikschas sind zweirädrige, von Menschen gezogene Gefährte zur Personenbeförderung, die in Japan erfunden wurden und sich schnell über die Kontinente verbreiteten. Während Fahrrad- oder Autorikschas unter verschiedenen Namen wie *Tuktuk* oder *Mototaxi* auf der ganzen Welt in Gebrauch sind, sind die handgezogenen Rikschas, sogenannte Laufrikshas, heute fast vollständig aus dem Straßenbild verschwunden. In Japan sind sie nur noch in der Nähe von Sehenswürdigkeiten als Touristenattraktion zu finden. Doch entgegen der mit dieser Entwicklung einhergehenden Erwartung, dass Handel und gesellschaftliches Leben innerhalb und außerhalb Japans künftig weniger vom menschbetriebenen Verkehr abhängig sein würden, ist das Gegenteil eingetroffen – man denke beispielsweise an die Paketzustellung oder Essensauslieferungen.

Mit dieser Widersprüchlichkeit befasst sich Dr. Kate McDonald in ihrem Forschungsprojekt an der *University of California* in Santa Barbara. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen die Ursachen für den dramatischen Verfall der Arbeitsbedingungen und der stabilen Beschäftigung im Transportwesen. Ausgangspunkt ist, dass sowohl die Übertragung der sozialen, ökologischen und individuellen Kosten des Verkehrs durch Logistik- und Transportunternehmen auf die Körper der Menschen als auch die Gleichsetzung der Transportmechanisierung mit sozialem Fortschritt dafür verantwortlich sind.

Anhand einer transnationalen Geschichte des Transportwesens, ausgehend von Japan, will Dr. McDonald in ihrer Forschung zum einen zeigen, wie das Mantra des sozialen Nutzens der Transportmechanisierung seit über hundert Jahren genutzt wurde, um von den sozialen Forderungen der Rikschazieher, Hafendarbeiter, Lastwagenfahrer und Paketzusteller abzulenken. Zum anderen macht sie deutlich, dass die fortschreitende Mechanisierung weder die Arbeitsbedingungen noch den sozialen Status von Transportarbeiterinnen und Transportarbeitern verbessert hat. Vielmehr führten sie zu ständiger Neuschaffung von Transportsystemen, die für ihren Betrieb auf prekäre menschliche Arbeit angewiesen waren und sind. Dabei thematisiert Dr. McDonald, wie Darstellungen des von Menschen angetriebenen Verkehrs als „Vergangenheit der Moderne“ im Laufe der japanischen

„Dr. McDonald erzählt die Geschichte des Verkehrs als eine Geschichte von *Menschen* – und nicht von *Maschinen*.“



Jinrikisha in Japan. Das Bild, entstanden um ca. 1890, zeigt eine Frau mit großem Sonnenschirm in einer Rikscha sitzend, die von einem Mann gezogen wird.

Zeitgeschichte eingesetzt wurden, um die Arbeit der im Transportwesen Tätigen zu entwerfen. Das wiederum führte dazu, dass die Arbeiterinnen und Arbeiter die Frage nach dem sozialen Nutzen der Transportmechanisierung konsequent in den Fokus ihres sozialen und politischen Aktivismus stellten. Mit Blick auf das 19. bis 21. Jahrhundert untersucht Dr. McDonald, wie moderne Kreislaufnetzwerke den menschlichen Körper als Element in ein größeres technologisches Transportsystem integriert haben. Auf diese Weise deckt ihre Forschung die zentrale Bedeutung menschlicher Macht und Ohnmacht für die moderne Transportgeschichte auf und erzählt die Geschichte des Verkehrs als eine

Geschichte von *Menschen* – und nicht von *Maschinen*. Grundlage ihrer Recherchen bilden Archivalien in Tokio, die Primärquellen zu beinahe jedem Aspekt der Geschichte des Transportwesens sowie politische Stellungnahmen zu dessen Bedeutung von Seiten der Regierung über die Jahrhunderte hinweg bieten. Am Ende des Forschungsprojekts soll eine Monografie stehen, die den Grundstein für eine kritische Einordnung der modernen Weltgeschichte legt, die seit dem 18. Jahrhundert pauschal behauptet, dass Verbesserungen im Transportwesen zu Verbesserungen für Gesellschaften führen.

STIPENDIATIN

Dr. Sarah Edith James,
Frankfurt am Main

FÖRDERUNG

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Vorhaben durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums sowie die Übernahme von Reise- und Sachkosten.

THE MILITANT AND THE MAINSTREAM

Emigrationsbild britischer Fotokultur in den 1930er- bis 1950er-Jahren

Wieviel Wahrheit steckt in der fotografischen Abbildung? Die Instabilität des fotografischen Mediums wird seit Jahrzehnten von Kulturschaffenden diskutiert, wie unter anderem von der Schriftstellerin, Publizistin und Regisseurin Susan Sontag und dem Künstler Allan Sekula. Während dieser ‚Kollaps‘ der fotografischen Bedeutung in der Mehrzahl kunsthistorischer Darstellungen seit den 1970er-Jahren thematisiert wird, legt Dr. Sarah James in ihrem Forschungsvorhaben zu fotografischer Kulturgeschichte einen anderen Schwerpunkt. Ausgehend von kritischen Auseinandersetzungen mit dem Medium Fotografie insbesondere von Sontag und Sekula analysiert Dr. James Leben und Werk von sieben Personen, die vor der Diktatur der Nationalsozialisten fliehen mussten. In England nahmen sie eine entscheidende, wenn auch bisher wenig beachtete Rolle bei der Neugestaltung der britischen Fotokultur in den 1930er-, 1940er- und 1950er-Jahren ein.

Im Fokus der Betrachtung stehen der ungarisch-deutsche Redakteur, Filmemacher und Schriftsteller Stefan Lorant, die österreichisch-britischen Fotografinnen Edith Tudor-Hart (geb. Suschitzky), Gerti Deutsch und Elisabeth Chat sowie die deutsch-britischen Fotojournalisten Bill Brandt, Kurt Hutton (Kurt Huebschmann) und Felix H. Man (Hans Bauman). Aufgrund der Verfolgung in Deutschland, Ungarn und Österreich wegen ihrer antifaschistischen Überzeugungen, politischen Aktivitäten im linken, sozialistischen oder marxistischen Spektrum oder ihrer jüdischen Hintergründe nahmen sie nach ihrer Ankunft in England eine neue Identität an: die britische. Bis auf Bill Brandt, der sowohl als Künstler als auch als Dokumentarist geschätzt wird, sind alle diese Persönlichkeiten von der kanonischen Kunstgeschichte wenig beachtet worden. Dr. James zielt nun in ihrer Forschung darauf ab, die Praxis dieser Emigrantinnen und Emigranten in den Fokus zu rücken, die die britische Fotokultur durch Einbezug importierter Elemente der experimentellen Bilderzeugung und visuellen Kulturen der europäischen Avantgarden der Vorkriegszeit radikal umgestaltete. Vor diesem Hintergrund konzeptualisiert Dr. James das fotografische Bild in seiner Mobilität selbst als „Emigrationsbild“.

„Anhand dieses Konzepts des ‚Emigrationsbildes‘ befragt Dr. James in ihrem Forschungsvorhaben die visuelle Kultur des Exils von den politischen Verschiebungen des Zweiten Weltkriegs bis zu den ideologischen Spaltungen des Kalten Krieges der 1950er-Jahre.“

Dieses operiere oft außerhalb seiner beabsichtigten Kontexte und Agenden, bewege sich zwischen lokalen, nationalen und internationalen Bildkulturen und nehme je nach Kontext unterschiedliche Bedeutungen und Übersetzungen an. Anhand dieses Konzepts des „Emigrationsbildes“ befragt Dr. James in ihrem Forschungsvorhaben die visuelle Kultur des Exils von den politischen Verschiebungen des Zweiten Weltkriegs bis zu den ideologischen Spaltungen des Kalten Krieges der 1950er-Jahre. Mit dem Fotojournalismus und der illustrierten Presse als Grundlage unseres Verständnisses der britischen visuellen Kultur des 20. Jahrhunderts will sie zeigen, dass diese Neuinterpretation der britischen Fotokultur in der Nachkriegszeit auch entscheidend für eine nuanciertere Auffassung von Fotografie als einem kulturellen Massenmedium ist.

Nach eingehender Analyse von Foto-Essays in Zeitschriften wie „Picture Post“, „The Listener“ und „Lilliput“ sowie von Fotobüchern, wie zum Beispiel Bill Brandts „The English at Home“ (1936) oder Edith Tudor-Harts unvollendetes Werk „Rich man, Poor man“, soll am Ende des Forschungsvorhabens eine kunsthistorische Monografie stehen, die zum Verständnis der Geschichte der britischen Fotografie und fotografischen Kultur beitragen und ein produktives Aufbrechen vermeintlich stabiler nationaler und konzeptueller Identitäten und Grenzen fördern soll.



„Southwark Aid Spain Shop“,
Fotografie von Edith Tudor-Hart,
entstanden in London um 1937



„Group Reading the Daily Worker“,
Fotografie von Edith Tudor-Hart,
entstanden in London um 1943



„Communist Demonstration“,
Fotografie von Edith Tudor-Hart,
1934 in London

PROJEKTLEITUNG

Prof. Dr. Jürgen Martschukat

INSTITUTION

Universität Erfurt

FÖRDERUNG

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Forschungsprojekt durch ein Forschungsstipendium für die Mitantragstellerin und Bearbeiterin des ersten Teilvorhabens, Dr. Vera Kallenberg, sowie durch ein Promotionsstipendium für den Bearbeiter des zweiten Teilvorhabens, Alexander Obermüller. Es werden außerdem Reise- und Sachmittel gewährt.

UMSTRITTENE DEMOKRATIE***Gender, race* und *sex* in der US-amerikanischen Zeitgeschichte**

Identitätspolitik – eine zentrale politische Strategie der sozialen Bewegungen – ist seit einigen Jahren vermehrt im Gespräch. Nach der Präsidentschaftswahl im Jahr 2016 in den USA mehrte sich zunächst die Kritik an linken und linksliberalen Diskursen und Praktiken. Bald jedoch begann sich eine entsprechende Aufmerksamkeit auch auf den damals frisch gewählten Präsidenten Donald Trump zu richten. Er habe sich Identitätspolitik angeeignet, diese im Sinne konservativer politischer Kräfte hegemonial gewendet und sich dabei als Verteidiger einer etablierten Ordnung und „amerikanischer Größe“ generiert. Trump knüpfte dabei an Politiken an, wie sie seit den 1970er-Jahren virulent waren.

Hier schließt die Forschungsgruppe um Prof. Dr. Jürgen Martschukat von der Universität Erfurt an und untersucht Kämpfe um demokratische Teilhabe entlang von *gender, race* und *sex* in Form einer Konfliktgeschichte der USA in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sowie im beginnenden 21. Jahrhundert. Das Projekt wird von der Forschungsgruppe in zwei Teilvorhaben bearbeitet, die eng miteinander verschränkt sind. Im ersten Teilvorhaben „Gerda Lerner (1920–2013) & The Making of Women’s History. A Transnational Biography“ beleuchtet Dr. Vera Kallenberg das Leben der jüdischen Historikerin Gerda Lerner und zeigt, wie die *Women’s History*, die Frauenbewegungen und die sozialen Bewegungen insgesamt auf die Vollendung des demokratischen Versprechens gleichberechtigter Anerkennung und Teilhabe aller Menschen drängten. Ihre Ausgangsthese ist es, *Women’s History* als Demokratisierungsgeschichte zu lesen. Anhand der Biografie der aus Wien geflohenen Jüdin und Emigrantin, linken Aktivistin, feministischen Schriftstellerin, öffentlichen Intellektuellen und amerikanischen Geschichtspräsidentin Gerda Lerner möchte Dr. Kallenberg eine Fallstudie zum transformatorischen Einsatz von Geschlecht vorlegen. So rekontextualisiert Dr. Kallenberg Lerner’s Werk vor dem Hintergrund ihrer intersektionalen Erfahrungen, besonders der Deutung ihrer Erfahrungen als Jüdin. Gerda Lerner’s Werk und Engagement stehen außerdem exemplarisch für die frühe Wissensproduktion zu afroamerikanischer Frauengeschichte wie beispielsweise den Einfluss der Bürgerrechtsbewegung auf die Frauengeschichtsbewegung.

„*Women’s History* als Demokratisierungsgeschichte“

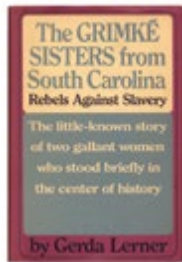
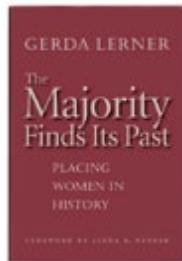
Die Arbeit soll Lerner's feministische Historiographie als einen transformatorischen, *race* und *class* einschließenden, weibliche Handlungsmacht betonenden Ansatz und daher als intersektionale feministische Frauengeschichte *avant la lettre* zeigen.

Komplementär dazu arbeitet Alexander Obermüller am zweiten Teilvorhaben „Identitätspolitik als entscheidende Politikform: Hegemoniale Kräfte im Konflikt um demokratische Partizipation in den USA“. Er schließt an identitätspolitische Diskurse und Praktiken an, indem er auf die Etablierung einer Gegenbewegung in den 1970er-Jahren eingeht, die auf

die Restitution weißer, männlicher, heterosexueller Hegemonie drängte und sich dazu Identitätspolitik als Strategie aneignete. Im Zentrum seiner Betrachtungen stehen die drei konservativen Akteurinnen und Akteure Phyllis Schlafly, William J. Bennett und David Blankenhorn, die in ihren Positionen in Politik und Publizistik auf den Erhalt von Privilegien einer bestimmten gesellschaftlichen Gruppe abzielten. Dabei wird herauszuarbeiten sein, wie zentrale amerikanische Werte wie Freiheit, Individualismus und Selbstverantwortung an eine traditionelle Geschlechterordnung, heteronormative Lebensführung und Weißsein gekoppelt wurden. Ziel des Teilvorhabens ist es, dazu beizutragen, die derzeit so virulenten Auseinandersetzungen über eine gerechte demokratische Gesellschaftsordnung historisch zu verstehen. Hauptquellen beider Teilprojekte sind die Publikationen und Nachlässe der jeweiligen Akteurinnen und Akteure. Am Ende soll je eine Monografie stehen. Mit der Forschungsgruppe assoziiert ist Lisa Patt, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für nordamerikanische Geschichte an der Universität Erfurt, die an einer Dissertation zu Nostalgie in der Politik der Reagan-Ära arbeitet.



Prof. Dr. Gerda Lerner 1981



Unterstützerinnen und Unterstützer von Donald Trump bei einer Kundgebung 2016 im Veterans Memorial Coliseum auf dem Arizona State Fairgrounds in Phoenix, Arizona



Ein Mitglied der Organisation „Lesbian & Gay Caucus“ während der Democratic National Convention 1980 im Madison Square Garden in New York City, August 1980

PROJEKTLEITUNG

Dr. Erik Marsh

INSTITUTIONEN

CONICET, Mendoza

Universidad Nacional de Cuyo, Mendoza

FÖRDERUNG

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Vorhaben durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums für die wissenschaftliche Bearbeiterin Dr. Silvina Celeste Castro. Reisekosten sowie Kosten für die isotopischen und Radio-karbonanalysen werden ebenfalls von der Stiftung übernommen.

„Als Speere durch Pfeil und Bogen ersetzt wurden, war dies die radikalste Veränderung im Werkzeugkasten des Homo sapiens.“

MIT PFEIL UND BOGEN

Auf den Spuren der Verbreitung der Pfeilbogen-Technik in den südlichen Anden

Die Erfindung von Pfeil und Bogen markiert einen Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit: Sie läutet gemeinsam mit weiteren Markern den Beginn des Neolithikums ein. Die Verwendung dieser Technik ist ein den Menschen in allen Weltregionen gemeinsamer, in der Menschheitsgeschichte ganz wesentlicher und doch unterschätzter Prozess. Als Speere durch Pfeil und Bogen ersetzt wurden, war dies die radikalste Veränderung im Werkzeugkasten des Homo sapiens – denn die Waffe ist präziser und kann mit höherer Geschwindigkeit und über größere Entfernungen abgefeuert werden. Sie erwies sich als effektiver für verschiedene Jagdsysteme in fast jeder Umgebung und ermöglichte es den Menschen so, beinahe jedes Ökosystem auf dem Planeten zu besetzen. Begünstigt durch den Gebrauch von Pfeil und Bogen und in Einklang mit anderen Merkmalen des Neolithikums, wuchsen die Populationen, wurden die Menschen sesshafter und die Ressourcenbasis diversifizierte sich.



„Laguna del Diamante“, Mendoza, Argentinien, nahe der chilenischen Grenze und 3.300 Meter über dem Meeresspiegel. Am Fuße des Vulkans Maipo grasen Guanacos. Das Guanaco ist das größte Säugetier in den Anden, weshalb es beliebte Beute ist, insbesondere im Hinblick auf die Kalorien im Verhältnis zur Energie, die für die Jagd und die Verarbeitung benötigt wird. Guanacos waren wahrscheinlich während der gesamten 15.000-jährigen Geschichte der Menschheit in den Anden der Favorit der Jägerinnen und Jäger.

Das Forschungsteam um Dr. Erik Marsh vom *Instituto Interdisciplinario de Ciencias Básicas* in Mendoza, Argentinien, und Dr. Silvina Celeste Castro als *Research Fellow* interessiert sich bei der Nutzung von Pfeil und Bogen insbesondere für die Andenregion und konzentriert sich auf Chile, Argentinien, Peru und Bolivien. In diesen Gebieten wurde, besonders in der südlichen Region, bislang noch überraschend wenig über die Ausbreitung der Technologie geforscht – und das, obwohl die Vermutung nahe liegt, dass der Bogen hier, genauer in der Nähe des Titicaca-Sees in den zentralen Anden in Peru und Bolivien, vor etwa 3.500 Jahren erstmals eingesetzt wurde. In den Amerikas wurde der Bogen unabhängig von anderen Weltregionen erfunden, wenngleich bislang wissenschaftlich nicht erwiesen ist, wann und wo. Es ist auch plausibel, dass die Technologie unabhängig voneinander in verschiedenen Teilen Amerikas angewendet wurde.

Dr. Marsh verfolgt die These einer zunächst langsamen Ausbreitung über die Trockendiagonale in der Atacama Wüste, von Chile bis nach Argentinien. Darauf folgte Jahrtausende später, als der Bogengebrauch das nördliche Patagonien erreichte, eine raschere Verbreitung. Um diese Hypothesen zu überprüfen, untersucht sein Team die Form von Geschosspitzen. Außerdem analysiert die Forschungsgruppe ethnographische Produktionsprozesse in der Herstellung von Pfeil und Bogen und erstellt Karten, die die Verteilung der erforderlichen Rohstoffe anzeigen.

In den gesamten südlichen Anden scheint die Einführung von Pfeil und Bogen nicht zeitgleich mit anderen neolithischen Veränderungen stattgefunden zu haben, wie beispielsweise der Verwendung von Keramik, die hier fast ein Jahrtausend früher nachgewiesen werden kann. Solche Ausnahmen von globalen Trends machen die Region zu einem besonders faszinierenden Untersuchungsgebiet, um Ausbreitungsraum und -zeitraum von Pfeil und Bogen zu untersuchen.

Die Forschungsergebnisse des Projekts werden in spanisch- und englischsprachigen Fachzeitschriften publiziert und sollen dazu beitragen, die bislang spärliche Datenlage für die Andenregion und somit auch das Verständnis weiträumiger Veränderungen in Südamerika in der Zeit des Neolithikums zu erweitern.



Geschosspitze vom Standort Khonkho Wankane, Bolivien, südlich des Titicaca-Sees. Auf etwa 200–700 v. Chr. datiert.



Hinteres Ende eines Pfeilschafts aus *Chusquea Culeou*, chilenischem Bambus, von der archäologischen Stätte El Mallin, Mendoza. Datiert auf etwa 500 n. Chr.

STIPENDIAT

Prof. Dr. Günther Oestmann, Berlin

FÖRDERUNG

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Vorhaben durch ein Forschungsstipendium sowie die Übernahme von Reise- und Sachkosten.

**EXPERTENKULTUREN ZUR SEE
UND AUF DEM LAND****Transformationen in der nautischen
Ausbildung und navigatorischen Praxis
in Deutschland im 19. Jahrhundert**

Das 19. Jahrhundert ist durch eine bis dahin beispiellose Verdichtung des Verkehrs, einen stark expandierenden Welthandel und zunehmende Vernetzung gekennzeichnet. Etliche europäische Territorien durchliefen eine rasche Wandlung von Agrar- zu Industriestaaten – ein Transformationsprozess, an dem die Schifffahrt bedeutenden Anteil hatte. Auch hier vollzog sich mit dem Übergang von der Segel- zur Dampfschifffahrt ein tiefgreifender Strukturwandel, und gleichzeitig führten die hegemonialen Ansprüche der Großmächte in Übersee zum Auf- und Ausbau von Kriegsmarinen. Trotz dieser äußerst dynamischen und folgenreichen Entwicklungen rechnet die maritime Geschichtswissenschaft diese Periode zu den eher randständigen Gebieten historischer Forschung; neuere Ansätze der Wissenschafts- und Technikgeschichte wurden eher selten eingebracht. Prof. Dr. Günther Oestmann beabsichtigt, in seinem Forschungsvorhaben einen Beitrag zur Schließung dieser Lücke zu leisten. Unter Einbeziehung der Entwicklung und Neuausrichtung der Ingenieurausbildung wie auch des technischen Bildungswesens im 19. Jahrhundert sollen die Kontexte, in denen sich die Herausbildung, Durchsetzung oder Ablehnung von Navigationstechniken vollzogen haben, untersucht werden. Grundlegende Hypothese für Professor Oestmanns Arbeit ist die Herausbildung zweier Expertenkulturen, die mit nautischer Wissensanwendung und Wissensvermittlung zu tun haben: auf der einen Seite die „Praktiker“, wozu Schiffsführer und nautische Offiziere zählen, auf der anderen Seite die nautischen Auszubildenden an Land.

Bei der Erforschung der formativen Bedingungen und Strukturen von see- und landbasierten nautischen Expertenkulturen werden verschiedene Formen von Wissenszuschreibungen und -ansprüchen erfasst, wie auch die Beziehungen zwischen Wissenskulturen und ihrem sozialen Umfeld präzisiert. Die formativen Strukturen nautischer Wissenskulturen, der soziale Status ihrer Akteure und die jeweilige Kultur der Wissensvermittlung sollen erforscht und die Bedingungen für das Entstehen und die Rezeption neuen Wissens an nautischen Ausbildungseinrichtungen näher bestimmt werden. Anhand von Lehrplänen, beteiligten Personen

„In kürzester Zeit wurde eine Kriegsmarine aufgebaut, bei der man aber nicht, wie etwa in England, auf bereits vorhandene institutionelle Strukturen zurückgreifen konnte. Aus diesem Grund war England für die preußische (später Kaiserliche) Marine Vorbild.“

und nautischen Lehrbüchern beleuchtet Professor Oestmann Wissenskulturen deutscher Küstenterritorien, ab 1871 im Deutschen Reich. Veränderungen und Aushandlungsprozesse im Bildungsprozess lassen sich im Deutschen Reich besonders gut untersuchen, denn dort setzte im 19. Jahrhundert eine verspätete, dafür aber umso raschere Entwicklung der Schifffahrt ein: In kürzester Zeit wurde eine Kriegsmarine aufgebaut, bei der man aber nicht, wie etwa in England, auf bereits vorhandene institutionelle Strukturen zurückgreifen konnte. Aus diesem Grund war England für die preußische (später Kaiserliche) Marine Vorbild: Bis weit in die 1870er-Jahre hinein wurden Schiffe in England angekauft oder in Auftrag gegeben, und selbst auf deutschen Werften gebaute Schiffe basierten auf britischen Konstruktionsplänen. Dementsprechend wird Professor Oestmann auch die navigatorische Ausbildung in der Kaiserlichen Marine im Vergleich zu den englischen Verhältnissen untersuchen. Neben der Frage nach Distanzierung der Praxis von der Theorie durch Prozesse der Akademisierung und Verwissenschaftlichung ist ein weiteres Ziel des Projekts die Erforschung des Verhältnisses von zivilem und militärischem Sektor in der nautischen Ausbildung. Dabei soll untersucht werden, ob die Kriegsmarine oder die Handelsmarine Vorreiter bei der Einführung neuer Ausbildungsinhalte, Navigationstechniken und Instrumente waren. Die Forschungsergebnisse des Projekts werden in Form einer Monografie veröffentlicht.



Emailschild am Gebäude der Navigationsschule Timmel in Ostfriesland



„Eight Bells“, gemalt von Winslow Homer im Jahr 1886. Es zeigt zwei Matrosen, die den Breitengrad ihres Schiffes bestimmen. „Eight Bells“ ist eines von Homers bekanntesten Gemälden und das letzte seiner großen Gemälde aus den 1880er-Jahren, die auf dramatische Weise die Beziehung des Menschen zum Meer schildern.



Traum eines Navigationsschülers in der Nacht vor dem Examen. Lithographie aus dem 19. Jahrhundert, Bremen

PROJEKTLEITUNG

Dr. Yilmaz Dziewior

INSTITUTION

Museum Ludwig Köln

FÖRDERUNG

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte das Forschungsprojekt durch die Übernahme von Reisekosten der Projektbearbeiterin Dr. Maria Kokkori sowie der Kosten für die Pigmentanalyse der Bilder der Sammlung.

ORIGINAL UND FÄLSCHUNG**Russische Avantgarde im
Museum Ludwig**

Die Russische Avantgarde war ein Prozess der Umwälzung und Erneuerung in allen Bereichen der Kunst Russlands. Diese künstlerische Epoche, anzusiedeln zwischen etwa 1905 und 1930, orientierte sich einerseits an den neuesten französischen Kunstentwicklungen, während sie andererseits enge Bezüge zur bildnerischen Volkstradition aufwies. Die Künstlerinnen und Künstler dieser Epoche vereinte das Bestreben, eine Synthese aus volkstümlichen Elementen und modernen Strömungen zu schaffen sowie der zeitgemäßen Tendenz der Abstraktion gerecht zu werden. Rodtschenko, Popowa, Exter, Lissitzky und Malewitsch zählen zu den bekanntesten Vertreterinnen und Vertretern. Erst ab den 1970er-Jahren wurden ihre Werke auch im Westen bekannt. So beherbergt unter anderem auch das Museum Ludwig in Köln eine international anerkannte Sammlung Russischer Avantgarde, eine der größten Sammlungen im Westen. Diese bildet den Kern des Forschungsvorhabens, das der Direktor des Museum Ludwig, Dr. Yilmaz Dziewior, gemeinsam mit Gemälderestauratorin Petra Mandt und Projektbearbeiterin Dr. Maria Kokkori durchführte. Sie analysierten seit 2018 die Bestände der Russischen Avantgarde, 24 Gemälde der Sammlung, die neben Pop Art und Picasso zu den größten Sammlungen im Museum zählt. Dabei wurde nach drei Methoden ausgewählt, welches Werk in seiner Authentizität in Frage gestellt wird: nach der Provenienz, der kunsthistorischen Einordnung und der kunsttechnologischen Untersuchung. Einige Bilder weisen eine schwache Provenienz auf, ihre Herkunft ist unklar, was häufig bei Gemälden der Fall ist, die zur Zeit des Kalten Krieges und Eisernen Vorhangs erworben wurden. Der kunsthistorische Ansatz fragt nach stilistischen Kriterien: Ist es für die Malerin, den Maler, nicht ungewöhnlich gewesen, auf diese Art zu malen? Stimmen Zeitraum und Lebensumstände überein? Bei der kunsttechnologischen Methode wird eine materialtechnische Untersuchung im Hinblick auf Farbe und Leinwand durchgeführt sowie eine chemische Überprüfung, ob die Materialien datumskompatibel sind. Hier geht es vor allem um Datierung und es werden unter anderem Infrarot- und Röntgenaufnahmen, Pigment- und Leinwandanalysen angewandt.

„Nachdem Ende der 1980er-Jahre vermehrt Hinweise auf Fälschungen kursierten, erschien bereits 1993 eine Studie, in der Zweifel an der Authentizität von Bildern im Museum Ludwig laut wurden.“

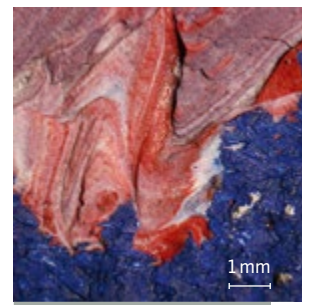
Peter und Irene Ludwig, über die die Sammlung ins Museum kam, begannen bereits in den 1970er-Jahren, während des Kalten Kriegs, Gemälde der Russischen Avantgarde zu sammeln. Aufgrund wachsender internationaler Nachfrage und steigenden Marktwerts fanden auch fragliche Werke über Auktionen und Galerien des internationalen Kunstmarkts den Weg in private und institutionelle Sammlungen. Die Problematik lückenhafter Provenienzen für Werke der Russischen Avantgarde wurde häufig mit der historisch-politischen Situation und dem mangelnden Zugang zu russischen Archiven begründet. Nachdem Ende der 1980er-Jahre vermehrt Hinweise auf Fälschungen kursierten, erschien bereits 1993 eine Studie, in der Zweifel an der Authentizität von Bildern im Museum Ludwig laut wurden. Unter anderem wurde die Echtheit von Ljubow Popowas „Malerische Architektonik“ und Olga Rosanowas „Landschaft“ in Frage gestellt. Darauf reagierte das Museum mit eigener Forschung: Vor zehn Jahren wurden die Gemälde von Malewitsch in der im Museum Ludwig befindlichen Sammlung

erstmals untersucht und in einer Ausstellung in einen kunsthistorischen Zusammenhang gestellt. In diesem Kontext ist das Forschungsvorhaben von Dr. Dziewior, Dr. Kokkori und Frau Mandt zu verorten. Zielsetzung war und ist es, die kunsttechnologische Forschung im Bereich der Russischen Avantgarde voranzutreiben und fragliche Werke aus dem Bestand auszuseiden. Die Ergebnisse des Projekts liegen in der Publikation „Russische Avantgarde im Museum Ludwig. Original und Fälschung“, erschienen 2020 im Verlag Walther König, vor.



Röntgenaufnahme des Gemäldes „Rayonismus Rot und Blau“ von Michail Larionow

„Rayonismus rot und blau“, von Michail Larionow, 1913. Öl auf Leinwand. Museum Ludwig Köln Inv.-Nr. ML 1333



Detail des Farbauftrags, Mikroskopaufnahme des Gemäldes „Rayonismus Rot und Blau“

PROJEKTLEITUNG

Prof. Dr. Rolf Michael Schneider
Prof. Dr. Elizabeth Rankin

INSTITUTIONEN

Ludwig-Maximilians-Universität München
University of Auckland

FÖRDERUNG

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte das Forschungsvorhaben durch die Übernahme von Reise- und Sachkosten sowie der Druckkosten für das zwei-bändige Werk.

FROM MEMORY TO MARBLE**Der historische Fries des Voortrekker Monument**

Denkmäler, Straßennamen, Gebäude: Im Berichtsjahr wurde die koloniale Vergangenheit in Deutschland und weltweit erneut verhandelt. Wie soll mit Denkmälern umgegangen werden, die verherrlichend an die Kolonialgeschichte erinnern? Doch nicht nur in den ehemaligen Kolonialmächten stehen solche Denkmäler – auch in ehemaligen Kolonien wurden zur Erinnerung an vermeintliche europäische Kolonialhelden Monumente errichtet, sei es als Mahnung an die Unterdrückten oder zur Ermutigung europäischer Siedlerinnen und Siedler. In der Debatte über solche Monumente fand das 62 Meter hohe Voortrekker Monument in Pretoria, der Hauptstadt Südafrikas, bislang wenig Beachtung. Das erstaunt, da in seinem Innenraum, der sogenannten „Hall of Heroes“, montiert in Augenhöhe, einer der größten historischen Marmorfriese der Welt die Geschichte des „Großen Trecks“ verbildlicht. In 27 Szenen ist dargestellt, wie in den Jahren von 1835 bis 1852 niederländische Siedler und Siedlerinnen, anfänglich Buren, dann Voortrekker genannt, das Landesinnere der späteren Republik Südafrika kolonialisierten.

Dieser Fries wurde von Prof. Dr. Rolf Michael Schneider und Prof. Dr. Elizabeth Rankin in ihrem zehnjährigen Forschungsvorhaben umfassend untersucht. Dabei gehen sie auf die widersprüchliche historische Überlieferung der in den Szenen dargestellten Vorgänge ebenso ein wie auf die Zeit, in der das Denkmal entworfen und der Fries verwirklicht wurde. Wie viele Monumente weltweit ist auch das Voortrekker Monument nicht in den Anfängen der Kolonialzeit entstanden. Erst seit 1931 wurde es für die Jahrhundertfeier des entscheidenden Sieges der Voortrekker über die Zulu im Dezember 1838 geplant: der Baubeginn erfolgte 1938, die Einweihung 1949, die Fertigstellung des Frieses Ende 1950. Die Konzeption des Frieses fußte maßgeblich auf den gesellschaftspolitischen Debatten, die die sogenannten *Afrikaner* als Nachfahren der Voortrekker in den 1930er- und 1940er-Jahren in Südafrika geführt haben. Hier stellten Professor Schneider und Professor Rankin die aktive Rolle heraus, die der Fries und das Monument dabei gespielt haben – zum einen in der Entwicklung des *Afrikaner*-Nationalismus und der seit 1948 offiziell verkündeten Rassenpolitik der Apartheid, zum anderen in der öffentlichen Diskussion über den Platz des Monuments nach dem

„Die Konzeption des Frieses fußte maßgeblich auf den gesellschaftspolitischen Debatten, die die sogenannten *Afrikaner* als Nachfahren der Voortrekker in den 1930er- und 1940er-Jahren in Südafrika geführt haben.“

Apartheid-System, dessen institutionelles Ende durch die Wahl von Nelson Mandela zum Staatspräsidenten im Jahr 1994 besiegt war.

Aus kunsthistorischer Sicht ist der Fries einzigartig, da er seltene Zeugnisse für das Verständnis der komplexen Prozesse liefert, die bei der Schaffung großer Monumente abliefen. Basierend auf unveröffentlichten Dokumenten, Zeichnungen, Fotos und Modellen werden diese Prozesse Schritt für Schritt entfaltet: die frühesten Diskussionen über den Zweck und die Botschaft des Frieses und seiner Architektur; alle Phasen der formalen und inhaltlichen Entwicklung der 27 Szenen; die Verschiffung von etwa 140

Gipsabgüssen der fertigen Tonreliefs nach Italien in der Nachkriegszeit, um dort in Marmor kopiert zu werden; schließlich die Rückführung der Marmorreliefs nach Südafrika und ihre Installation im Monument. In ihrem Buch zeigen Professor Schneider und Professor Rankin, wie historische Erinnerung in kolossale Bilder transformiert wurde und visuelle Repräsentation das historische Gedächtnis verändert – durch die Wahl des widerständigen Materials, der ideologischen Narrative und der ikonographischen Form der Darstellung. Die Forschungsergebnisse liegen in zwei Bänden vor, erschienen im Jahr 2020 im Verlag De Gruyter, sowie kostenlos zugänglich in digitaler Form.

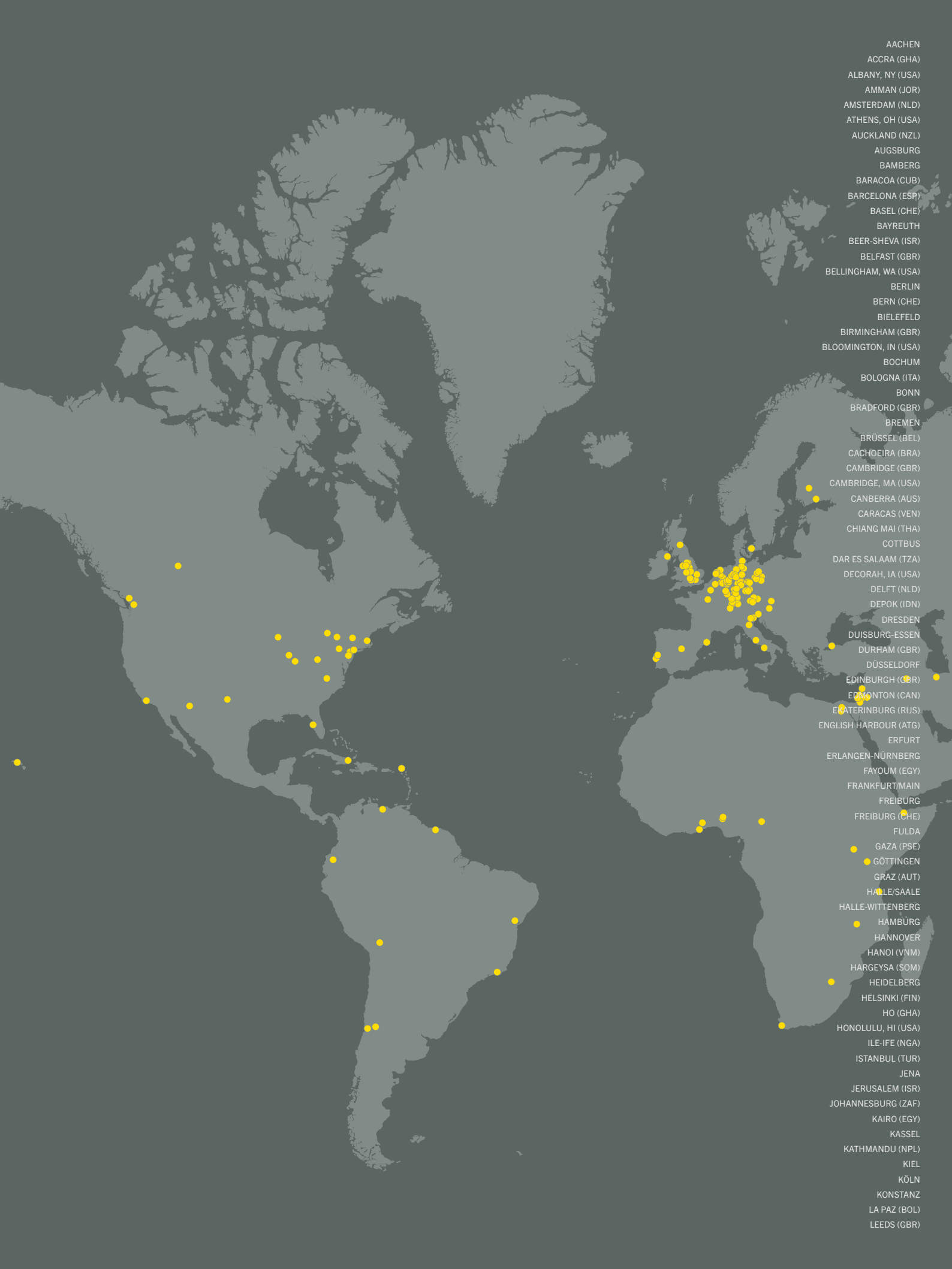
Die sogenannte „Hall of Heroes“ im Innenraum des Monuments zeigt den „Großen Treck“, montiert in Augenhöhe.



Das 62 Meter hohe Voortrekker Monument des Architekten Gerard Moerdyk in Pretoria, Südafrika



27 Szenen stellen aus Perspektive der Nachfahren eben jener Siedler dar, wie in den Jahren von 1835 bis 1852 niederländische Siedler das Landesinnere der späteren Republik Südafrika kolonialisierten. Hier zu sehen: Szene 5 „Voortrekker vertreiben durch ihre Feuerkraft und kollektives Verhalten Ndebele in der Schlacht von Vegkop“, 1836



- AACHEN
- ACCRA (GHA)
- ALBANY, NY (USA)
- AMMAN (JOR)
- AMSTERDAM (NLD)
- ATHENS, OH (USA)
- AUCKLAND (NZL)
- AUGSBURG
- BAMBERG
- BARACOA (CUB)
- BARCELONA (ESP)
- BASEL (CHE)
- BAYREUTH
- BEER-SHEVA (ISR)
- BELFAST (GBR)
- BELLINGHAM, WA (USA)
- BERLIN
- BERN (CHE)
- BIELEFELD
- BIRMINGHAM (GBR)
- BLOOMINGTON, IN (USA)
- BOCHUM
- BOLOGNA (ITA)
- BONN
- BRADFORD (GBR)
- BREMEN
- BRÜSSEL (BEL)
- CACHOEIRA (BRA)
- CAMBRIDGE (GBR)
- CAMBRIDGE, MA (USA)
- CANBERRA (AUS)
- CARACAS (VEN)
- CHIANG MAI (THA)
- COTTBUS
- DAR ES SALAAM (TZA)
- DECORAH, IA (USA)
- DELFT (NLD)
- DEPOK (IDN)
- DRESDEN
- DUISBURG-ESSEN
- DÜRHAM (GBR)
- DÜSSELDORF
- EDINBURGH (GBR)
- EDMONTON (CAN)
- EKATERINBURG (RUS)
- ENGLISH HARBOUR (ATG)
- ERFURT
- ERLANGEN-NÜRNBERG
- FAYOUM (EGY)
- FRANKFURT/MAIN
- FREIBURG
- FREIBURG (CHE)
- FULDA
- GAZA (PSE)
- GÖTTINGEN
- GRAZ (AUT)
- HALLE/SAALE
- HALLE-WITTENBERG
- HAMBURG
- HANNOVER
- HANOI (VNM)
- HARGEYSA (SOM)
- HEIDELBERG
- HELSINKI (FIN)
- HO (GHA)
- HONOLULU, HI (USA)
- ILE-IFE (NGA)
- ISTANBUL (TUR)
- JENA
- JERUSALEM (ISR)
- JOHANNESBURG (ZAF)
- KAIRO (EGY)
- KASSEL
- KATHMANDU (NPL)
- KIEL
- KÖLN
- KONSTANZ
- LA PAZ (BOL)
- LEEDS (GBR)

- LEICESTER (GBR)
- LEIDEN (NLD)
- LEIPZIG
- LEWISBURG, PA (USA)
- LILONGWE (MWI)
- LISSABON (PRT)
- LIVERPOOL (GBR)
- LONDON (GBR)
- LUBBOCK, TX (USA)
- LÜNEBURG
- MAASTRICHT (NLD)
- MADRID (ESP)
- MAINZ
- MANCHESTER (GBR)
- MANNHEIM
- MARBURG
- MELBOURNE (AUS)
- MENDOZA (ARG)
- MUMBAI (IND)
- MÜNCHEN
- MÜNSTER
- NAIROBI (KEN)
- NEAPEL (ITA)
- NEW DELHI (IND)
- NEW YORK, NY (USA)
- NGAOUNDERÉ (CMR)
- NGORA (UGA)
- NIJMEGEN (NLD)
- OSHOGBO (NGA)
- OSNABRÜCK
- OXFORD (GBR)
- PADERBORN
- PADUA (ITA)
- PARAMARIBO (SUR)
- PARIS (FRA)
- PASSAU
- PÉRONNE (FRA)
- PESCHAWAR (PAK)
- PHILADELPHIA, PA (USA)
- POTSDAM
- PRINCETON, NJ (USA)
- QUEZON CITY (PHL)
- QUITO (ECU) ●
- READING (GBR)
- REGENSBURG ● ●
- RIO DE JANEIRO (BRA)
- ROCHESTER, NY (USA)
- ROM (ITA) ●
- ROSKILDE (DNK)
- SAARBRÜCKEN ●
- SANTA BARBARA, CA (USA)
- SANTARÉM (BRA)
- SANTIAGO DE CHL (CHL)
- SHEFFIELD (GBR)
- STELLENBOSCH (ZAF)
- ST. PETERSBURG (RUS)
- STRASSBURG (FRA)
- STUTTGART
- SULAIMANIYYA (IRQ)
- SYDNEY (AUS)
- TAMPERE (FIN)
- TEHERAN (IRN)
- TEL AVIV (ISR)
- TIMIA (NER)
- TORONTO (CAN)
- TOT (KEN)
- TRIER
- TÜBINGEN
- TUCSON, AZ (USA)
- TYROS (LBN)
- UDINE (ITA)
- URBANA, IL (USA)
- UTRECHT (NLD)
- VENEDIG (ITA)
- WEIMAR
- WIEN (AUT)
- WUPPERTAL
- WÜRZBURG



VERZEICHNISSE

SEITEN

63 – 81

NEU BEWILLIGTE PROJEKTE UND VERLÄNGERUNGEN

AACHEN

Soki Oda

Die Reise des Kardinallegaten Hugo von S. Sabina in den Jahren 1251–1253: Urkundenpraxis und Ablasswesen
Promotionsstipendium

ACCRA (GHANA)

Prof. Dr. Wazi Apoh

Rehabilitation of Early German Mission Buildings at Ho and Adaklu Waya, Ghana, for Productive Engagements
Sachbeihilfe

ALBANY, NY (USA)

Dr. Barbara Sutton

Fashion of Fear: Bodies, Inequality and Security
Forschungsstipendium

AMMAN (JORDANIEN)

PD Dr. Oliver Pilz

Die römischen Skulpturen aus den Ostthermen von Gerasa (Jerash)/ Jordanien. Restaurierungskampagne 2021
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Thomas Maria Weber-Karyotakis

PD Dr. Oliver Pilz
Informationstechnologie und Kulturerhalt. Pilotprojekt zur Ausbildung von Frauen in Web-Design
Sachbeihilfe

AMSTERDAM (NIEDERLANDE)

Prince Claus Fund for Culture and Development

Beirut Explosion 4 August | Coordinated Cultural Emergency Response
Sachbeihilfe

ATHENS, OH (USA)

Prof. Dr. Assan Sarr

Cherno Jallow's Calling and the Founding of a Regional Tijaniyya Community: Madina Bafuloto, Gambia, Through Two Centuries, 1803–1996
Forschungsstipendium

AUCKLAND (NEUSEELAND)

Prof. Dr.-Ing. Christoph Schnoor

Ernst A. Plischke. Architekt zwischen den Welten
Forschungsstipendium und Druckkostenzuschuss

AUGSBURG

Julian Raimund Wunsch

Regionale Dynasten und Könige zwischen Kooperation und Rebellion. Die Herrschaftspraxis der Seleukiden an den Rändern ihres Reiches
Promotionsstipendium

BAMBERG

Dr. Luisa Andriollo

Otherness and Identity in Byzantine Anti-Islamic Polemics of the 12th and 13th Centuries
Forschungsstipendium

BARACOA (KUBA)

Matachín Municipal Museum

Alejandro Hartmann Matos
Restoration and conservation of the building for being the headquarters of Conservator's Office of the Patrimonial City „Nuestra Señora de La Asunción de Baracoa“
Forschungsprojekt

BARCELONA (SPANIEN)

Dr. Natalia Moragas

Dr. Alessandra Pecci
Living in the ruins of the city of Teotihuacán (Mexico)
Forschungsprojekt

BASEL (SCHWEIZ)

Robert Pursche

Umkämpftes Nachleben – Walter Benjamins Archive 1940–1990
Promotionsstipendium

BAYREUTH

Dr. Tilman Musch

Djiddi Allahi Mahamat, N'Djamena
Saharagärten: Ein nachhaltiges gartenbauliches Projekt als Beitrag zur Stabilität im Tibesti (Tschad)
Sachbeihilfe

BEER-SHEVA (ISRAEL)

Dr. Michal Birkenfeld

Into the Desert: Renewed excavations at Nahal Issaron and the Neolithic of the hyper-arid Negev desert
Forschungsprojekt

BELFAST (GROSSBRITANNIEN)

Dr. Dirk Brandherm

Macht und Metall in der Frühbronzezeit Südspaniens. Untersuchungen zur gesellschaftlichen Bedeutung des Kupfers in der südostspanischen El Argar-Kultur anhand der Sammlung Siret im Musée du Cinquantenaire (Brüssel) und im Museo Nazionale Preistorico Etnografico „Luigi Pigorini“ (Rom)
Forschungsprojekt

AACHEN
ACCRA (GHA)
ALBANY, NY (USA)
AMMAN (JOR)
AMSTERDAM (NLD)
ATHENS, OH (USA)
AUCKLAND (NZL)
AUGSBURG
BAMBERG
BARACOA (CUB)
BARCELONA (ESP)
BASEL (CHE)
BAYREUTH
BEER-SHEVA (ISR)
BELFAST (GBR)
BELLINGHAM, WA (USA)
BERLIN
BERN (CHE)
BIELEFELD
BIRMINGHAM (GBR)
BLOOMINGTON, IN (USA)
BOCHUM
BOLOGNA (ITA)
BONN
BRADFORD (GBR)
BREMEN
BRÜSSEL (BEL)
CACHOEIRA (BRA)
CAMBRIDGE (GBR)
CAMBRIDGE, MA (USA)
CANBERRA (AUS)
CARACAS (VEN)
CHIANG MAI (THA)
COTTBUS
DAR ES SALAAM (TZA)
DECORAH, IA (USA)
DELFT (NLD)
DEPOK (IDN)
DRESDEN
DUISBURG-ESSEN
DURHAM (GBR)
DÜSSELDORF
EDINBURGH (GBR)
EDMONTON (CAN)
EKATERINBURG (RUS)
ENGLISH HARBOUR (ATG)
ERFURT
ERLANGEN-NÜRNBERG
FAYOUM (EGY)
FRANKFURT/MAIN
FREIBURG
FREIBURG (CHE)
FULDA
GAZA (PSE)
GÖTTINGEN
GRAZ (AUT)
HALLE/SAALE
HALLE-WITTENBERG
HAMBURG
HANNOVER
HANOI (VNM)
HARGEYSA (SOM)
HEIDELBERG
HELSINKI (FIN)
HO (GHA)
HONOLULU, HI (USA)
ILE-IFE (NGA)
ISTANBUL (TUR)
JENA
JERUSALEM (ISR)
JOHANNESBURG (ZAF)
KAIRO (EGY)
KASSEL
KATHMANDU (NPL)
KIEL
KÖLN
KONSTANZ
LA PAZ (BOL)
LEEDS (GBR)

LEICESTER (GBR)
 LEIDEN (NLD)
 LEIPZIG
 LEWISBURG, PA (USA)
 LILONGWE (MWI)
 LISSABON (PRT)
 LIVERPOOL (GBR)
 LONDON (GBR)
 LUBBOCK, TX (USA)
 LÜNEBURG
 MAASTRICHT (NLD)
 MADRID (ESP)
 MAINZ
 MANCHESTER (GBR)
 MANNHEIM
 MARBURG
 MELBOURNE (AUS)
 MENDOZA (ARG)
 MUMBAI (IND)
 MÜNCHEN
 MÜNSTER
 NAIROBI (KEN)
 NEAPEL (ITA)
 NEW DELHI (IND)
 NEW YORK, NY (USA)
 NGAOUNDERÉ (CMR)
 NGORA (UGA)
 NIJMEGEN (NLD)
 OSHOGBO (NGA)
 OSNABRÜCK
 OXFORD (GBR)
 PADERBORN
 PADUA (ITA)
 PARAMARIBO (SUR)
 PARIS (FRA)
 PASSAU
 PÉRONNE (FRA)
 PESCHAWAR (PAK)
 PHILADELPHIA, PA (USA)
 POTSDAM
 PRINCETON, NJ (USA)
 QUEZON CITY (PHL)
 QUITO (ECU)
 READING (GBR)
 REGENSBURG
 RIO DE JANEIRO (BRA)
 ROCHESTER, NY (USA)
 ROM (ITA)
 ROSKILDE (DNK)
 SAARBRÜCKEN
 SANTA BARBARA, CA (USA)
 SANTARÉM (BRA)
 SANTIAGO DE CHILE (CHL)
 SHEFFIELD (GBR)
 STELLENBOSCH (ZAF)
 ST. PETERSBURG (RUS)
 STRASSBURG (FRA)
 STUTTGART
 SULAIMANIYYA (IRQ)
 SYDNEY (AUS)
 TAMPERE (FIN)
 TEHERAN (IRN)
 TEL AVIV (ISR)
 TIMIA (NER)
 TORONTO (CAN)
 TOT (KEN)
 TRIER
 TÜBINGEN
 TUCSON, AZ (USA)
 TYROS (LBN)
 UDINE (ITA)
 URBANA, IL (USA)
 UTRECHT (NLD)
 VENEDIG (ITA)
 WEIMAR
 WIEN (AUT)
 WUPPERTAL
 WÜRZBURG

BELLINGHAM, WA (USA)

Prof. Dr. Jonathan Miran
 The Global Red Sea: Histories of Space, Circulation and Exchange
Forschungsstipendium

BERLIN

Dr. Görkem Akgöz Verstraete
 Gender and Labour at the Margins of Modernity: Representations of Female Factory Labour in Turkey, 1947–1960
Forschungsstipendium

Dr. Anne-Grit Becker
 Cy Twombly und Robert Rauschenberg
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Markus Bierkoch
 Auslandsdeutsche oder US-Staatsbürger? Deutschsprachige Immigranten in New York von den späten 1890er bis zum Anfang der 1930er Jahre
Promotionsstipendium

Dr. Sarah Dornhof
 Film History and Cultural Memory in Morocco – The Bouanani Archives
Forschungsprojekt

Dr. Anna Maria Droumpouki
 The Shoah and the (re)making of Greek Jewry: The case of the Jews in Athens
Forschungsprojekt

PD Dr. Eva Elm
 Die damnatio memoriae. Verordnetes Vergessen von der frühen römischen Republik bis in die christliche Spätantike
Forschungsstipendium

Jannis Girgisdies
 Die spanische Fremdenlegion, 1920–1939. Kriegsfreiwillige im Kolonial- und Bürgerkrieg
Promotionsstipendium

Dr. Dr. Magdalena Gronau
 Metamorphosen. Erwin Schrödinger und die Geburt der Quantenphysik aus dem Geiste des Humanismus
Forschungsprojekt

Dr. Martin Gruber
 Im Wandel der Zeiten – Eine Neubewertung der materiellen Kultur West-Aserbaidschans in der Spätbronze- und Früheisenzeit
Forschungsstipendium

Ezel Güneş
 Archäologie der Zossener Sonderlager für muslimische Kriegsgefangene im Ersten Weltkrieg
Promotionsstipendium

Marie Hartmann
 Schwarz vor Augen. Die Materialität und Medialität gefärbter Stundenbücher
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Konrad Hirschler
 Fellowship-Programm an der Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies
Gerda Henkel Fellowship

Kooperationsprojekt Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland und Gerda Henkel Stiftung
 Colonialism as Shared History. Past, Present, Future
Tagung

Layal Jazi
 Konservierung und Restaurierung von audiovisuellem und fotografischem Kulturgut
Stipendium und Reisebeihilfe

Leonard Keutner
 Die Zwischenhändler Little Popos und der deutsche Kolonialismus. Kooperation und Widerstand 1883–1914
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Kay Kohlmeyer
 The Temple of the Weather God of Aleppo (Qal'at Ḥalab – Occasional Papers 1)
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

Dr. Peter Lambertz
Roger Angbongi
 M.B. ToKende: River Transportation Craft for Local Traders on the Upper Congo River (Kisangani – Bumba), DR Congo
Sachbeihilfe

Dr. Diana Lange
 An Atlas of the Himalayas by a 19th Century Tibetan Lama
Forschungsstipendium, Publikationsbeihilfe und Druckkostenzuschuss

William Blakemore Lyon
 Contract Laborers in Namibia under German and early South African occupation, 1897–1920
Promotionsstipendium

Dr. Malgorzata Anna Maksymiak
 Emotionale Geographien. Die deutsche Furcht vor dem Osten und die polnischen Juden. 1772–1897
Forschungsstipendium

Dr. Dino Mujadzevic
 Islam in the Encyclopedia of Yugoslavia: Reassessing Marxist Orientalism (1955–1990)
Forschungsstipendium

PD Dr. Sven Oliver Müller
 Gewaltgemeinschaften? Methodische Überlegungen und Fallbeispiele zum Wandel und zur Kontinuität von Gewalt im und nach dem Ersten Weltkrieg
Tagung und Druckkostenzuschuss

PD Dr. Sven Oliver Müller
 Perspektiven einer Emotionsgeschichte der Gewalt im Ersten Weltkrieg. Übergriffe an der Heimatfront im Deutschen Reich, in Großbritannien und in Frankreich
Forschungsstipendium

Dr. Moritz Neuffer
 Die journalistische Form der Theorie. Die Zeitschrift alternative, 1958–1982
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik
Dr. Bertram Nickolay
 Neue Fraunhofer Digitalisierungs- und Rekonstruktionstechnologien zur Wiederherstellung zerstörter und beschädigter Kulturgüter
Tagung

Prof. Dr. Günther Oestmann
 Expertenkulturen zur See und auf dem Land: Transformationen in der nautischen Ausbildung und navigatorischen Praxis in Deutschland im 19. Jahrhundert
Forschungsstipendium

Özgür Ögütçü
 From Empire to Nation State. A Comparative Analysis of the Emergence of Airspace in the 1920s–1950s Middle East
Promotionsstipendium

Dr. Laura Pecchioli
 Präventiver Erdbebenschutz und historische Reparaturen von Mauerwerk. Drei Fallstudien: Piccolo Mercato, Capitolium und Insula del Serapide e degli Aurighi (Ostia)
Forschungsstipendium

Dr. Anna Pollmann

Judging History. Das Vietnam War Crimes Tribunal von 1966/67 und die Sprache universalen Rechts
Forschungsstipendium

Umesh Regmi

Buddhist Cultural Heritages of Lo Manthang-Mustang, Nepal: A Historical and Cultural Study of the Royal Palace Architecture of the Former Buddhist Kingdom of Mustang
Promotionsstipendium

Dr. Grzegorz Rossolinski-Liebe

Polish City Mayors and the Administration of the General Government: Holocaust, Occupation and Collaboration
Forschungsstipendium

Laila Schestag

Zwischenrecht. Eine Ideengeschichte zur Rangfrage in Artikel 25 Satz 2 Grundgesetz
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Dr. Bernd Schipper

Prof. Dr. Gunnar Lehmann, Beer-Sheva
Zur Genese des frühen Phönizien: Die Akko-Ebene als wirtschaftliche und politische Schnittstelle zwischen dem Mittelmeer und Israel im 10. und 9. Jahrhundert v. Chr.
Forschungsprojekt

Dr. Nora Shalaby

The Abydos Paper Archive: Documenting Egyptian Contributions to the Founding of Egyptology
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Allison Stagg

„Prints of a new kind“: Political Caricature in the United States, 1789–1828
Forschungsstipendium und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr.-Ing. Werner Stempfhuber

Prof. Dr. Heinz Rüter, Kapstadt
Durchführung von 3D-Vermessungsarbeiten und Modellierung der UNESCO World Heritage Sites of Kilwa Kisiwani und Songo Mnara/Tansania
Forschungsprojekt

Carlotta Voß

Thucydides Ironicus. Ironie als Medium anthropologischen Verstehens
Promotionsstipendium und Tagung

Babette Marie Werner

Strategien der (Re-)Inszenierung von Prozesskunst bei Otto Piene im Kontext der 1960er-Jahre
Promotionsstipendium

BERN (SCHWEIZ)**Dr. Deniz Yasin**

Vorbereitung eines langfristigen Projekts zur Präsentation der archäologischen Befunde auf dem Tepebag Höyük im Rahmen der städtebaulichen Qualifizierung der Altstadt von Adana
Forschungsprojekt

BIELEFELD**PD Dr. Bettina Brockmeyer**

Geteilte Geschichte, geraubte Geschichte
Koloniale Biografien in Ostafrika (1880–1950)
Forschungsstipendium und Druckkostenzuschuss

Kerstin Schulte

„Volksgemeinschaft“ hinter Stacheldraht. Die Internierungslager in der britischen und US-amerikanischen Besatzungszone und ihre Bedeutung für die deutsche Nachkriegsgesellschaft, 1945–1950
Promotionsstipendium

Anastasiia Zaplatina

Soviet Venerologists under Stalin: Professional Ethics, State Control and Creation of a „New Man“ in 1932–1953
Promotionsstipendium

BIRMINGHAM (GROSSBRITANNIEN)**Dr. Klaus Richter**

The Liminality of Failing Democracy: East Central Europe and the Interwar Slump
Forschungsprojekt

BLOOMINGTON, IN (USA)**Asher Lubotzky**

Between Liberators and Oppressors: Israel and Decolonization in Southern Africa
Promotionsstipendium

BOCHUM**GLS Treuhand e.V.**

Dr. Hermann Falk
Stadtteil-Historiker Ruhrgebiet 2019–2021
Forschungsprojekt

Judith Marlene Friedrich

Hans Mommsen – Ein Historikerleben im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit
Promotionsstipendium

Anna Horstmann

Frauen im Labor. Weiblichkeit und Geschlechterverhältnis in deutschen Chemie- und Pharmaunternehmen von 1900 bis 1990
Promotionsstipendium

Jan-David F. Linke

Zeit im „Tausendjährigen Reich“. Vergangenheits-, Gegenwarts- und Zukunftsbilder der Nationalsozialisten
Promotionsstipendium

Dr. Sabine Ohlenbusch

Wissen in Fälen. Richard von Krafft-Ebings kasuistische Schreibpraktiken
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

PD Dr. Kristin Platt

Fehlfarben der Postmoderne. Weiter-Denken mit Zygmunt Bauman
Druckkostenzuschuss

Dr. Kerstin Rosenow-Williams

Dr. Katharina Behmer
Human Security Standards in Germany's Refugee Regime
Forschungsprojekt

Niklas Woywod

Die „Nationalitätenfrage des Osmanischen Reiches“ im politischen Diskurs der deutschen Sozialdemokratie zur Zeit des Kaiserreichs. Unter besonderer Berücksichtigung der „Armenischen Frage“
Promotionsstipendium

Ingo Wuttke

Ernst Poensgen (1871–1949). Biografie eines Stahlmanagers
Promotionsstipendium

AACHEN
ACCRA (GHA)
ALBANY, NY (USA)
AMMAN (JOR)
AMSTERDAM (NLD)
ATHENS, OH (USA)
AUCKLAND (NZL)
AUGSBURG
BAMBERG
BARACOA (CUB)
BARCELONA (ESP)
BASEL (CHE)
BAYREUTH
BEER-SHEVA (ISR)
BELFAST (GBR)
BELLINGHAM, WA (USA)
BERN (CHE)
BIELEFELD
BIRMINGHAM (GBR)
BLOOMINGTON, IN (USA)
BOCHUM
BOLOGNA (ITA)
BONN
BRADFORD (GBR)
BREMEN
BRÜSSEL (BEL)
CACHOEIRA (BRA)
CAMBRIDGE (GBR)
CAMBRIDGE, MA (USA)
CANBERRA (AUS)
CARACAS (VEN)
CHIANG MAI (THA)
COTTBUS
DAR ES SALAAM (TZA)
DECORAH, IA (USA)
DELFT (NLD)
DEPOK (IDN)
DRESDEN
DUISBURG-ESSEN
DURHAM (GBR)
DÜSSELDORF
EDINBURGH (GBR)
EDMONTON (CAN)
EKATERINBURG (RUS)
ENGLISH HARBOUR (ATG)
ERFURT
ERLANGEN-NÜRNBERG
FAYOUM (EGY)
FRANKFURT/MAIN
FREIBURG
FREIBURG (CHE)
FULDA
GAZA (PSE)
GÖTTINGEN
GRAZ (AUT)
HALLE/SAALE
HALLE-WITTENBERG
HAMBURG
HANNOVER
HANOI (VNM)
HARGEYSA (SOM)
HEIDELBERG
HELSINKI (FIN)
HO (GHA)
HONOLULU, HI (USA)
ILE-IFE (NGA)
ISTANBUL (TUR)
JENA
JERUSALEM (ISR)
JOHANNESBURG (ZAF)
KAIRO (EGY)
KASSEL
KATHMANDU (NPL)
KIEL
KÖLN
KONSTANZ
LA PAZ (BOL)
LEEDS (GBR)

LEICESTER (GBR)
LEIDEN (NLD)
LEIPZIG
LEWISBURG, PA (USA)
LILONGWE (MWI)
LISSABON (PRT)
LIVERPOOL (GBR)
LONDON (GBR)
LUBBOCK, TX (USA)
LÜNEBURG
MAASTRICHT (NLD)
MADRID (ESP)
MAINZ
MANCHESTER (GBR)
MANNHEIM
MARBURG
MELBOURNE (AUS)
MENDOZA (ARG)
MUMBAI (IND)
MÜNCHEN
MÜNSTER
NAIROBI (KEN)
NEAPEL (ITA)
NEW DELHI (IND)
NEW YORK, NY (USA)
NGAOUNDÉRE (CMR)
NGORA (UGA)
NIJMEGEN (NLD)
OSHOGBO (NGA)
OSNABRÜCK
OXFORD (GBR)
PADERBORN
PADUA (ITA)
PARAMARIBO (SUR)
PARIS (FRA)
PASSAU
PÉRONNE (FRA)
PESCHAWAR (PAK)
PHILADELPHIA, PA (USA)
POTSDAM
PRINCETON, NJ (USA)
QUEZON CITY (PHL)
QUITO (ECU)
READING (GBR)
REGENSBURG
RIO DE JANEIRO (BRA)
ROCHESTER, NY (USA)
ROM (ITA)
ROSKILDE (DNK)
SAARBRÜCKEN
SANTA BARBARA, CA (USA)
SANTARÉM (BRA)
SANTIAGO DE CHILE (CHL)
SHEFFIELD (GBR)
STELLENBOSCH (ZAF)
ST. PETERSBURG (RUS)
STRASSBURG (FRA)
STUTTGART
SULAIMANIYYA (IRQ)
SYDNEY (AUS)
TAMPERE (FIN)
TEHERAN (IRN)
TEL AVIV (ISR)
TIMIA (NER)
TORONTO (CAN)
TOT (KEN)
TRIER
TÜBINGEN
TUCSON, AZ (USA)
TYROS (LBN)
UDINE (ITA)
URBANA, IL (USA)
UTRECHT (NLD)
VENEDIG (ITA)
WEIMAR
WIEN (AUT)
WUPPERTAL
WÜRZBURG

BOLOGNA (ITALIEN)

Prof. Dr. Salvatore Cosentino
Prof. Dr. Isabella Baldini
Dr. Alkiviadis Alexandros Ginalis,
Istanbul

Insular Episcopates. Church, Maritime Environment, and Economic Life in the Southern Aegean Islands (AD 300–800 ca.)
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Karin Pallaver
Monetary Transitions: the Introduction of Colonial Currencies in East Africa and their Impact on Indigenous Societies and Economies
Forschungsprojekt

BONN

Friedrich Jakob Becher
Modi des Umgangs mit menschlichen Knochen in öffentlichen Ausstellungs-Kontexten (AT) seit dem Spätmittelalter
Promotionsstipendium

Dr. Valentina Garaffa
Indigene Identität zwischen Norm und Wandel im Hinterland der ionischen Küste Süditaliens. Eine Gegenüberstellung von Grab- und Sakralritualien des sechsten und fünften Jahrhunderts v. Chr. in Garaguso (Matera)
Promotionsstipendium

Charis Christine Hahne
Korrektive Gerechtigkeit: Alliiertes Rückerstattungsrecht – heutige Restitutionspraxis
Promotionsstipendium

Dr. Marion Heisterberg
Zwischen exemplum und opus absolutum. Studien zum Abzeichnen im italienischen Tre- und Quattrocento zwischen Mustertransfer und Kopie
Promotionsstipendium und Publikationsbeihilfe

Cara-Linn Reusch
Untersuchungen zu Edward Burne-Jones und seinen Italienreisen
Promotionsstipendium

Aylin Seeboth
Hölzerne Tonnengewölbe Mitteldeutschlands von der Mitte des 13. Jahrhunderts bis zur Reformation: Nutzung und Qualitäten einer übersehenen Gewölbeform
Promotionsstipendium

Dr. Nicolaus Seefeld
Das Massengrab von Uxul und die Funktion von ritueller Gewalt in der klassischen Mayagesellschaft
Forschungsstipendium

Stiftung Mitarbeit
Hanns-Jörg Sippel
Beate Moog
Förderfonds Demokratie
Sachbeihilfe

Prof. Dr. Bethany J. Walker
Migration and Resettlement in Late Medieval Syria
Forschungsprojekt

BRADFORD (GROSSBRITANNIEN)

Dr. Michael Copper
Dr. Catherine Batt
Dr. Gregory Griffin
Dung and Dusted: Was sheep dung used to fire prehistoric pottery in Europe? An experimental approach
Forschungsprojekt

BREMEN

Prof. Dr. Freia Hoffmann
Dr. Volker Timmermann
Handbuch Konservatorien. Institutionelle Musikausbildung im deutschsprachigen Raum des 19. Jahrhunderts
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

BRÜSSEL (BELGIEN)

Dr. Johannes Thumfart
Five Fundamental Challenges to State Sovereignty in the Digital Age: A Descriptive and Normative Analysis
Forschungsstipendium

CACHOEIRA (BRASILIEN)

Carlos Roberto Gomes Franco
Preserve and Share the Musical Memory of the Minerva Cachoeirana Philharmonic Collection, Bahia, Brazil
Forschungsprojekt

CAMBRIDGE (GROSSBRITANNIEN)

Emma Prevignano
Early metrification in France and bordering countries (1785–1850)
Promotionsstipendium

Dr. Emma Spary
Applying digital humanities techniques to early modern French recipe books (1660–1730)
Forschungsprojekt

CAMBRIDGE, MA (USA)

Benjamin Gallant
Time, History, and the State in Early China
Promotionsstipendium

CANBERRA (AUSTRALIEN)

Dr. Sofia Cristina Samper Carro
Living conditions and cultural traditions of Homo sapiens in Alor Island (Indonesia) during the terminal Pleistocene and Holocene
Forschungsstipendium

CARACAS (VENEZUELA)

Dr. Maria Magdalena Antczak
Pre-Hispanic, Colonial and Republican Archaeological Heritage from the Venezuelan Caribbean
Forschungsprojekt

CHIANG MAI (THAILAND)

Panitda Saiyarod
Transnational Infrastructure and Eco-Socio Impact: Issues of Local Resistance along the Belt and Road Corridor within Thailand, Laos, and China
Lisa Maskell Fellowship

COTTBUS

Esraa Alhadad
The Contribution of Community Involvement in Heritage Management, Strategies and Methodologies
Promotionsstipendium

Dr. Obafemi Alaba Olukoya
Conservation and Historical Research of Kofyar Hill Settlement
Forschungsprojekt

DAR ES SALAAM (TANSANIA)

Flower Manase

New meanings of colonial ethno-historical collections and the establishment of community museums in Tanzania

Promotionsstipendium

DECORAH, IA (USA)

Prof. Dr. Robert Christman

The Baptism of Turks and Moors in Early Modern Germany: Religion, Identity, and Symbolism

Forschungsstipendium

DELFT (NIEDERLANDE)

Christine Kousa

Conceptualize Strategy and Guidelines for the Preservation of Residential Heritage in the Old City of Aleppo

Promotionsstipendium

Dr. Marcus Gijsbertus Hendrikus Schoonderbeek

Securing Democratic Society. State Policies, Technological Surveillance and Spatial (Cross-)Boundary Practices

Forschungsprojekt

DEPOK (INDONESIEN)

Geger Riyanto

From Potent Foreigner to Stranger Sister: Performing and Transforming the Upland-Lowland Oppositional Relationship in North Seram, Maluku

Lisa Maskell Fellowship

DRESDEN

Anke Dietrich

Die Kunstpolitik des Freistaates Sachsen in der Weimarer Republik 1918–1933

Promotionsstipendium

Prof. Dr. Henrik Karge

Der König plant mit – die Dresdner Residenzbauprojekte unter August dem Starken (reg. 1694–1733). Analyse, Interpretation und Katalogisierung des historischen Planmaterials zu Residenzschloss und Zwinger

Forschungsprojekt

Christian Klose

Die Dresdner Gipsabgusssammlung und Formenwerkstatt im 19. Jahrhundert

Promotionsstipendium

DUISBURG-ESSEN

Brigitte Sahler

Illusion und Verführung. Die plastischen Arbeiten von Jean-Léon Gérôme (1824–1904)

Promotionsstipendium

DURHAM (GROSSBRITANNIEN)

Prof. Dr. Anna Leone

Dr. Mohamed Al Falos, Tripolis

Dr. Lisa Mol, Bristol

Assessing the impact of armed clashes on the theatre of Sabratha and surrounding buildings

Forschungsprojekt

DÜSSELDORF

Dr. Astrid Lang

Dr. Benjamin Irkens

Dr. Reinhard Köpf

ARTEFACTA – International Festival for Audio-visual Representations of Archaeology, Cultural History and Art

Kunstakademie Düsseldorf

Prof. Dr. Ludger Schwarte

„Plastische Demokratie. Die Formen des Wir“ / „beuys 2021. 100 Jahre Joseph Beuys“

Sommerakademie

EDINBURGH (GROSSBRITANNIEN)

Sarah Pleuger

Mensch-Tier-Interaktionen in frühen pastoral-nomadischen Gesellschaften der Mongolei – Perspektiven der Archäozoologie und Stablen

Isotopenforschung

Promotionsstipendium

EDMONTON (KANADA)

Sarah Hollaender

Roman Private Portraiture of Women as Greek Goddesses and Heroines in Cross-Gendered Dress

Promotionsstipendium

EKATERINBURG (RUSSLAND)

Dr. Pavel Kostogryzov

Local communities as agents of governance and security in Andean countries: supporting or contesting the sovereignty of the State?

Forschungsstipendium

ENGLISH HARBOUR (ANTIGUA UND BARBUDA)

Dr. Christopher Waters

Disaster Mitigation and Planning for Collections at the Antigua Naval Dockyard and Related Archaeological Sites UNESCO World Heritage Site

Forschungsprojekt

ERFURT

Prof. Dr. Jürgen Martuschukat

Dr. Vera Kallenberg

Contested Democracy. Gender, race und sex in der US-amerikanischen Zeitgeschichte

Forschungsprojekt

Prof. Dr. Solveig Richter

Building a Legitimate Post-Conflict State? An Empirical Analysis of External Peace Missions and Informal Power Networks

Forschungsprojekt

ERLANGEN-NÜRNBERG

Merlin-Janis Hattermann

Aktivitätsspezifische Gliederung der Begehungsflächen im G-Schichten-Komplex der Sesselfelsgrötte (Gde. Essing, Ldkr. Kelheim) – Ein Beitrag zur räumlichen Strukturierung mittelpaläolithischer Lagerplätze

Promotionsstipendium

Dr. Michael Miller

The Evolution of a Black–„Jewish“ Hebrew Israelite group from Messianic Revolutionaries to State-Sponsors, 1969–1990

Forschungsstipendium

FAYOUM (ÄGYPTEN)

Dr. Wahid Omran

Prof. Dr. Martin Andreas Stadler, Würzburg

Documentation and Investigation of the Great Heritage Value of El-Salamun Tombs C1 and C3

Forschungsprojekt

FRANKFURT/MAIN

Dr. Simon Groth

Der Feudalismus oder die verschwundene Geschichte. Das Mittelalter der DDR

Forschungsstipendium

AACHEN
ACCRA (GHA)
ALBANY, NY (USA)
AMMAN (JOR)
AMSTERDAM (NLD)
ATHENS, OH (USA)
AUCKLAND (NZL)
AUGSBURG
BAMBERG
BARCOA (CUB)
BARCELONA (ESP)
BASEL (CHE)
BAYREUTH
BEER-SHEVA (ISR)
BELFAST (GBR)
BELLINGHAM, WA (USA)
BERLIN
BERN (CHE)
BIELEFELD
BIRMINGHAM (GBR)
BLOOMINGTON, IN (USA)
BOCHUM
BOLOGNA (ITA)
BONN
BRADFORD (GBR)
BREMEN
BRÜSSEL (BEL)
CACHOEIRA (BRA)
CAMBRIDGE (GBR)
CAMBRIDGE, MA (USA)
CANBERRA (AUS)
CARACAS (VEN)
CHIANG MAI (THA)
COTTBUS
DAR ES SALAAM (TZA)
DECORAH, IA (USA)
DELFT (NLD)
DEPOK (IDN)
DRESDEN
DUISBURG-ESSEN
DURHAM (GBR)
DÜSSELDORF
EDINBURGH (GBR)
EDMONTON (CAN)
EKATERINBURG (RUS)
ENGLISH HARBOUR (ATG)
ERFURT
ERLANGEN-NÜRNBERG
FAYOUM (EGY)
FRANKFURT/MAIN
FREIBURG
FREIBURG (CHE)
FULDA
GAZA (PSE)
GÖTTINGEN
GRAZ (AUT)
HALLE/SAALE
HALLE-WITTENBERG
HAMBURG
HANNOVER
HANOI (VNM)
HARGEYSA (SOM)
HEIDELBERG
HELSINKI (FIN)
HO (GHA)
HONOLULU, HI (USA)
ILE-IFE (NGA)
ISTANBUL (TUR)
JENA
JERUSALEM (ISR)
JOHANNESBURG (ZAF)
KAIRO (EGY)
KASSEL
KATHMANDU (NPL)
KIEL
KÖLN
KONSTANZ
LA PAZ (BOL)
LEEDS (GBR)

LEICESTER (GBR)
LEIDEN (NLD)
LEIPZIG
LEWISBURG, PA (USA)
LILONGWE (MWI)
LISSABON (PRT)
LIVERPOOL (GBR)
LONDON (GBR)
LUBBOCK, TX (USA)
LÜNEBURG
MAASTRICHT (NLD)
MADRID (ESP)
MAINZ
MANCHESTER (GBR)
MANNHEIM
MARBURG
MELBOURNE (AUS)
MENDOZA (ARG)
MUMBAI (IND)
MÜNCHEN
MÜNSTER
NAIROBI (KEN)
NEAPEL (ITA)
NEW DELHI (IND)
NEW YORK, NY (USA)
NGAOUNDÉRE (CMR)
NGORA (UGA)
NIJMEGEN (NLD)
OSHOGBO (NGA)
OSNABRÜCK
OXFORD (GBR)
PADERBORN
PADUA (ITA)
PARAMARIBO (SUR)
PARIS (FRA)
PASSAU
PÉRONNE (FRA)
PESCHAWAR (PAK)
PHILADELPHIA, PA (USA)
POTSDAM
PRINCETON, NJ (USA)
QUEZON CITY (PHL)
QUITO (ECU)
READING (GBR)
REGENSBURG
RIO DE JANEIRO (BRA)
ROCHESTER, NY (USA)
ROM (ITA)
ROSKILDE (DNK)
SAARBRÜCKEN
SANTA BARBARA, CA (USA)
SANTARÉM (BRA)
SANTIAGO DE CHILE (CHL)
SHEFFIELD (GBR)
STELLENBOSCH (ZAF)
ST. PETERSBURG (RUS)
STRASSBURG (FRA)
STUTTGART
SULAIMANIYYA (IRQ)
SYDNEY (AUS)
TAMPERE (FIN)
TEHERAN (IRN)
TEL AVIV (ISR)
TIMIA (NER)
TORONTO (CAN)
TOT (KEN)
TRIER
TÜBINGEN
TUCSON, AZ (USA)
TYROS (LBN)
UDINE (ITA)
URBANA, IL (USA)
UTRECHT (NLD)
VENEDIG (ITA)
WEIMAR
WIEN (AUT)
WUPPERTAL
WÜRZBURG

Prof. Dr. Gunther Hellmann
Between Necessity and Possibility.
The Challenge of Crafting Security
Strategies
Forschungsprojekt

Dr. Volker Hille
Bilder der Gewalt im Spätmittelalter.
Kontexte, Formen und Funktionen
*Promotionsstipendium und
Druckkostenzuschuss*

Dr. Sarah James
The Militant & the Mainstream:
The Remaking of British Photographic
Culture
Forschungsstipendium

Matthias Kemmerer
Deutsche Bank and the Remaking
of International Finance, 1968–1985
Promotionsstipendium

Rahel Otte
Monetarisierung und Geldumlauf
in ländlichen Siedlungen des
niederrheinischen Lössgebietes
Promotionsstipendium

PD Dr. Lucia Raspe
Minhag and Migration: Jewish Liturgy
and the Formation of Ashkenazic Culture
in Early Modern Europe
Forschungsstipendium

PD Dr. Magnus Ressel
Zwischen Altem Reich und atlantischer
Plantagenwirtschaft: Das Handels-
imperium des Friedrich Romberg
(1727–1819)
Forschungsstipendium

FREIBURG

Silvio Fischer
Herrschaft und Absenz im Spätmittel-
alter. Die Habsburger in Vorderösterreich
im 14. und 15. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Stefan Kaufmann
Organisierte Rettung –
Studien zur Soziologie des Notfalls
*Forschungsprojekt und
Druckkostenzuschuss*

Laura Kuhn
Die Rezeption „fremder“ Objekte im
wikingerzeitlichen Skandinavien
Promotionsstipendium

Sebastian Petznick
Contre la vie chère: Konsumkonflikte und
die Legitimität politischer Ordnungen
in der Dritten Französischen Republik,
1918–1936
Promotionsstipendium

Lennart Schönemann
Noviomagus/Nemetae im Querschnitt –
Studien zur Siedlungsstratigraphie und
Materialchronologie des römischen
Speyer
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Hans-Erich Volkmann
Deutsche Polenpolitik von Bismarck
bis Hitler
Forschungsprojekt

Dr. Joachim Weidig
Griechischer Mythos aus Bernstein.
Das archaische Elfenbeinkästchen von
Belmonte Piceno. Untersuchungen
zu Ikonographie, Stil und Technik
im zeitlichen und kulturellen
Zusammenhang
Forschungsstipendium

Milan Wenner
Abendländische Untergänge:
Verfallsnarrative im Konservatismus und
der politischen Rechten seit Nietzsche
Promotionsstipendium

FREIBURG (SCHWEIZ)

Prof. Dr. Hugo O. Bizzarri
8. Graduiertenkurs / 8ème cours de
formation doctorale des Mediävistischen
Instituts „Mittelalterliche Texte edieren
und interpretieren heute / Éditer et inter-
préter les sources médiévales aujourd’hui.
De vertigine indagacionis scientificae...“
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Marion Uhlig
Dr. Martin Rohde
Figurationen: Buchstaben, Ziffern,
Noten und Symbole im Mittelalter
*Forschungsprojekt und
Druckkostenzuschuss*

FULDA

Prof. Dr. Eva Gerharz
Realising Indigenous Development
Visions. Fund for Community Projects in
the Chittagong Hill Tracts, Bangladesh
Sachbeihilfe

GAZA (PALÄSTINENSISCHE AUTONOMIEGEBIETE)

Muneer A. M. Elbaz
The conservation project of
Al-Qaisariyya bazaar – Gaza, phase I
Forschungsprojekt

GÖTTINGEN

Prof. Dr. Johannes Bergemann
Der Agrigent-Hinterland-Survey.
3000 Jahre Siedlungsgeschichte in den
Monti Sicani. Göttinger Studien zur
Mediterranen Archäologie Bd. 11
*Forschungsprojekt und
Druckkostenzuschuss*

Prof. Dr. Johannes Bergemann
Die griechische Nekropole der Silber-
bergbau-Siedlung von Thorikos (Attika)
Forschungsprojekt

Dr. Carmen Angela Cvetkovic
Cautae legatur: The Historical Reception
of Origen in the Twelfth Century Latin
West
Forschungsstipendium

Sophie Kleveman
Die päpstliche Antikenaufsicht
im 17. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Niklas Pelizäus-Gengenbach
Phonographische Aufnahmen in
Deutsch-Ostafrika: Sammler im
Auftrag der Berliner Vergleichenden
Musikwissenschaft, 1900–1918
Promotionsstipendium

Valentin-Radu Trandafir
Ostsyrische Christologie im Gespräch mit
dem Islam. Der Patriarch Timotheos I.
(780–823)
Promotionsstipendium

GRAZ (ÖSTERREICH)

Dr. Doris Gruber
Frühneuzeitlicher Wissenswandel.
Kometenerscheinungen in der Druck-
publizistik des Heiligen Römischen
Reiches
*Promotionsstipendium und
Druckkostenzuschuss*

HALLE/SAALE

Prof. Dr. Matthias Noell
Wider das Verschwinden der Dinge –
Die Erfindung des Denkmalinventars
*Forschungsstipendium und
Druckkostenzuschuss*

HALLE-WITTENBERG

Hannes Buchmann
Römische Objekte in germanischen
Siedlungen. Klassifikation und
Interpretation
Promotionsstipendium

Amrei Koch
Autoritätskonstruktion im Recht der
Hebräischen Bibel
Promotionsstipendium

Dr. Hanna Kozinska-Witt
Jüdische Stadtdeputierte in der
Zweiten Polnischen Republik
*Forschungsstipendium und
Druckkostenzuschuss*

HAMBURG

Michaelle Biddle
Musa Salih Muhammad, Zaria
Jos Arabic Manuscripts Collection
(Nigeria)
Forschungsprojekt

Franca Buss
Stein und Leiche. Erinnerungstiftung
und Jenseitshoffnung in der Grabmal-
kultur des 18. Jahrhunderts
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Michael Friedrich
Dr. Bidur Bhattarai
Maßnahmen zum Erhalt der Manuskripte
aus Kathmandu
Forschungsprojekt

Dr. Nadine Leisner
Myth in Motion – Adaption,
Modifikation und Transformation
griechischer Mythen in der etruskischen
Kunst
Forschungsstipendium

Dr. Florian Lipp
Punk und New Wave im letzten Jahrzehnt
der DDR. Akteure – Konfliktfelder –
musikalische Praxis
*Promotionsstipendium und
Druckkostenzuschuss*

Dr. Ilka Mestemacher
Marmor, Gold und Edelstein.
Materialimitation in der karolingischen
Buchmalerei
*Promotionsstipendium und
Druckkostenzuschuss*

Nils Willmann
Antrag abgelehnt! Die (Nicht-Wieder-
gutmachungspraxis gegenüber homo-
sexuellen NS-Opfern in der Bundes-
republik Deutschland (1945 bis heute)
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer
Dr. Barbara Plankensteiner
Koloniale Fotografien aus Deutsch-
Südwestafrika im Museum für
Völkerkunde Hamburg
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer
Ovizire · Somgu:
From Where Do We Speak
Ausstellung

HANNOVER

Marcel Giffey
Migrationen als Grundpfeiler
der ländlichen Gesellschaft im
18. Jahrhundert?
Promotionsstipendium

Dr. Katja Lembke
Prof. Dr. Wolfgang Rabbel, Kiel
Die Haifischinsel vor Lüderitz. Eine
archäologische Untersuchung des ersten
deutschen Konzentrationslagers
Forschungsprojekt

HANOI (VIETNAM)

Duong Tat Thanh
Symbol of Socialism: History of the
Collective Living Quarters in Hanoi,
1954–2000
Lisa Maskell Fellowship

HARGEYSA (SOMALIA)

Redsea Online Culture Foundation
Dr. Jama Musse Jama
Humanizing research in academia
and changing lives through heritage
preservation and contemporary arts
Sachbeihilfe

HEIDELBERG

Dr. Johannes Fouquet
Dr. Georgios Doulfi, Athen
Das kaiserzeitliche „loutro“ im arkadi-
schen Thelpousa. Bauaufnahme und
historische Analyse eines städtebaulichen
Sonderfalls
Forschungsprojekt

Tobias Hirsch
Echte Freundschaft? Briefe griechischer
Philosophen an Monarchen im vierten
Jahrhundert v. Chr.
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Peter A. Miglus
Errichtung eines Lapidariums für
zerstörte Thronsaalreliefs aus dem
Südwestpalast in Ninive
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Peter A. Miglus
Rettung der Thronsaalreliefs im
Südwestpalast von Ninive
Forschungsprojekt

Rebecca Müller
„La Vie de Tiel Wlespiegle“ von
Jacques Lagniet
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern
Dr. Max Gawlich
Zeit mit (Groß-)Vätern. Zeitbudgets
und Formen männlicher Elternschaft im
Strukturwandel der Siebziger Jahre
Forschungsprojekt

Dr. Volker Then
Learning from Partners IV
Forschungsprojekt

Dr. Daniel von Recklinghausen
Die Wiedergewinnung, Konservierung
und Dokumentation der antiken
Farbgebung im Tempel von Esna,
Oberägypten
Forschungsprojekt

Dr. Lianming Wang
Transgressive Beats, Territorial Locality
and the Qing Global Histories
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Stephan Westphalen
Die „Westkirche“ von Assos.
Nachuntersuchung und Publikations-
vorbereitung der Architektur und
Ausstattung
Forschungsprojekt

AACHEN
ACCRA (GHA)
ALBANY, NY (USA)
AMMAN (JOR)
AMSTERDAM (NLD)
ATHENS, OH (USA)
AUCKLAND (NZL)
AUGSBURG
BAMBERG
BARACOA (CUB)
BARCELONA (ESP)
BASEL (CHE)
BAYREUTH
BEER-SHEVA (ISR)
BELFAST (GBR)
BELLINGHAM, WA (USA)
BERLIN
BERN (CHE)
BIELEFELD
BIRMINGHAM (GBR)
BLOOMINGTON, IN (USA)
BOCHUM
BOLOGNA (ITA)
BONN
BRADFORD (GBR)
BREMEN
BRÜSSEL (BEL)
CACHOEIRA (BRA)
CAMBRIDGE (GBR)
CAMBRIDGE, MA (USA)
CANBERRA (AUS)
CARACAS (VEN)
CHIANG MAI (THA)
COTTBUS
DAR ES SALAAM (TZA)
DECORAH, IA (USA)
DELFT (NLD)
DEPOK (IDN)
DRESDEN
DUISBURG-ESSEN
DURHAM (GBR)
DÜSSELDORF
EDINBURGH (GBR)
EDMONTON (CAN)
EKATERINBURG (RUS)
ENGLISH HARBOUR (ATG)
ERFURT
ERLANGEN-NÜRNBERG
FAYOUM (EGY)
FRANKFURT/MAIN
FREIBURG
FREIBURG (CHE)
FULDA
GAZA (PSE)
GÖTTINGEN
GRAZ (AUT)
HALLE/SAALE
HALLE-WITTENBERG
HAMBURG
HANNOVER
HANOI (VNM)
HARGEYSA (SOM)
HEIDELBERG
HELSINKI (FIN)
HO (GHA)
HONOLULU, HI (USA)
ILE-IFE (NGA)
ISTANBUL (TUR)
JENA
JERUSALEM (ISR)
JOHANNESBURG (ZAF)
KAIRO (EGY)
KASSEL
KATHMANDU (NPL)
KIEL
KÖLN
KONSTANZ
LA PAZ (BOL)
LEEDS (GBR)

LEICESTER (GBR)
 LEIDEN (NLD)
 LEIPZIG
 LEWISBURG, PA (USA)
 LILONGWE (MWI)
 LISSABON (PRT)
 LIVERPOOL (GBR)
 LONDON (GBR)
 LUBBOCK, TX (USA)
 LÜNEBURG
 MAASTRICHT (NLD)
 MADRID (ESP)
 MAINZ
 MANCHESTER (GBR)
 MANNHEIM
 MARBURG
 MELBOURNE (AUS)
 MENDOZA (ARG)
 MUMBAI (IND)
 MÜNCHEN
 MÜNSTER
 NAIROBI (KEN)
 NEAPEL (ITA)
 NEW DELHI (IND)
 NEW YORK, NY (USA)
 NGAOUNDERÉ (CMR)
 NGORA (UGA)
 NIJMEGEN (NLD)
 OSHOGBO (NGA)
 OSNABRÜCK
 OXFORD (GBR)
 PADERBORN
 PADUA (ITA)
 PARAMARIBO (SUR)
 PARIS (FRA)
 PASSAU
 PÉRONNE (FRA)
 PESCHAWAR (PAK)
 PHILADELPHIA, PA (USA)
 POTSDAM
 PRINCETON, NJ (USA)
 QUEZON CITY (PHL)
 QUITO (ECU)
 READING (GBR)
 REGENSBURG
 RIO DE JANEIRO (BRA)
 ROCHESTER, NY (USA)
 ROM (ITA)
 ROSKILDE (DNK)
 SAARBRÜCKEN
 SANTA BARBARA, CA (USA)
 SANTARÉM (BRA)
 SANTIAGO DE CHILE (CHL)
 SHEFFIELD (GBR)
 STELLENBOSCH (ZAF)
 ST. PETERSBURG (RUS)
 STRASSBURG (FRA)
 STUTTGART
 SULAIMANIYYA (IRQ)
 SYDNEY (AUS)
 TAMPERE (FIN)
 TEHERAN (IRN)
 TEL AVIV (ISR)
 TIMIA (NER)
 TORONTO (CAN)
 TOT (KEN)
 TRIER
 TÜBINGEN
 TUCSON, AZ (USA)
 TYROS (LBN)
 UDINE (ITA)
 URBANA, IL (USA)
 UTRECHT (NLD)
 VENEZIG (ITA)
 WEIMAR
 WIEN (AUT)
 WUPPERTAL
 WÜRZBURG

Hüsnü Yilmaz

State-Diaspora Relations in the Era of AKP: A Survey on Turkish Emigrants in Germany
Promotionsstipendium

HELSINKI (FINNLAND)

Prof. em. Dr. Bo Strath
 Towards an Academy of Global Humanities
Forschungsprojekt

Dr. Melanie Wasmuth
 Cross-regional Migration in the ancient world: Egyptians in Assur (MIGREIA)
Forschungsstipendium

HO (GHANA)

Amy Pascalia Abra Asimah
Prof. Dr. Wazi Apoh, Accra
 Renovation of Repository and Conservation of Archival Records at Ho Regional PRAAD Offices
Forschungsprojekt

HONOLULU, HI (USA)

Dr. Piphall Heng
 After Angkor: Archaeological Perspectives on Urban Change from the 14th–17th Centuries CE
Forschungsstipendium

ILE-IFE (NIGERIA)

Prof. Dr. Emmanuel Babatunde Jaiyeoba
 Obafemi Awolowo University, Arieh Sharon, 1962–76, Ile-Ife, Nigeria. Development of a Conservation Management Plan (complementary measures)
Forschungsprojekt

ISTANBUL (TÜRKEI)

Anadolu Kültür
Veli Basyigit
 Diyarbakır's Memory II: Archive, Portal and Trainings
Forschungsprojekt

Dr. Basak Tug
 Gender, Legal Practice and Modernity in the Ottoman Empire, Late 18th–Mid 19th Centuries
Forschungsstipendium

JENA

Tanja Ahnert
 Joseph Maria von Radowitz – Ein konservativer Visionär? Eine politische Biographie (1797–1853)
Promotionsstipendium

Dr. Jacob S. Eder
 Holocaust Angst. Die Bundesrepublik Deutschland und das amerikanische Holocaustgedenken seit den 1970er Jahren
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Dr. Steven Müller-Uhrig
 Wer regiert Russland?
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Norbert Nebes
 Neue qatabanische Inschriften aus der antiken Stadt Maryamatum (Hagar al-Adi) im Wadi Harib
Forschungsprojekt

JERUSALEM (ISRAEL)

Dr. Daphna Oren-Magidor
 Sisterhood in Early Modern England
Forschungsstipendium

Dr. Meron Piotrkowski
 The Jewish Community of Oxyrhynchus before and after 117 CE (3rd cent. BCE–7th cent. CE): A Test-Case
Forschungsstipendium

Dr. Itamar Taxel
Dr. Joel Roskin, Haifa
 Development and Decline of Early Islamic Groundwater Harvesting Agrotechnology in the Sand South of Caesarea Maritima
Forschungsprojekt

JOHANNESBURG (SÜDAFRIKA)

Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Achille Mbembe
Prof. Dr. Sarah Nuttall
 Regions 2050: Mobile space, porous borders, and pathways of regionalization
Forschungsprojekt

KAIRO (ÄGYPTEN)

Deutsches Archäologisches Institut
Prof. Dr. Stephan Seidlmayer
 Heritage Conservation and Site Management
Stipendienprogramm

KASSEL

Dr. Julia Hauser
 An Entangled History of Vegetarianism (c. 1850–1960)
Forschungsstipendium

KATHMANDU (NEPAL)

Saraf Foundation for the Himalayan Tradition & Culture
Roshan Mishra
 Rural Settlements and Vernacular Architecture of Nepal. A Proposal for the Architectural Survey of Taka, a village of Northern Magar Community in the District of Rukum
Forschungsprojekt

HIMALASIA – Cultural Heritage and Educational Foundation
Dr. Susanne von der Heide
 Instandsetzung / Restaurierung des Ost- und Nordostflügels des Tashi Gephel Darbars in Lo Monthang (Palast von Lo Monthang) im Distrikt Mustang, Nepal
Forschungsprojekt

KIEL

PD Dr. Stefan Dreibrodt
Dr. rer. nat. Marta Dal Corso
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Vieweger, Wuppertal
 Environmental History I at Tall Zirā'a – Testing the Availability of Sedimentary Environmental Archives
Forschungsprojekt

PD Dr. Sebastian Elsässer
 Die „Schule“ Hasan al-Bannas – Indoktrination und ideologische Entwicklung bei der Muslimbruderschaft in der arabischen Welt, 1950–2013
Forschungsstipendium und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Stefan Feuser
 Ausstattung, Chronologie und räumliche Einbindung kaiserzeitlicher Thermalbäder in der Mikroregion von Pergamon am Beispiel der Kleopatra Ilca
Forschungsprojekt

KÖLN**Amal Al Kassem**

Variability of core reduction strategies of the late Middle Paleolithic of Yabroud I, assemblages of Layers 4 and 6 and new surface collections of Rust (Syria)
Promotionsstipendium

Kathrin Barutzki

Artists & Photographs. Ein multiples Ausstellungskonzept und fotografische Strategien in der Kunst um 1970
Promotionsstipendium

Clara Bolin

Fotografische Ausstellungspraktiken der 1950er-Jahre am Beispiel der Gruppe fotoform
Promotionsstipendium

Dr. Ariane Leendertz

Vom 1980s Project zur Global Governance: Die USA und die Neuordnung der Welt zwischen 1970 und 2000
Forschungsstipendium

Risto Lenz

„Introducing America to Americans“: New Deal Folklorists During the Great Depression
Promotionsstipendium

Dr. Nicole Reifarth

In Phrygien gestorben – bestattet in Trier? Mikroarchäologische Spurensuche im Grab des Bischofs Paulinus († 358)
Forschungsstipendium

KONSTANZ**Magdalena Freischlad**

Versöhnungs-Wissen. Religiöse Praktiken als lokale Formen von Transitional Justice in Mosambik (1992–2016)
Promotionsstipendium

LA PAZ (BOLIVIEN)**Sociedad de Investigación del****Arte Rupestre de Bolivia****Matthias Strecker****María del Pilar Lima****Freddy Taboada**

Dokumentation, Konservierung und Präsentation von Felsmalereien im Municipio Roboré, Dept. Santa Cruz, Bolivien
Forschungsprojekt

LEEDS (GROSSBRITANNIEN)**Dr. James Worrall**

Dancing with Devils: How do Militaries Integrate Understandings of Militias and Rebel Groups into Counterinsurgency (COIN) Doctrine?
Forschungsprojekt

LEICESTER (GROSSBRITANNIEN)**Dr. David Dee**

Immigrants and Minorities and British Boxing: A History
Forschungsstipendium

LEIDEN (NIEDERLANDE)**Jully Catherin Acuña Suárez****Marcelo M. Miranda**

Better Education and Health Care for the Camënsá People (Sibundoy, Putumayo, Colombia)
Sachbeihilfe

Prof. Dr. Nira Wickramasinghe

Connecting Histories of Abolition: „Ameliorating“ slavery in British crown colonies in the Indian Ocean and the Caribbean
Forschungsprojekt

LEIPZIG**Dr. Johannes Gebhardt**

Apparatio Sacri – Occultatio Operis. Zeigen und Verbergen von Kultbildern in Italien und Spanien (1600–1700)
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Linus Hartmann-Enke

Die Gewandhauskonzerte im Zeitraum 1781–1895. Eine systematisch-statistische Auswertung der Repertoireentwicklung und des Kanonisierungsprozesses im Leipziger Gewandhaus des 19. Jahrhunderts
Promotionsstipendium

Dr. Elisabeth Schaber

Bildnarrative der Raumfahrt in der visuellen Kultur der DDR
Promotionsstipendium, Druckkostenzuschuss und Publikationsbeihilfe

LEWISBURG, PA (USA)**Prof. Dr. Coralynn Davis**

Maithil Women’s Oral Tradition: A Public Digital Story Archive
Forschungsprojekt

LILONGWE (MALAWI)**Oris Malijani**

Building Communities Socio-Economic Resilience to Natural Disasters around Fort Mangochi
Sachbeihilfe

LISSABON (PORTUGAL)**Dr. Hugo Martins**

Justice and litigation in the Portuguese community of Hamburg in the Seventeenth century: The Interplay between Communal, Royal and Imperial jurisdiction
Forschungsstipendium

LIVERPOOL (GROSSBRITANNIEN)**Dr. Ulrich Petersohn**

The impact of mercenaries and PMSCs on civil war dynamics
Forschungsprojekt

LONDON (GROSSBRITANNIEN)**Arab Puppet Theatre Foundation****Mahmoud Al-Hourani**

Preserving the History of the Arts of Puppetry in the Arab World
Forschungsprojekt

Arianna Dalla Costa

The Science of the Sand: an Interdisciplinary Study on Divination by Geomancy in Late Medieval Europe
Promotionsstipendium

Dr. Selena Daly

Conscripting Migrants: Military Service and Italian Migration, 1914–1945
Forschungsstipendium

Dr. Jelena Martinovic

An Eye More Fantastical. Mescaline, Medicine and Visual Perception, 1920–1950
Forschungsstipendium

AACHEN
ACCRA (GHA)
ALBANY, NY (USA)
AMMAN (JOR)
AMSTERDAM (NLD)
ATHENS, OH (USA)
AUCKLAND (NZL)
AUGSBURG
BAMBERG
BARACOA (CUB)
BARCELONA (ESP)
BASEL (CHE)
BAYREUTH
BEER-SHEVA (ISR)
BELFAST (GBR)
BELLINGHAM, WA (USA)
BERLIN
BERN (CHE)
BIELEFELD
BIRMINGHAM (GBR)
BLOOMINGTON, IN (USA)
BOCHUM
BOLOGNA (ITA)
BONN
BRADFORD (GBR)
BREMEN
BRÜSSEL (BEL)
CACHOEIRA (BRA)
CAMBRIDGE (GBR)
CAMBRIDGE, MA (USA)
CANBERRA (AUS)
CARACAS (VEN)
CHIANG MAI (THA)
COTTBUS
DAR ES SALAAM (TZA)
DECORAH, IA (USA)
DELFT (NLD)
DEPOK (IDN)
DRESDEN
DUISBURG-ESSEN
DURHAM (GBR)
DÜSSELDORF
EDINBURGH (GBR)
EDMONTON (CAN)
EKATERINBURG (RUS)
ENGLISH HARBOUR (ATG)
ERFURT
ERLANGEN-NÜRNBERG
FAYOUM (EGY)
FRANKFURT/MAIN
FREIBURG
FREIBURG (CHE)
FULDA
GAZA (PSE)
GÖTTINGEN
GRAZ (AUT)
HALLE/SAALE
HALLE-WITTENBERG
HAMBURG
HANNOVER
HANOI (VNM)
HARGEYSA (SOM)
HEIDELBERG
HELSINKI (FIN)
HO (GHA)
HONOLULU, HI (USA)
ILE-IFE (NGA)
ISTANBUL (TUR)
JENA
JERUSALEM (ISR)
JOHANNESBURG (ZAF)
KAIRO (EGY)
KASSEL
KATHMANDU (NPL)
KIEL
KÖLN
KONSTANZ
LA PAZ (BOL)
LEEDS (GBR)

- LEICESTER (GBR)
- LEIDEN (NLD)
- LEIPZIG
- LEWISBURG, PA (USA)
- LILONGWE (MWI)
- LISSABON (PRT)
- LIVERPOOL (GBR)
- LONDON (GBR)
- LUBBOCK, TX (USA)
- LÜNEBURG
- MAASTRICHT (NLD)
- MADRID (ESP)
- MAINZ
- MANCHESTER (GBR)
- MANNHEIM
- MARBURG
- MELBOURNE (AUS)
- MENDOZA (ARG)
- MUMBAI (IND)
- MÜNCHEN
- MÜNSTER
- NAIROBI (KEN)
- NEAPEL (ITA)
- NEW DELHI (IND)
- NEW YORK, NY (USA)
- NGAOUNDÉRÉ (CMR)
- NGORA (UGA)
- NIJMEGEN (NLD)
- OSHOGBO (NGA)
- OSNABRÜCK
- OXFORD (GBR)
- PADERBORN
- PADUA (ITA)
- PARAMARIBO (SUR)
- PARIS (FRA)
- PASSAU
- PÉRONNE (FRA)
- PESCHAWAR (PAK)
- PHILADELPHIA, PA (USA)
- POTSDAM
- PRINCETON, NJ (USA)
- QUEZON CITY (PHL)
- QUITO (ECU)
- READING (GBR)
- REGENSBURG
- RIO DE JANEIRO (BRA)
- ROCHESTER, NY (USA)
- ROM (ITA)
- ROSKILDE (DNK)
- SAARBRÜCKEN
- SANTA BARBARA, CA (USA)
- SANTARÉM (BRA)
- SANTIAGO DE CHILE (CHL)
- SHEFFIELD (GBR)
- STELLENBOSCH (ZAF)
- ST. PETERSBURG (RUS)
- STRASSBURG (FRA)
- STUTTGART
- SULAIMANIYYA (IRQ)
- SYDNEY (AUS)
- TAMPERE (FIN)
- TEHERAN (IRN)
- TEL AVIV (ISR)
- TIMIA (NER)
- TORONTO (CAN)
- TOT (KEN)
- TRIER
- TÜBINGEN
- TUCSON, AZ (USA)
- TYROS (LBN)
- UDINE (ITA)
- URBANA, IL (USA)
- UTRECHT (NLD)
- VENEDIG (ITA)
- WEIMAR
- WIEN (AUT)
- WUPPERTAL
- WÜRZBURG

Dr. Michiel Meeusen
 Curing the Mind, Knowing the Body:
 Lay Attitudes Towards Medicine in the
 Early Roman Empire
Forschungsstipendium und Tagung

Dr. Joanna Michlic
 More Than The Milk Of Human
 Kindness: Jewish Survivors and Their
 Polish Rescuers Recount Their Tales
Forschungsstipendium

Dr. Nicola Pizzolato
 Harvests of Shame: Rural poverty and
 Unfree Labour in Twentieth Century
 United States (1933–1964)
Forschungsprojekt

Jennifer Putnam
 If Walls Could Talk: Wartime Graffiti
 in Nazi Camps and Ghettos
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Robin Schuldenfrei
 Modernism and Migration: Materiality
 between Europe and America, 1930–1960
Forschungsstipendium

LUBBOCK, TX (USA)

Dr. Ori Swed
 Getting Terrorism Off the Ground:
 Determinants and Differentials of Drone
 Adoption by Violent Nonstate Actors
Forschungsprojekt

LÜNEBURG

Andrea Völker
 Kunst, Kanon und Museum.
 (Re-)Präsentation der Kunst des
 19. Jahrhunderts. Eine exemplarische
 Analyse am Beispiel der Hamburger
 Kunsthalle
Promotionsstipendium

MAASTRICHT (NIEDERLANDE)

Prof. Dr. Cornelis Hendrik van Rhee
Prof. Dr. Mark Godfrey, Glasgow
 Comparative Studies in Continental
 and Anglo-American Legal History:
 Central Courts in Early Modern Europe
 and the Americas
Druckkostenzuschuss

MADRID (SPANIEN)

Prof. Dr. Ana Echevarria
Dr. Matthias Maser, Erlangen-Nürnberg
 Christen unter muslimischer Herrschaft.
 Kanones-Sammlungen aus dem
 mittelalterlichen al-Andalus
Forschungsprojekt

MAINZ

Sven Dittmar
 Bistumskumulation im Alten Reich:
 Das Beispiel des Mainzer Erzbischofs
 und Bamberger Bischofs Lothar Franz
 von Schönborn
Promotionsstipendium

MANCHESTER (GROSSBRITANNIEN)

Prof. Dr. Jon Stobart
 Morality and materiality: the English
 clergy as consumers, c. 1660–1830
Forschungsstipendium

MANNHEIM

Jonas Brosig
 „Irre ans Gewehr!“ – Die Psycho-Patho-
 logisierung linker politischer Gewalt von
 dem Hintergrund des Psycho-Diskurses
 seit Mitte der sechziger Jahre in der BRD
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Ernst Pernicka
 Mykenisches Gold – Untersuchungen
 zu Herkunft, Verbreitung und Echtheit
Forschungsprojekt

MARBURG

Dr. Ana Nichita Ivasiuc
 The Rise of Informal Policing in Europe:
 Security, Space, State
Forschungsstipendium

Marco Alessandro Izzi
 Die imperiale Vision der radikalen
 Rechten in Italien (1896–1923)
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Marita Metz-Becker
 Drei Generationen Hebammenalltag.
 Wandel der Gebärdkulturen in Deutsch-
 land am Beispiel des Berufsalltags
 von Hebammen von 1960 bis heute
*Forschungsstipendium und
 Druckkostenzuschuss*

Jana Schreiber
 Die Akteure des Frankfurter
 Medicinalwesens in der Frühen Neuzeit.
 Konflikte, Konkurrenzen und
 Komplementarität
Promotionsstipendium

MELBOURNE (AUSTRALIEN)

Dr. Tamara Prosic
 The „Elective Affinities“ between
 Orthodox Christianity and the 1917
 Russian Revolution
Forschungsstipendium

MENDOZA (ARGENTINIEN)

Dr. Erik Marsh
Dr. Silvina Castro
Dr. Valeria Cortegoso Fischer
Dr. Carina Llano
 Licenciado Lucía Yebra
 Tracking the initial adoption and spread
 of the bow and arrow through the
 southern Andes: an integral approach
 based on archaeological, geochemical,
 and ethnographic data
Forschungsprojekt

MUMBAI (INDIEN)

Habiba Hakimuddin Insaf
 Exhibiting India in Germany:
 Politics of Display and Interpretation
 of Indian Objects in Berlin Museums
Promotionsstipendium

MÜNCHEN

Ella Sophie Beaucamp
 Bilder des Handels. Die Fassaden-
 reliefs venezianischer Paläste im
 12. – 13. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Verlag C.H. Beck
Dr. Jonathan Beck
Dr. Stefan von der Lahr
 Historische Bibliothek der
 Gerda Henkel Stiftung
Druckkostenzuschuss

Malihah Chamani
 Qanat as blue-green infrastructure
 of historical urban landscape form and
 every-day life open spaces in hot and
 dry regions of Iran
Promotionsstipendium

Dr. Teresa Fankhänel

Die Architekturmaschine. Die Rolle des Computers in der Architektur
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

Dr. Anke J. Fischer-Kattner

Belagerung, Besetzung, Beherrschung: Habsburgische Kriegs- und Herrschaftsgewalt in Belgrad (1717–1739)
Forschungsstipendium

PD Dr. Tobias Hof

Die globale Hungerhilfe für Äthiopien in den 1970er- und 80er-Jahren
Forschungsstipendium

Irene Högner

Soziale Bindungen in mykenischer Zeit. Eine bioarchäologische Untersuchung der Kammergräber von Elateia zwischen SHIII und PG
Promotionsstipendium

Leonard Horsch

Ludovico Foscarini (1409–1480). Ein venezianischer Patrizier, Amtsträger und Humanist
Promotionsstipendium

Dorothea Hutterer

Karten – Kontext – Kulturlandschaft. Eine Umwelt- und Ressourcengeschichte auf der Grundlage von Bildquellen eigenrechtlicher Territorien im Bayerischen Reichskreis
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Enrique Jiménez

Dr. Anmar Abdulillah Fadhil, Bagdad
Literarische Keilschrifttafeln im Irakischen Nationalmuseum (2020–2022).
Projekte: „Literarische Texte aus der Sippar-Bibliothek“ und „Literarische Bruchstücke aus Uruk“
Forschungsprojekt

Duong Keo

Competing Oral Histories about the Vietnamese in Cambodia from the Pre-Colonial Period to the People's Republic of Kampuchea
Lisa Maskell Fellowship

Dr. Ulrike Keuper

Wettstreit in der Kammer. Frühneuzeitliche Künstlersammlungen und ihre Inszenierungspraktiken
Forschungsstipendium und Tagung

Prof. Dr. Klaus H. Kiefer

Carl Einstein Briefwechsel 1904–1940
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

Christoph Lindner

Der Moselaltarm in der Colonia Augusta Treverorum/Trier. Erschließung und Insulabebauung ab flavischer Zeit
Promotionsstipendium

Theron Mock

Messiahs and Monotheism: Comparing Enoch and John's Apocalypses
Promotionsstipendium

Josephine Musil-Gutsch

Materialitätsuntersuchungen in der Orientalistik. Kooperationen zwischen Natur- und Geisteswissenschaften (ca. 1880–1930)
Promotionsstipendium

Dr. Marcus Pilz

Transparente Schätze. Der abbasidische und fatimidische Bergkristallschnitt und seine Werke
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Stephan Pongratz

Bestätigung im Scheitern. Die historiographische Bewältigung des alexandrinischen Schismas in Kardinal Bosos Fortführung des Liber Pontificalis
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Karen Radner

Excavating the Iron Age fortress of Gird-i Rostam (Penjwin District, Kurdish Autonomous Region of Iraq)
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Karen Radner

Prof. Dr. Jörg Fassbinder
Dr. Andrea Squitieri
Using Electrical Resistivity Tomography and Sediment Coring to explore the prehistory of the Dinka Settlement Complex in Iraqi Kurdistan
Forschungsprojekt

Harald Richter

Chronik eines Scheiterns: Konfliktwahrnehmung und Niederlagenbewältigung im Liber de Regno Sicilie des „Hugo Falcandus“
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Walther Sallaberger

Prof. Dr. Nawala Ahmed Mahmood al-Mutawalli, Bagdad
Prof. Khalid Salim Ismael, Mosul
Cuneiform Documents from the Iraqi Excavations at Umma (Jokha): Tablets from the Main Tell
Forschungsprojekt

Gizem Sivri

Women Prisons and Prisoners in the Late Ottoman Empire (1839–1919)
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Margit Szöllösi-Janze

Die Thaws: High Society, Medien und Familie in den USA in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

Jutta Teutenberg

Rekonstruktionen der Vorzeit. Medien, Techniken und Methoden der internationalen Urzeitforschung im 19. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Cornelia Wilhelm

Deutsche Rabbiner im amerikanischen Exil, 1933–1990
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Martin Zimmermann

Unterstützung des 53. Deutschen Historikertags München 2021
Forschungsprojekt

MÜNSTER**Julia-Katharina Horn**

Das Senatus Consultum Silanianum – Entstehung, Debatte, Rezeption
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner

Graphische Gestaltung einer Webseite und Implementierung einer Schnittstelle zur Datenbank des Peshdar Plain
Projekt zur Kommunikation von Forschungsdaten
Forschungsprojekt

NAIROBI (KENIA)**National Museums of Kenya**

George Juma Ondeng'
Shifting Grounds – Museums Exchange Programme 2020–2021 between the National Museum of Kenya, Rautenstrauch-Joest Museum Cologne and Weltkulturen Museum Frankfurt/Main
Forschungsprojekt

AACHEN
ACCRA (GHA)
ALBANY, NY (USA)
AMMAN (JOR)
AMSTERDAM (NLD)
ATHENS, OH (USA)
AUCKLAND (NZL)
AUGSBURG
BAMBERG
BARACOA (CUB)
BARCELONA (ESP)
BASEL (CHE)
BAYREUTH
BEER-SHEVA (ISR)
BELFAST (GBR)
BELLINGHAM, WA (USA)
BERLIN
BERN (CHE)
BIELEFELD
BIRMINGHAM (GBR)
BLOOMINGTON, IN (USA)
BOCHUM
BOLOGNA (ITA)
BONN
BRADFORD (GBR)
BREMEN
BRÜSSEL (BEL)
CACHOEIRA (BRA)
CAMBRIDGE (GBR)
CAMBRIDGE, MA (USA)
CANBERRA (AUS)
CARACAS (VEN)
CHIANG MAI (THA)
COTTBUS
DAR ES SALAAM (TZA)
DECORAH, IA (USA)
DELFT (NLD)
DEPOK (IDN)
DRESDEN
DUISBURG-ESSEN
DURHAM (GBR)
DÜSSELDORF
EDINBURGH (GBR)
EDMONTON (CAN)
EKATERINBURG (RUS)
ENGLISH HARBOUR (ATG)
ERFURT
ERLANGEN-NÜRNBERG
FAYOUM (EGY)
FRANKFURT/MAIN
FREIBURG
FREIBURG (CHE)
FULDA
GAZA (PSE)
GÖTTINGEN
GRAZ (AUT)
HALLE/SAALE
HALLE-WITTENBERG
HAMBURG
HANNOVER
HANOI (VNM)
HARGEYSA (SOM)
HEIDELBERG
HELSINKI (FIN)
HO (GHA)
HONOLULU, HI (USA)
ILE-IFE (NGA)
ISTANBUL (TUR)
JENA
JERUSALEM (ISR)
JOHANNESBURG (ZAF)
KAIRO (EGY)
KASSEL
KATHMANDU (NPL)
KIEL
KÖLN
KONSTANZ
LA PAZ (BOL)
LEEDS (GBR)

LEICESTER (GBR)
LEIDEN (NLD)
LEIPZIG
LEWISBURG, PA (USA)
LILONGWE (MWI)
LISSABON (PRT)
LIVERPOOL (GBR)
LONDON (GBR)
LUBBOCK, TX (USA)
LÜNEBURG
MAASTRICHT (NLD)
MADRID (ESP)
MAINZ
MANCHESTER (GBR)
MANNHEIM
MARBURG
MELBOURNE (AUS)
MENDOZA (ARG)
MUMBAI (IND)
MÜNCHEN
MÜNSTER
NAIROBI (KEN)
NEAPEL (ITA)
NEW DELHI (IND)
NEW YORK, NY (USA)
NGAOUNDÉRE (CMR)
NGORA (UGA)
NIJMEGEN (NLD)
OSHOGBO (NGA)
OSNABRÜCK
OXFORD (GBR)
PADERBORN
PADUA (ITA)
PARAMARIBO (SUR)
PARIS (FRA)
PASSAU
PÉRONNE (FRA)
PESCHAWAR (PAK)
PHILADELPHIA, PA (USA)
POTSDAM
PRINCETON, NJ (USA)
QUEZON CITY (PHL)
QUITO (ECU)
READING (GBR)
REGENSBURG
RIO DE JANEIRO (BRA)
ROCHESTER, NY (USA)
ROM (ITA)
ROSKILDE (DNK)
SAARBRÜCKEN
SANTA BARBARA, CA (USA)
SANTARÉM (BRA)
SANTIAGO DE CHILE (CHL)
SHEFFIELD (GBR)
STELLENBOSCH (ZAF)
ST. PETERSBURG (RUS)
STRASSBURG (FRA)
STUTTGART
SULAIMANIYYA (IRQ)
SYDNEY (AUS)
TAMPERE (FIN)
TEHERAN (IRN)
TEL AVIV (ISR)
TIMIA (NER)
TORONTO (CAN)
TOT (KEN)
TRIER
TÜBINGEN
TUCSON, AZ (USA)
TYROS (LBN)
UDINE (ITA)
URBANA, IL (USA)
UTRECHT (NLD)
VENEDIG (ITA)
WEIMAR
WIEN (AUT)
WUPPERTAL
WÜRZBURG

NEAPEL (ITALIEN)

Dr. Irene Costantini
Traditional civil society, non-governmental, state and international actors in the reconstruction of Mosul: assessing coexistence, complementarity and competition
Forschungsstipendium

Dr. Alessio Iocchi
Dr. Edoardo Baldaro
When Chiefs Fall Apart: Traditional Leaders, Conflict-Solving and the State in Mali and Chad
Forschungsprojekt

NEW DELHI (INDIEN)

Indian National Trust for Art and Cultural Heritage
Prof. Dr. Shiela Bora
A Natural and Cultural Heritage Welfare and Development Project
Sachbeihilfe

Indian National Trust for Art and Cultural Heritage
Prof. Dr. Shiela Bora
Restoration, Conservation and Documentation of the manuscripts, artefacts and photographs in the Museum and Research Centre at Mayong, Assam, India
Forschungsprojekt

NEW YORK, NY (USA)

Prof. Dr. Severine Autesserre
The Frontlines of Peace: An Insider's Guide to Changing the World
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Joseph Heathcott
Life in the Rust Archipelago: Natural and Human Ecologies after Capital Flight
Forschungsprojekt

NGAOUNDÉRE (KAMERUN)

Prof. Dr. Bienvenu Denis Nizésété
Sites archéologiques de Kah-Gah, de Houlouf et de Bidzar en péril: menaces identifiées et actions de sauvetage envisagées (Nord-Cameroun)
Forschungsprojekt

NGORA (UGANDA)

Samaritan Development Organisation
Jude Okajje
Clement Esiat
Ngora Teaching Learning Center Construction Project
Sachbeihilfe

NIJMEGEN (NIEDERLANDE)

Dr. Sven Meeder
A Living Law: Minor Canonical Collections in the Carolingian Period
Forschungsstipendium

Dr. Mathijs van de Sande
Prof. Dr. Evert van der Zweerde
Prof. Dr. Carolien van Ham
Vive la Commune: Communalism as a Democratic Repertoire
Forschungsprojekt

OSHOGBO (NIGERIA)

Dr. Obawale Adebisi
Prof. Dr. Adisa Ogunfolakan, Ile-Ife
Research and Documentation of Heritage Sites in Osun State, Nigeria
Forschungsprojekt

OSNABRÜCK

Dr. Sebastian Musch
Die Bermuda-Konferenz 1943. Die Verhandlungen über die Rettung jüdischer Flüchtlinge und ihr Scheitern
Forschungsprojekt

OXFORD (GROSSBRITANNIEN)

Evgenia Dammer
Technological transfer in the production of Majiayao-style pottery between Neolithic communities in Northwest China
Promotionsstipendium

Laura Hinrichsen
The Sack of Tunis in 1535: Hafsid Manuscript Culture and Arabic Manuscripts in Early Modern Europe
Promotionsstipendium

Alice Poletto
Imperial residences in Italy, Antoninus Pius to Maxentius: a study in architecture and functions
Promotionsstipendium

Dr. Angela Trentacoste
A Roman rural revolution or economic evolution? An integrated approach to farming in first-millennium BC Italy and the agro-ecological impact of the Roman expansion
Forschungsstipendium

PADERBORN

Dr. Sarah Masiak
Teufelskinder. Hexenverfolgung und gesellschaftliche Stigmatisierung im Hochstift Paderborn (1601–1703)
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

PADUA (ITALIEN)

Dr. Andrea Martini
Transnational Neo-Fascism and Its Impact on Europe After WWII (1945–1952)
Forschungsstipendium

PARAMARIBO (SURINAM)

Caribbean Regional Branch of the International Council on Archives
Avril Belfon
Caribbean Heritage Emergency Network (CARBICA-CHEN) Outreach Initiative
Forschungsprojekt

PARIS (FRANKREICH)

Collectif du Patrimoine des Comores
Fatima Boyer
Restoration of the palace of the sultans (Ujumbe) of Mutsamudu, Republic of Comoros, Island of Anjouan. Completion work
Forschungsprojekt

Dr. Catherine Lara
Prof. Dr. Tamara Bray, Detroit, MI
An Archaeological Investigation of Inca Mitmaq Colonies in Southern Ecuador: Exploring Imperial Impacts, Ethnicity and Inter-Ethnic Relations Through Technologies of Pottery Production
Forschungsprojekt

Dr. Marie Levant
Humanitarian Aid, Politics, and Religion: A Transnational History of the Catholic Near East Welfare Association in the Twentieth Century
Forschungsstipendium

Dr. Christiane Reinecke

Die Ungleichheit der Städte. Urbane Problemzonen im postkolonialen Frankreich und der Bundesrepublik
Marie Curie Fellowship und Druckkostenzuschuss

Dr. Florian Stilp

Die Forschungen der französischen Antiquare von Guillaume du Choul (1496?–1560) bis Antoine Mongez (1747–1835) zum antiken Porträt und deren Einfluss auf das zeitgenössische Porträt „à l'antique“ in Frankreich
Forschungsstipendium

PASSAU**Wilke Tepelmann**

Wandel durch Annäherung?
Die Volksnationale Reichsvereinigung und die DDP 1929–1932
Promotionsstipendium

PÉRONNE (FRANKREICH)

Centre de Recherche de l'Historial de la Grande Guerre
Prof. em. Dr. Gerd Krumeich
Caroline Fontaine
Historial de la Grande Guerre – Stipendien des Forschungszentrums
Gerda Henkel Fellowship

PESCHAWAR (PAKISTAN)

Directorate of Archaeology and Museums, Government of Khyber Pakhtunkhwa
Dr. Abdul Samad
Conservation and Preservation of Gor Khatri Western Gate and Sethi House, Peshawar/Pakistan
Forschungsprojekt

PHILADELPHIA, PA (USA)

Dr. Jason Herrmann
Dr. Paola Scanzo, Tübingen
Space and Identity in Ancient Motya
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Richard Zettler
Ali Hazim Dhanoon, Mosul
The Mosul Vernacular Architecture Survey
Forschungsprojekt

POTSDAM

PD Dr. Vladislava Warditz
Migration, Wissenstransfer und Slawistik: Der Fall Max Vasmer
Forschungsstipendium

PRINCETON, NJ (USA)

Jonathan Raspe
Empire of Industry: The Soviet Economy and the National Republics, 1940–1990
Promotionsstipendium

Dr. Khodadad Rezakhani
A City of Many Cities: Ctesiphon, Baghdad, and the Memory of an Abandoned Past in Late Antique and Early Islamic Iraq
Forschungsprojekt

QUEZON CITY (PHILIPPINEN)

Caroline Marie Q. Lising
Developing a System for Cultural Heritage Management Applications for Prehistoric Sites and Materials of Cagayan Valley, Luzon Island, Philippines
Lisa Maskell Fellowship

Dr. Rebekka Volmer
Cultural diversity in the Southeast Asian Palaeolithic – how new finds challenge the old paradigm of the Movius line
Forschungsstipendium

QUITO (ECUADOR)

Veronica Davila
Emergency Preservation of the Historical Documentary Collection of Ecuador
Forschungsprojekt

READING (GROSSBRITANNIEN)

Dr. Arietta Papaconstantinou
Credit, debt, and the transformation of rural society in Egypt and Palestine from Constantine to the Abbasids
Forschungsprojekt

REGENSBURG

Prof. Dr. Omar W. Nasim
The History of Astrophotography at the Royal Observatory at Greenwich, 1873–1910
Forschungsprojekt

RIO DE JANEIRO (BRASILIEN)

Fundação Theatro Municipal
Marisa dos Santos Assumpção
Helder Magalhães Viana
Stained Glass n. 13 – Teatro Municipal do Rio de Janeiro – Proposal for Restoration
Forschungsprojekt

Museu da Imagem e do Som Fundação Clara Maria Paulino Caó
Museum of Image and Sound of Rio de Janeiro – Collection storage rooms: Lapa e Praça XV.
Forschungsprojekt

ROCHESTER, NY (USA)

Prof. Dr. Peter Christensen
The Invention of Genius in Modern Architecture
Forschungsstipendium

ROM (ITALIEN)

Deutsches Archäologisches Institut
Prof. Dr. Ortwin Dally
Prof. Dr. Dr. h.c. Friederike Fless, Berlin
Der sakrale Raum auf der Selinuntiner Agora. Untersuchungen zu den Anfängen in griechischer Zeit und zum Fortleben in punischer Zeit
Forschungsprojekt

Dr. Eugenia D'Atanasio
Prof. Dr. Fulvio Cruciani
Prof. Dr. Beniamino Trombetta
A window on the Etruscan world: kinship and social organisation of an Etruscan burial site inferred with an archaeogenetic approach
Forschungsprojekt

Dr. Luca Fragale
A Grand Tour in Germany by coach, 1836. Commentary to an unpublished historical manuscript
Forschungsprojekt

ROSKILDE (DÄNEMARK)

Prof. Dr. Markus-Michael Müller
Dr. Markus Hochmüller
Colombian Lessons? Assessing the Practical and Normative Consequences of Latin American South-South Security Cooperation
Forschungsprojekt

AACHEN
ACCRA (GHA)
ALBANY, NY (USA)
AMMAN (JOR)
AMSTERDAM (NLD)
ATHENS, OH (USA)
AUCKLAND (NZL)
AUGSBURG
BAMBERG
BARCOA (CUB)
BARCELONA (ESP)
BASEL (CHE)
BAYREUTH
BEER-SHEVA (ISR)
BELFAST (GBR)
BELLINGHAM, WA (USA)
BERLIN
BERN (CHE)
BIELEFELD
BIRMINGHAM (GBR)
BLOOMINGTON, IN (USA)
BOCHUM
BOLOGNA (ITA)
BONN
BRADFORD (GBR)
BREMEN
BRÜSSEL (BEL)
CACHOEIRA (BRA)
CAMBRIDGE (GBR)
CAMBRIDGE, MA (USA)
CANBERRA (AUS)
CARACAS (VEN)
CHIANG MAI (THA)
COTTBUS
DAR ES SALAAM (TZA)
DECORAH, IA (USA)
DELFT (NLD)
DEPOK (IDN)
DRESDEN
DUISBURG-ESSEN
DURHAM (GBR)
DÜSSELDORF
EDINBURGH (GBR)
EDMONTON (CAN)
EKATERINBURG (RUS)
ENGLISH HARBOUR (ATG)
ERFURT
ERLANGEN-NÜRNBERG
FAYOUM (EGY)
FRANKFURT/MAIN
FREIBURG
FREIBURG (CHE)
FULDA
GAZA (PSE)
GÖTTINGEN
GRAZ (AUT)
HALLE/SAALE
HALLE-WITTENBERG
HAMBURG
HANNOVER
HANOI (VNM)
HARGEYSA (SOM)
HEIDELBERG
HELSINKI (FIN)
HO (GHA)
HONOLULU, HI (USA)
ILE-IFE (NGA)
ISTANBUL (TUR)
JENA
JERUSALEM (ISR)
JOHANNESBURG (ZAF)
KAIRO (EGY)
KASSEL
KATHMANDU (NPL)
KIEL
KÖLN
KONSTANZ
LA PAZ (BOL)
LEEDS (GBR)

LEICESTER (GBR)
 LEIDEN (NLD)
 LEIPZIG
 LEWISBURG, PA (USA)
 LILONGWE (MWI)
 LISSABON (PRT)
 LIVERPOOL (GBR)
 LONDON (GBR)
 LUBBOCK, TX (USA)
 LÜNEBURG
 MAASTRICHT (NLD)
 MADRID (ESP)
 MAINZ
 MANCHESTER (GBR)
 MANNHEIM
 MARBURG
 MELBOURNE (AUS)
 MENDOZA (ARG)
 MUMBAI (IND)
 MÜNCHEN
 MÜNSTER
 NAIROBI (KEN)
 NEAPEL (ITA)
 NEW DELHI (IND)
 NEW YORK, NY (USA)
 NGAOUNDÉRE (CMR)
 NGORA (UGA)
 NIJMEGEN (NLD)
 OSHOGBO (NGA)
 OSNABRÜCK
 OXFORD (GBR)
 PADERBORN
 PADUA (ITA)
 PARAMARIBO (SUR)
 PARIS (FRA)
 PASSAU
 PÉRONNE (FRA)
 PESCHAWAR (PAK)
 PHILADELPHIA, PA (USA)
 POTSDAM
 PRINCETON, NJ (USA)
 QUEZON CITY (PHL)
 QUITO (ECU)
 READING (GBR)
 REGENSBURG
 RIO DE JANEIRO (BRA)
 ROCHESTER, NY (USA)
 ROM (ITA)
 ROSKILDE (DNK)
 SAARBRÜCKEN
 SANTA BARBARA, CA (USA)
 SANTARÉM (BRA)
 SANTIAGO DE CHILE (CHL)
 SHEFFIELD (GBR)
 STELLENBOSCH (ZAF)
 ST. PETERSBURG (RUS)
 STRASSBURG (FRA)
 STUTTGART
 SULAIMANIYYA (IRQ)
 SYDNEY (AUS)
 TAMPERE (FIN)
 TEHERAN (IRN)
 TEL AVIV (ISR)
 TIMIA (NER)
 TORONTO (CAN)
 TOT (KEN)
 TRIER
 TÜBINGEN
 TUCSON, AZ (USA)
 TYROS (LBN)
 UDINE (ITA)
 URBANA, IL (USA)
 UTRECHT (NLD)
 VENEDIG (ITA)
 WEIMAR
 WIEN (AUT)
 WUPPERTAL
 WÜRZBURG

SAARBRÜCKEN

Melanie Jacobs
 Elemente der modernen Monarchie
 im Frühkonstitutionalismus.
 Das Beispiel Württemberg (1816–1841)
 im europäischen Vergleich
Promotionsstipendium

SANTA BARBARA, CA (USA)

Dr. Kate McDonald
 The Rickshaw and the Railroad:
 Human-Powered Transport in the Age
 of the Machine
Forschungsstipendium

SANTARÉM (BRASILIEN)

Prof. Dr. Gefferson Ramos Rodrigues
Dr. Emilie Stoll, Paris
 Amazonia Now! Memory and
 Environment Centers in Defence of
 Local Heritage and the Rainforest
Forschungsprojekt

SANTIAGO DE CHILE (CHILE)

Fundación Procultura
Ilonka Csillag
Soledad Abarca
 Safeguarding the photographic collection
 of the national library of Chile in times
 of crisis
Forschungsprojekt

SHEFFIELD (GROSSBRITANNIEN)

Dr. Erin Maglaque
 Care and Work in Early Modern Italy,
 1500–1700
Forschungsstipendium

STELLENBOSCH (SÜDAFRIKA)

Prof. Dr. Cindy Lee Steenekamp
 Continuation of the Lisa Maskell
 Fellowships at the Stellenbosch Graduate
 School of Arts and Social Sciences

ST. PETERSBURG (RUSSLAND)

Dr. Alexandr Zorin
 Gottlieb Siegfried Bayer (1694–1738) and
 the first Tibetan manuscripts in Europe
Forschungsprojekt

STRASSBURG (FRANKREICH)

Prof. Dr. Emmanuel Droit
 Historicizing the Airport Security
 Dispositive: on the emergence of the
 securitized subject (1970–2016)
Forschungsprojekt

STUTTGART

Dr. Norman Domeier
 Weltöffentlichkeit und Diktatur.
 Die amerikanischen Auslands-
 korrespondenten im „Dritten Reich“
*Forschungsstipendium und
 Druckkostenzuschuss*

SULAIMANIYYA (IRAK)

Kamal Rasheed Raheem
 Digital Catalogue of the Archaeological
 Museum of Sulaymaniyah Phase II
Forschungsprojekt

SYDNEY (AUSTRALIEN)

Dr. Christian Tym
 Between Solidarity and War:
 An Indigenous Peoples' History of the
 Peru–Ecuador War of 1995
Forschungsstipendium

TAMPERE (FINNLAND)

Dr. Rune Saugmann
 Digital visual security: the role
 of networked digital images in
 contemporary security
Forschungsprojekt

TEHERAN (IRAN)

Dr. Sajjad Faraji Dizaji
 Economic Sanctions and Conflict
 Resolution
Forschungsstipendium

TEL AVIV (ISRAEL)

Prof. Dr. Raphael Greenberg
 Recollecting Qadas: Contemporary and
 Historical Archaeology of a Depopulated
 Village in the Upper Galilee
Forschungsprojekt

Vanessa Linares

„The Invisible Trade“: Organic Residue
 Analysis of Small Ceramic Containers
 from the Middle Bronze and Late Bronze
 Periods
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Oded Lipschits
Shua Kisilevitz
 The Tel Moza Expedition Project
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Irad Malkin
 The philology of a Greek mindset:
 The use of the Lot in archaic and
 Classical Greece
Forschungsprojekt

TIMIA (NIGER)

Dr. Ghoumane Mohamed
 La mémoire collective source du
 patrimoine des Kel Timia de l'Air Niger
Forschungsstipendium

TORONTO (KANADA)

Dr. Susan Dunning
 Humans As Gods in the Roman World
Forschungsstipendium

TOT (KENIA)

Marakwet Community Heritage Group
Richard Yego
 Homeless landslide victims:
 An accompanying social measures project
 for the construction of housing structures
 in Elgeyo Marakwet, Kenya
Sachbeihilfe

TRIER

Christiane Braun
 Der makedonische König und sein Land
Promotionsstipendium

Giorgio Del Vecchio
 Aufstand, Insubordination und bewaff-
 neter Kampf. Die politische Gewalt in
 Italien, 1968–1982: Konzepte, Praktiken
 und Dynamiken der Radikalisierung
Promotionsstipendium

Alessandro Miazzi

Klimadeterminismus und Rassenideologie. Zu den Diskussionen über den Einfluss des Klimas und der Abstammung auf den Charakter einer Nation während des italienischen Risorgimento, 1830–1860

Promotionsstipendium

Linda Putelli

Stellvertretung in der spätantiken Großgrundbesitzverwaltung

Promotionsstipendium

Robin Simonow

Die Deutsche Fortschrittspartei. Akteure, Motive und Handlungsspielräume (1861–1878/79)

Promotionsstipendium

TÜBINGEN**Dr. Alaa alDin Al Chomari**

Einrichtung eines numismatischen Arbeitsbereichs am Museum von Aleppo zur Aufnahme von numismatischen Depotfunden

Forschungsprojekt

Ksenia Borisova

Studien zur Überlieferung und Umarbeitung kanonistischer Texte in Corbie Anfang des 9. Jahrhunderts: die Produktion der Hamilton 132

Promotionsstipendium

Firas Jabbour

The Development of Upper Paleolithic Behaviour in the Armenian Highlands at Aghitu-3 Cave

Promotionsstipendium und Reisebeihilfe

Dr. Berta Morell Rovira

Dr. Alba Masclans-Latorre, Barcelona
Gender on the move: chronology and exogamic practices at the beginning of farming. The case of North Carpathian Basin

Forschungsprojekt

Katy Opitz-Pohl

Attische Marmorlekythen. Untersuchungen zu Form, Dekoration und Funktion

Promotionsstipendium

Dr. Andreas Pries

Dr. Carola Koch, Würzburg
Das Grab des Pabasa im nördlichen Asasip (TT 279)

Forschungsprojekt

Natalie Schmidt

Körperflüssigkeiten und -ausscheidungen der Götter des Alten Ägypten

Promotionsstipendium

Ulrich Stober

Hin und Her. Sprachliche und kulturelle Übersetzungsprozesse in Spanischamerika und in Europa bei Florian Paucke SJ (1719–1780)

Promotionsstipendium

Dr. Paolo Tedesco

The Economy of Italy in the Seventh Century CE

Forschungsprojekt

TUCSON, AZ (USA)**Prof. Gil Ribak**

„Crude Creatures“: The Representation of Black People in Yiddish Culture

Forschungsstipendium

TYROS (LIBANON)**Jaafariah Welfare Association**

Chaza Charafeddine
Fatmeh Charafeddine, Beirut
Preservation of the Jaafaria College Collection of Photographs and Foundational Papers

Forschungsprojekt

UDINE (ITALIEN)**Prof. Dr. Daniele Morandi Bonacossi**

Faida Salvage Project (FaSaP). Protection, Documentation and Promotion of an Endangered Assyrian Canal and Rock Art Complex in the Duhok Governorate (Kurdistan Region of Iraq)

Forschungsprojekt

URBANA, IL (USA)**Rhiannon Hein**

The Provincial Globe: German Universities Discovering Empire, 1789–1848

Promotionsstipendium

UTRECHT (NIEDERLANDE)**Dr. Elena Kršmanovic**

Journalism as a Security Threat – Practice and Implications of Journalism Securitisation in Western Balkan Countries (SRB, MNE, CRO)

Forschungsstipendium

VENEDIG (ITALIEN)**Dr. Sabine Herrmann**

Ägyptenrezeption am Beispiel des Reiseberichts des „Anonymus Venetus“ (ca. 1589)

Forschungsstipendium

WEIMAR**Hanna Dölle**

Zwischen sakral und profan. Umnutzung von Kirchen der Nachkriegsmoderne

Promotionsstipendium

Henri Hoor

Ergrabene Zentren. Inszenierungen archäologischer Denkmale in städtebaulichen Projekten in Berlin, Frankfurt und Köln

Promotionsstipendium

WIEN (ÖSTERREICH)**Ahmet Bilaloğlu**

Trans-Imperial Networks of Knowledge Production and Its Dissemination in the Ottoman and French Empires: Yirmisekiz-zâde Mehmed Said Paşa and his Network

Promotionsstipendium

Akademie der Wissenschaften**PD Dr. Birgitta Eder**

Prof. Dr. Andreas Vött, Mainz
Kleidi-Samikon: Landschaftsarchäologische Untersuchungen an den „Thermopylen der Peloponnes“

Forschungsprojekt

Mina Ramezan Jamaat

Der königliche Empfang Şaf-e Salām in Wandmalerei und Bildern der frühen Qājärenzeit im Iran (1212–1250 / 1797–1834)

Promotionsstipendium

AACHEN
ACCRA (GHA)
ALBANY, NY (USA)
AMMAN (JOR)
AMSTERDAM (NLD)
ATHENS, OH (USA)
AUCKLAND (NZL)
AUGSBURG
BAMBERG
BARACOA (CUB)
BARCELONA (ESP)
BASEL (CHE)
BAYREUTH
BEER-SHEVA (ISR)
BELFAST (GBR)
BELLINGHAM, WA (USA)
BERLIN
BERN (CHE)
BIELEFELD
BIRMINGHAM (GBR)
BLOOMINGTON, IN (USA)
BOCHUM
BOLOGNA (ITA)
BONN
BRADFORD (GBR)
BREMEN
BRÜSSEL (BEL)
CACHOEIRA (BRA)
CAMBRIDGE (GBR)
CAMBRIDGE, MA (USA)
CANBERRA (AUS)
CARACAS (VEN)
CHIANG MAI (THA)
COTTBUS
DAR ES SALAAM (TZA)
DECORAH, IA (USA)
DELFT (NLD)
DEPOK (IDN)
DRESDEN
DUISBURG-ESSEN
DURHAM (GBR)
DÜSSELDORF
EDINBURGH (GBR)
EDMONTON (CAN)
EKATERINBURG (RUS)
ENGLISH HARBOUR (ATG)
ERFURT
ERLANGEN-NÜRNBERG
FAYOUM (EGY)
FRANKFURT/MAIN
FREIBURG
FREIBURG (CHE)
FULDA
GAZA (PSE)
GÖTTINGEN
GRAZ (AUT)
HALLE/SAALE
HALLE-WITTENBERG
HAMBURG
HANNOVER
HANOI (VNM)
HARGEYSA (SOM)
HEIDELBERG
HELSINKI (FIN)
HO (GHA)
HONOLULU, HI (USA)
ILE-IFE (NGA)
ISTANBUL (TUR)
JENA
JERUSALEM (ISR)
JOHANNESBURG (ZAF)
KAIRO (EGY)
KASSEL
KATHMANDU (NPL)
KIEL
KÖLN
KONSTANZ
LA PAZ (BOL)
LEEDS (GBR)

LEICESTER (GBR)
 LEIDEN (NLD)
 LEIPZIG
 LEWISBURG, PA (USA)
 LILONGWE (MWI)
 LISSABON (PRT)
 LIVERPOOL (GBR)
 LONDON (GBR)
 LUBBOCK, TX (USA)
 LÜNEBURG
 MAASTRICHT (NLD)
 MADRID (ESP)
 MAINZ
 MANCHESTER (GBR)
 MANNHEIM
 MARBURG
 MELBOURNE (AUS)
 MENDOZA (ARG)
 MUMBAI (IND)
 MÜNCHEN
 MÜNSTER
 NAIROBI (KEN)
 NEAPEL (ITA)
 NEW DELHI (IND)
 NEW YORK, NY (USA)
 NGAOUNDÉRÉ (CMR)
 NGORA (UGA)
 NIJMEGEN (NLD)
 OSHOGBO (NGA)
 OSNABRÜCK
 OXFORD (GBR)
 PADERBORN
 PADUA (ITA)
 PARAMARIBO (SUR)
 PARIS (FRA)
 PASSAU
 PÉRONNE (FRA)
 PESCHAWAR (PAK)
 PHILADELPHIA, PA (USA)
 POTSDAM
 PRINCETON, NJ (USA)
 QUEZON CITY (PHL)
 QUITO (ECU)
 READING (GBR)
 REGENSBURG
 RIO DE JANEIRO (BRA)
 ROCHESTER, NY (USA)
 ROM (ITA)
 ROSKILDE (DNK)
 SAARBRÜCKEN
 SANTA BARBARA, CA (USA)
 SANTARÉM (BRA)
 SANTIAGO DE CHILE (CHL)
 SHEFFIELD (GBR)
 STELLENBOSCH (ZAF)
 ST. PETERSBURG (RUS)
 STRASSBURG (FRA)
 STUTTGART
 SULAIMANIYYA (IRQ)
 SYDNEY (AUS)
 TAMPERE (FIN)
 TEHERAN (IRN)
 TEL AVIV (ISR)
 TIMIA (NER)
 TORONTO (CAN)
 TOT (KEN)
 TRIER
 TÜBINGEN
 TUCSON, AZ (USA)
 TYROS (LBN)
 UDINE (ITA)
 URBANA, IL (USA)
 UTRECHT (NLD)
 VENEDIG (ITA)
 WEIMAR
 WIEN (AUT)
 WUPPERTAL
 WÜRZBURG

Dr. Stephan Wendehorst
 Christlicher Hebraismus jenseits der
 protestantischen Theology: Recht,
 Politik, Statistik, Kunst & Sprache:
 12. Sommerakademie zur Geschichte
 der Juden im Hl. Röm. Reich und seinen
 Nachfolgestaaten
Forschungsprojekt

Dr. Stephan Wendehorst
 Status Quo, Compromise and
 Parity in Politics, Law and Society:
 11th Summer Academy on the History
 of the Jews in the Holy Roman Empire
 and its Successor States
Forschungsprojekt

WUPPERTAL

PD Dr. Dirk Rohmann
 Konflikt und Krankheit der Seele in
 Hellenismus und Spätantike
Forschungsstipendium

**Deutsches Evangelisches Institut für
 Altertumswissenschaft des Heiligen
 Landes**
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Dieter Vieweger
 Documentation of Objects in Jordanian
 Archaeological Museums (DOJAM)
Forschungsprojekt

WÜRZBURG

Dr. Tobias Dänzer
 Die Legitimität des Redners. Quintilians
 Institutio oratoria zwischen Herrschaft,
 Recht und Philosophie
Forschungsstipendium

Benedict Thomas
 Studien zu Menschenopfern im vor- und
 frühgeschichtlichen Mitteleuropa unter
 Berücksichtigung ethnologischer Quellen
 und sozialer Kontexte
Promotionsstipendium

Shuyue Xie
 Manuskriptkultur in Jiangnan,
 1550–1850
Promotionsstipendium

GEFÖRDERTE PUBLIKATIONEN

Anne-Grit Becker

Cy Twombly und Robert Rauschenberg. Bilder im Prozess, München 2020

Johannes Bergemann (Hg.)

Der Agrigent-Hinterland-Survey. 3000 Jahre Siedlungsgeschichte in den Monti Sicani (Teil 1 und 2), Rahden/Westf. 2020 (= Göttinger Studien zur Mediterranen Archäologie Bd. 11)

Helen Boeßenecker

Skulpturale Altäre im Römischen Seicento. Die Vergegenwärtigung des Sakralen, Petersburg 2020

Renate Buschmann, Jessica Nitsche (Hg.)

Video Visionen. Die Medienkunstagentur 235 Media als Alternative im Kunstmarkt, Bielefeld 2020 (= Edition Medienwissenschaft, Bd. 62)

Julia Carina Böttcher

Beobachtung als Lebensart. Praktiken der Wissensproduktion bei Forschungsreisen im 18. Jahrhundert, Stuttgart 2020 (= Wissenschaftskulturen, Reihe 1: Wissenschaftsgeschichte, Bd. 2)

Jacob S. Eder

Holocaust-Angst. Die Bundesrepublik, die USA und die Erinnerung an den Judenmord seit den siebziger Jahren, Göttingen 2020 (= Beiträge zur Geschichte des 20. Jahrhunderts, Bd. 27)

Anne Eusterschulte, Olaf Breidbach (†), Wilhelm Schmidt-Biggemann (Hg.)

Athanasius Kircher: China Monumentis Illustrata (1667), Hildesheim 2020 (= Athanasius Kircher Hauptwerke, Bd. 9.1)

Johannes Gebhardt

Apparitus Sacri – Occultatio Operis. Zeigen und Verbergen von Kultbildern in Italien und Spanien (1600–1700), München 2020

Mark Godfrey, Cornelis Hendrik van Rhee (Hg.)

Central Courts in Early Modern Europe and the Americas, Berlin 2020 (= Comparative Studies in Continental and Anglo-American Legal History, Bd. 34)

Julia Gonnella, Youssef Kanjou, Wahid Khayyata Kay Kohlmeyer, Hussein Zeineddin (Hg.)

The Temple of the Weather God of Aleppo, Münster 2020 (= Qal'at Halab – Occasional Papers 1)

Doris Gruber

Frühneuzeitlicher Wissenswandel. Kometenerscheinungen in der Druckpublizistik des Heiligen Römischen Reiches, Bremen 2020 (= Presse und Geschichte – Neue Beiträge, Bd. 127)

Ute Günkel-Maschek

Minoische Bild-Räume. Neue Untersuchungen zu den Wandbildern des spätbronzezeitlichen Palastes von Knossos, Heidelberg 2020

Lea Hagedorn

Das Museum im Buch. Paolo Giovios Elogia und die Porträtsammelwerke des 16. Jahrhunderts, Berlin 2020

Lisa Herrmann-Fertig

Jesuita cantat! „Musik“ in der interkulturellen Kommunikation jesuitischer Mission in Südindien während des späten 17. und 18. Jahrhunderts, Würzburg 2020 (= Würzburger Beiträge zur Musikforschung, Bd. 6)

Juliane Hornung

Um die Welt mit den Thaws. Eine Mediengeschichte der New Yorker High Society in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Göttingen 2020

Svea Janzen

Malerei in Südostdeutschland um 1430, Petersberg 2020 (= Studien zur internationalen Architektur- und Kunstgeschichte 173)

Anna Kallabis

Katholizismus im Umbruch. Diskurse der Elite im (Erz-)Bistum Trier zwischen Aufklärung und französischer Herrschaft, Berlin 2020 (= Ancien Regime. Aufklärung und Revolution, Bd. 46)

Klaus H. Kiefer, Liliane Meffre (Hg.)

Carl Einstein. Briefwechsel 1904–1940, Berlin 2020

Diana Lange

An Atlas of the Himalayas by a 19th Century Tibetan Lama. A Journey of Discovery, Leiden 2020 (= Brill's Tibetan Studies Library, Volume 45)

Felix Lüttge

Auf den Spuren des Wals. Geographien des Lebens im 19. Jahrhundert, Göttingen 2020

Sarah Masiak

Teufelskinder. Hexenverfolgung und gesellschaftliche Stigmatisierung im Hochstift Paderborn (1601–1703), Konstanz 2020 (= Konflikte und Kultur – Historische Perspektiven, Bd. 37)

Timothy Moss

Remarking Berlin. A History of the City through Infrastructure, 1920–2020, Massachusetts 2020

Matthias Noell

Wider das Verschwinden der Dinge. Die Erfindung des Denkmalinventars, Berlin 2020

Kristin Platt (Hg.)

Fehlfarben der Postmoderne.
Weiter-Denken mit Zygmunt Bauman,
Weilerswist 2020
(= Schriftenreihe Genozid und
Gedächtnis)

Antonio Real Botija

Hombres de armas, letras y tratos: los
escribanos en la expansión imperial en las
islas Filipinas (1568-1598), Valencia 2020
(= Colección Historia de España y su
proyección internacional, Bd. 16)

Andreas Schenker

Der Rinderhandel im Hochstift
Bamberg in der zweiten Hälfte des
18. Jahrhunderts. Struktur, Entwicklung
und die Aushandlung der normativen
Rahmenbedingungen zwischen Obrigkeit
und Marktakteuren, Baden-Baden 2020
(= Stadt und Region in der Vormoderne,
Bd. 8)

Sebastian Schmid

Das norische Donaukastell. Arelape/
Pöchlarn (Katalog- und Tafelband,
Textband und Beilagenmappe),
Wien 2020
(= Der römische Limes in Österreich,
Bd. 49)

Conrad Schmidt (Hg.)

Die Bestattungsgruben in Bat,
Oxford 2020
(= Arabia Orientalis 1)

Christoph Schnoor

Ernst A. Plischke. Architekt zwischen
den Welten, Zürich 2020

Tino Shahin

Fragment eines Lebenswerks.
Historischer Kommentar zur Universal-
geschichte des Nikolaos von Damaskus,
Brüssel 2020
(= Collection Latomus, Volume 362)

Marion Uhlig (Hg.)

Figures. Lettres, chiffres, notes et symbols
au Moyen Âge, Wiesbaden 2020
(= Scrinium Friburgense, Bd. 48)

Renate Wieland

Protestantischer König im Heiligen
Reich. Brandenburg-preußische Reichs-
und Konfessionspolitik im frühen
18. Jahrhundert, Berlin 2020
(= Quellen und Forschungen zur
Brandenburgischen und Preußischen
Geschichte, Bd. 51)





„Eight Bells“, gemalt von Winslow Homer im Jahr 1886. Es zeigt zwei Matrosen, die den Breitengrad ihres Schiffes bestimmen. Aus dem Projekt „Expertenkulturen zur See und auf dem Land“, siehe Seiten 56/57

WIRTSCHAFTSBERICHT

SEITEN

83 – 89

**FÜR DIE FÖRDERUNG WURDEN
IM JAHR 2020 MEHR ALS
16 MILLIONEN EURO ZUR VER-
FÜGUNG GESTELLT.**

Bilanz zum 31. Dezember 2020*

AKTIVA		
	31/12/2020 EUR	31/12/2019 TEUR
ANLAGEVERMÖGEN	185.244.707,05	182.516
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	995,50	2
II. Sachanlagen	740.186,53	582
III. Finanzanlagen	184.503.525,02	181.932
UMLAUFVERMÖGEN	23.808.792,16	22.702
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.735.727,54	9.490
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.073.064,62	13.212
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	5.904,46	47
	<u>209.059.403,67</u>	<u>205.265</u>

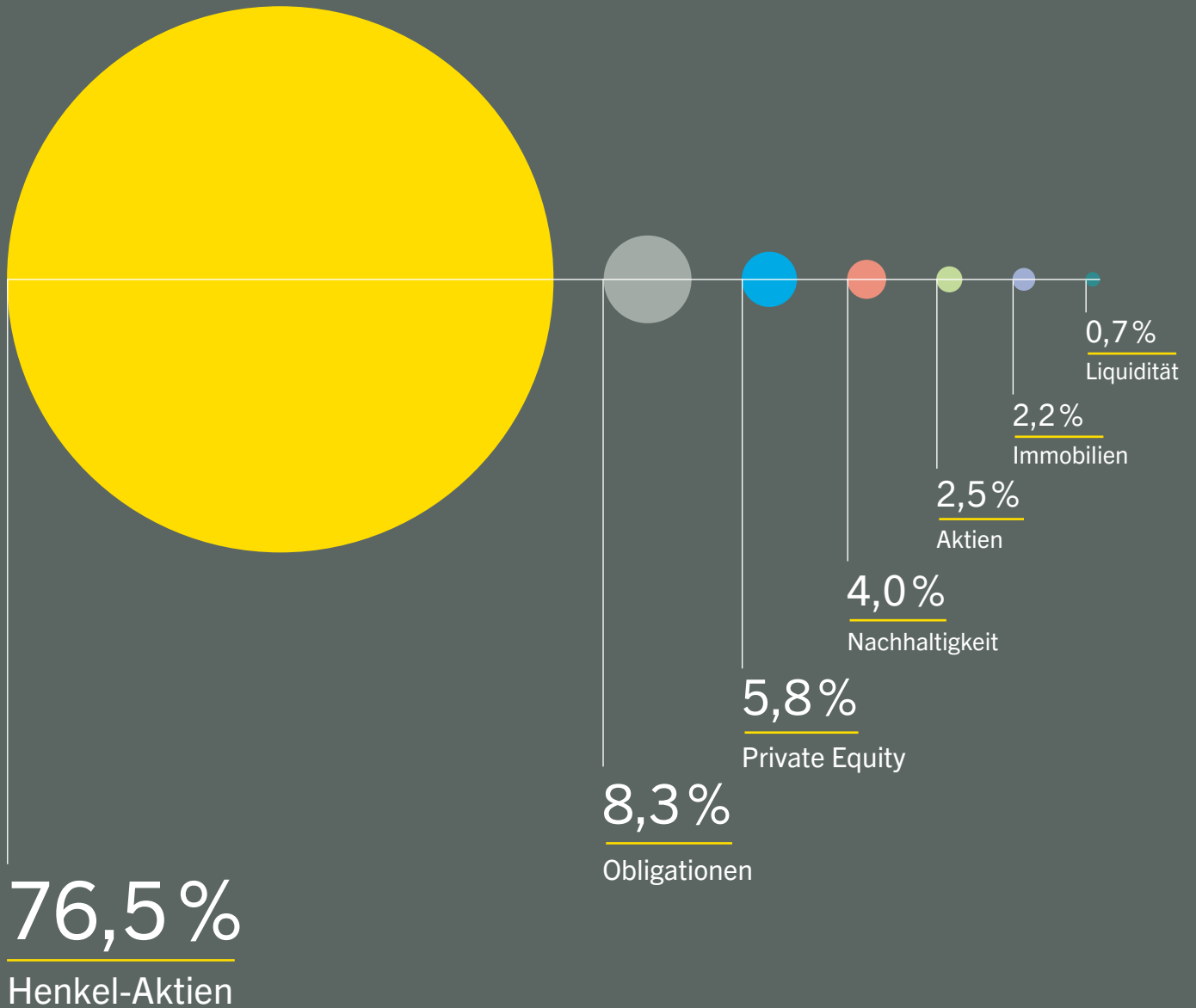
PASSIVA		
	31/12/2020 EUR	31/12/2019 TEUR
EIGENKAPITAL	165.193.268,76	163.515
I. Stiftungskapital	50.196.162,78	50.196
II. Umschichtungsrücklage	61.540.151,51	65.664
III. Ergebnisrücklagen	43.352.264,30	39.396
IV. Ergebnisvortrag	10.104.690,17	8.259
RÜCKSTELLUNGEN	43.820.717,91	41.548
VERBINDLICHKEITEN	45.417,00	202
	<u>209.059.403,67</u>	<u>205.265</u>

* Alle Angaben vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses durch das Kuratorium der Gerda Henkel Stiftung.

Verteilung der Fördermittel auf die Förderbereiche im Jahr 2020



Asset Allokation per 31. Dezember 2020*



* Bewertet zu Kurswerten. Stand des Kurswertvermögens zum 31. Dezember 2020: 736,2 Millionen Euro.

Fördermittel im Überblick im Jahr 2020

BEWILLIGTE MITTEL IN EUR	PROJEKTE	
4.593.368,00	126	Vorhaben im Bereich Forschungsförderung
3.066.640,00	88	Vorhaben im Bereich Promotionsförderung
2.642.178,79	53	Vorhaben im Förderschwerpunkt Patrimonies
903.728,93	15	Vorhaben im Sonderprogramm Sicherheit, Gesellschaft und Staat
864.866,01	11	Vorhaben im Programm für Soziale Begleitmaßnahmen
837.971,18	9	operativ von der Stiftung begleitete Projekte
<hr/>		
684.190,00	3	Vorhaben im Förderschwerpunkt Lost Cities
693.414,00	3	Vorhaben im Förderschwerpunkt Demokratie
200.000,00	2	Vorhaben in der Förderlinie Lisa Maskell Stipendien
1.000.000,00		Corona-Nothilfefonds
650.000,00		Fellowships
<hr/>		
16.136.356,91		

**311 VORHABEN IN 51 LÄNDERN
HAT DIE STIFTUNG IM JAHR
2020 IN DIE FÖRDERUNG AUF-
GENOMMEN.**

Gerda Henkel Stiftung 2020 in Zahlen

944 Anträge gingen in der Geschäftsstelle ein.

Für die Förderung wurden mehr als

16 Millionen Euro bereitgestellt.

1.670 laufende Projekte wurden betreut. (Stand 31.12.2020)

Über **7.600** Projekte hat die Stiftung seit ihrer Gründung weltweit gefördert.

Das Kurswertvermögen beträgt rund

736 Millionen Euro (Stand 31.12.2020)

48 Stipendiatinnen und Stipendiaten wurden im Promotionsprogramm in die Förderung aufgenommen.

33 mit einem Druckkostenzuschuss unterstützte Bücher sind erschienen.

20 Stipendiatinnen und Stipendiaten haben ihr Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen.

4.800 Beiträge wurden insgesamt auf L.I.S.A. veröffentlicht.

188 neue Autorinnen und Autoren konnten in 2020 für L.I.S.A. gewonnen werden, damit besteht das Netzwerk aus knapp **2.000** Mitgliedern.

Die Stiftung wurde im Jahr 2020 in knapp

350 Medienbeiträgen genannt. Die Print-Erzeugnisse kamen auf eine Auflagenhöhe von **10** Millionen.

ORGANE UND GREMIEN

ORGANE DER STIFTUNG

DAS KURATORIUM

Das Kuratorium beruft die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats und des Finanzausschusses, bestellt den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung.

Dem Kuratorium gehörten 2020 an:

Julia Schulz-Dornburg | *Vorsitzende*
 Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Joachim Gehrke |
Stellv. Vorsitzender
 Dr. Carolin Emcke
 Martin Kobler
 Prof. Dr. Ulrich Lehner
 Andreas Schmitz

DER VORSTAND

Der Vorstand führt die Geschäfte der Stiftung nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der vom Kuratorium erlassenen Geschäftsordnung und der ihm vom Kuratorium erteilten Weisungen. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich.

Dem Vorstand gehörten im Berichtszeitraum an:

Dr. Michael Hanssler | *Vorsitzender*
 Dr. Angela Kühnen

GREMIUM DER STIFTUNG

DER WISSENSCHAFTLICHE BEIRAT

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats waren im Berichtszeitraum:

Prof. Dr. Martin Jehne, Dresden | *Vorsitzender*
 Prof. Dr. Ute Daniel, Braunschweig
 Prof. Dr. Birgit Emich, Frankfurt am Main
 Prof. Dr. Peter Geimer, Berlin

WEITERE AUSWAHLGREMIIEN

JURY GERDA HENKEL PREIS

Prof. Dr. Peter Funke, Münster | *Vorsitzender*
 Prof. Dr. Ute Daniel, Braunschweig
 Prof. Dr. Andreas Eckert, Berlin
 Prof. Dr. Birgit Emich, Frankfurt am Main
 Prof. Dr. Peter Geimer, Berlin
 Prof. Dr. Martin Jehne, Dresden
 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger, Berlin
 Prof. Dr. Sabine Schmidtke, Princeton
 Prof. Dr. Bo Stråth, Helsinki
 Prof. Dr. Dr. h.c. Marcel van der Linden, Amsterdam

FACHGUTACHTER SONDERPROGRAMM

Sicherheit, Gesellschaft und Staat
 Prof. Dr. J. Peter Burgess, Paris
 Prof. Dr. Christopher Daase, Frankfurt/Main
 Prof. Dr. Beatrice Heuser, Glasgow
 Prof. Dr. Wolfgang Seibel, Konstanz
 Prof. Dr. I. William Zartman, Washington D.C.

FACHBEIRAT FÖRDERSCHWERPUNKT

PATRIMONIES

Dr. Julia Gonnella, Doha
 Prof. Dr. Hans Leisen, Köln
 Prof. Dr. Elísio Macamo, Basel
 Prof. Dr. Karoline Noack, Bonn
 Prof. Dr. Dr. Sabine Freifrau von Schorlemer, Dresden



Das Haus der Stiftung in der Malkastenstraße in Düsseldorf

GESCHÄFTSSTELLE

VORSTAND

Dr. Michael Hanssler | *Vorsitzender*

Dr. Angela Kühnen

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER GESCHÄFTSSTELLE

Esther Bald

Assistenz Vorstandsbüro

Sonja Carrilho

Buchhaltung

Georgios Chatzoudis, M.A.

Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Bettina Elspert

Projektreferentin Förderschwerpunkt Patrimonies

Jana Frey, M.A.

Projektassistenz Lisa Maskell Stipendien / Allg. Forschungsförderung / Soziale Begleitmaßnahmen

Julia Golberg

Zentrale Datenbank / Statistik

Oleg Golberg

Projektreferent Förderschwerpunkt Patrimonies / Fellowships

Anna Charlene Goldbeck, B.A. (in Elternzeit)

Assistenz Vorstandssekretariat und Veranstaltungsmanagement

Irene Hofeditz, Staatl. gepr. Betriebswirtin

Projektassistenz allg. Forschungsförderung – Forschungsprojekte, Forschungsstipendien, Druckkostenzuschüsse – / Fellowships

Anna Kuschmann, M.A.

Projektreferentin allg. Forschungs- und Promotionsförderung – Promotions- und Forschungsstipendien, Druckkostenzuschüsse –

Dr. Anna-Monika Lauter

Leitung Operative Programme

Charlotte Lips, M.A.

Projektassistenz Forschungsstipendien und Sonderprogramme

Thomas Podranski, M.A.

Leitung Forschungsstipendien und Sonderprogramme

Lena Reuter, M.A.

Projektreferentin Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Dr. Birte Ruhardt

Leitung Vorstandsbüro

Jens Christian Schneider, M.A.

Programmleitung Lisa Maskell Stipendien / IT-Management / Soziale Begleitmaßnahmen

Yvonne Schröder

Leitung Rechnungswesen / Finanzen / Personal

Simone Vogt

Zentralsekretariat / Assistenz Vorstandsbüro

Su-Ellen Wang, M.A.

Assistenz Vorstandsbüro und Veranstaltungsmanagement

Judith Wonke, M.A.

Online-Redakteurin / Projektassistenz allg. Forschungs- und Promotionsförderung

Dr. Sybille Wüstemann

Leitung Pressearbeit und Veranstaltungsmanagement



Das Team der Geschäftsstelle während eines Meetings. Aufgrund der Pandemie fanden alle Besprechungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr virtuell statt.

BILDNACHWEISE

Die Abbildungen wurden – soweit unten nicht anders angegeben – dankenswerterweise von den jeweiligen Instituten und Stipendiaten zur Verfügung gestellt. Nicht in allen Fällen war es möglich, die Rechteinhaber der Abbildungen ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

- S. 16 alle Abb.: © Judith Affolter for BBAW
- S. 19 Prof. Dr. Dieter Schönecker
- S. 21 Abb. 2: Foto: Andreas Labes
- S. 23 Abb. 1: © Tom Hauzenberger München
- S. 25 Foto: Ahmed Amin, © Esna-Projekt
Tübingen
- S. 28 United States Holocaust Memorial Museum
- S. 31 Abb. 4: George Arabadjisky
- S. 32/33 Tilman Walther 2019 Hearst Castle® /
CA State Park
- S. 37 Abb. 1: Fotos von Paolo Gasparini und
Carlos Germán Rojas, Copyright @ M&A
Antczak
Abb. 2: Christopher Waters
- S. 38 Abigail Nieves Delgado
- S. 39 Tilman Walther 2019 Hearst Castle® /
CA State Park
- S. 42/43 Abb. 1: Deutsches Archäologisches Institut
Athen Neg.Nr. DAI-Athen-Mykene 63
Abb. 2+3: Moritz Numrich
- S. 48/49 Library of Congress Prints and Photographs
Division Washington, D.C. 20540
- S. 50/51 alle Abb.: Peter Suschitzky, Julia Donat &
Misha Donat. Scottish National Portrait
Gallery, www.nationalgalleries.org
- S. 52/53 Abb. 1: University of Wisconsin-Madison
Archives, wikimedia commons
Abb. 2: Gage Skidmore, Fotograf
Abb. 3: Mila ja mila, Quelle:
<http://gayhistory.tumblr.com/post/39639218356/lesbian-gay-caucus-member-holds-a-sign-that>

- S. 54/55 alle Abb.: Dr. Erik Marsh
- S. 56/57 Abb. 1: Günther Oestmann
Abb. 2: Andover, MA, Addison Gallery
of American Art
Abb. 3: Heimatmuseum Schloss Schönebeck
- S. 58/59 Abb. 1: Museum Ludwig Köln.
Roentgen: Art Analysis & Research/
Russian Avantgarde
Abb. 2: © VG Bild-Kunst, Bonn 2020;
Foto: Rheinisches Bildarchiv, Köln/
Russian Avantgarde
Abb. 3: Museum Ludwig Köln; Foto:
Verena Franken/Russian Avantgarde
- S. 60/61 Abb. 1+3: Russell Scott
Abb. 2: Schneider und Rankin

IMPRESSUM

Herausgeber

Gerda Henkel Stiftung
Malkastenstraße 15
40211 Düsseldorf, Deutschland
Telefon +49 (0)211 93 65 24-0
Telefax +49 (0)211 93 65 24-44
E-Mail info@gerda-henkel-stiftung.de
www.gerda-henkel-stiftung.de

Redaktion

Lena Reuter, Georgios Chatzoudis

Konzept und Gestaltung

PLEX Berlin
www.plexgroup.com

Druck

Druckhaus Sportflieger, Berlin

Stand

März 2021

